

W. DIE Weinstraße

DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH,
UNTERLAND UND MITTLERE ETSCHTAL | WWW.DIEWEINSTRASSE.BZ

Die Macht der Drogen

Einblicke in die Welt eines Jugendlichen
und seinem Leben im Rausch

S. 14

SPEZIAL
WOHNEN &
EINRICHTEN
S. 48

Weingut Baron Widmann

Lange Tradition und große
Erfahrung im Weinbau

S. 32

Der mit dem Wolf tanzte

Die Geschichte vom Traminer Alex
Caminada und dem wilden Tier

S. 26

Besonderes Handwerk

Rita Wolkan Amort und
ihr Filzstübele

S. 40



NEUE IMMOBILIENANGEBOTE

FINDEN SIE MIT UNS IHR EIGENHEIM



IFA Immobilien
AGENZIA IMMOBILIARE



IFA IMMOBILIEN GmbH/Srl

Investmentimmobilien mit guten Renditen.
Informationen im Büro

Büros und Geschäftsflächen im Unterland
zu verkaufen/vermieten

Wir suchen für unsere vorgemerkten
Kunden in der Zone Unterland – Überetsch:
Mietobjekte aller Größen
Zwei, Drei - Vierzimmerwohnungen

V 039: Bozen Villa mit zwei Wohneinheiten nur 15 Minuten von Bozen, E.Kl. D

Miete

P 017: Neumarkt: Neue Zweizimmer - Gartenwohnung mit Küche, Garagenstellplatz und Keller, Klimahaus A. 750€- Spesen

M 005: Neumarkt: Zwei - Dreizimmerwohnungen im Zentrum mit Garagenstellplätze, Klimahaus C von 850€- 1150€- Spesen

M 057: Kaltern: Renovierte Zweizimmerwohnung mit Küche und Panoramablick, E.Kl. in Ausarbeitung. 750€- Spesen

M 059: Petersberg: Dreizimmerwohnung mit Garten und Einrichtung, E.Kl. in Ausarbeitung. 700€- Spesen

Immobilienangebote:

A 611: Aldein (Radein): Perfekte Ferienimmobilie zu verkaufen, Klimahaus C

E 188: Auer (Neubau): Dreizimmerwohnung mit Garage und Keller, Klimahaus A

A 606: Auer: Dreizimmerwohnung mit Terrasse, Garage und Keller, E.Kl. D

A 075: Bozen: Zentrale großzügige Drei-Vierzimmerwohnungen, Klimahaus C

A 102: Bozen: Dreizimmerwohnung mit Veranda, E.Kl. F

HI 070: Bozen: Geschäft mit großen Schaufenstern, E.Kl. in Ausarbeitung

A 502: Eppan: Neue Vierzimmerwohnungen mit Balkon, Klimahaus B

E 203: Eppan: Dreizimmerwohnung mit Balkon und Garage, 350.000€E.Kl. G

A 609: Kaltern: Vermietetes Häuschen im Zentrum, E.Kl. in Ausarbeitung

E 219: Pfatten: Vermietetes Reihenhaus mit Garten 165.000€E.Kl. in Ausarbeitung

A 581: Leifers (St. Jakob): Dreizimmerwohnung mit zwei Balkonen, Klimahaus B

E 165: Leifers: Zentral gelegene Dreizimmerwohnung mit Schwimmbad, E.Kl. G

A 601: Margreid (Fennberg): Alleinstehendes Haus mit Garten, E.Kl. D

A 593: Montan (Kaltenbrunn): Bestandshaus mit zwei Wohnungen, E.Kl. G

A 529: Montan: Vermietete Zweizimmerwohnung, 180.000€Klimahaus B

V 036: Neumarkt: Neubauprojekt, 6 Wohnungen Klimahaus A Nature

A 568: Neumarkt: Vermietete Dreizimmerwohnung, 280.000€E.Kl. G

A 557: Neumarkt: Renovierungsbedürftige Vierzimmerwohnung, E.Kl. G

A 613: Laag: Dreizimmerwohnung mit Terrasse, E.Kl. in Ausarbeitung

E 206: Laag: Dreizimmerwohnung mit Stellplatz und Keller, 220.000€Klimahaus C

A 547: Salurn (Buchholz): Dreizimmer-Mansardenwohnungen mit Terrasse, Klimahaus A

A 617: Salurn (Buchholz): Eckreihenhaus mit Panoramablick, 299.000€E.Kl. G

E 205: Salurn: Dreizimmerwohnung als Investitionsobjekt, 160.000€E.Kl. G

E 215: Tramin: Zweizimmerwohnung mit Garage, Stellplatz u. Keller, 260.000€E.Kl. D

A 585: Lavis: Haus mit zwei Wohnungen, E.Kl. G

E 195: Cavalese: Wohnung auf zwei Etagen, E.Kl. D

G 032: Kurtatsch: ca. 9.000m² Obstgrund zu verkaufen

G 033: Tramin: ca. 1.300m² Weinbau in Toplage zu verkaufen

Gerne übernehmen wir für Sie sämtliche Dienstleistungen rund um die Immobilie

39044 Neumarkt, Bahnhofstraße 5 Telefon: 0471/813632 E-Mail: info@ifa-immobilien.it Website: www.ifa-immobilien.it

UNTERNEHMENS- UND WIRTSCHAFTSBERATUNG · DATENVERARBEITUNG · LOHNAUSARBEITUNG



GUTER SERVICE IST IMMER ABRUFBEREIT

DR. GREGOR OBERRAUCH



BOZEN · MERAN

✉ info@dataconsult.bz.it

☎ 0471 300 976

www.dataconsult.bz.it



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Liebe Leserinnen und Leser,

Drogen? Haben wir nicht schon alles darüber gehört und vor allem gelesen – und uns achselzuckend empört: „Diese Jugend von heute....“. Verallgemeinerungen helfen weder bei Cannabis noch bei Kokain oder Heroin weiter. Deshalb haben wir jemanden um seine Geschichte gebeten, haben dem Teufelskreis ein Gesicht gegeben. Denn hinter jeder Abhängigkeit stehen Menschen, Lebensgeschichten, persönliche Schicksale. Kein Jugendlicher ist einfach so gefeilt, nicht in diesen Kreis zu geraten. Und kein Elternteil kann sagen: „Meinem Kind passiert das nicht“. Drogen machen nicht halt, nicht vor Akademikerfamilien und nicht vor schwächeren Gesellschaftsschichten. Sie machen keinen Unterschied zwischen Arm und Reich und nicht zwischen guten und schlechten Schulnoten. Sie können jeden von uns treffen. Denjenigen, der vor seinen Problemen wegläuft und jenen, der glaubt keine Probleme zu haben. Den, der einfach nur mal ein bisschen Spaß sucht und denjenigen, der keinen anderen Ausweg mehr weiß.

Was ist unsere Aufgabe, wie kann die Gesellschaft damit umgehen? Nicht verharmlosen, aber auch nicht verteufeln. Abhängigkeiten als solche wahrnehmen, egal ob es sich nun um Alkohol, ab und zu einen Joint, ein paar Pillen oder harte Drogen handelt. Zuhören, erzählen lassen und nicht die Augen verschließen – das haben wir in dieser Ausgabe versucht.

Ihre Astrid Kircher
astrid.kircher@diweinstrasse.bz

Eppans neuer
Dorfplatz | S. 20



INHALT

-  DORFGESCHEHEN | S. 4-13
-  BRENNPUNKT | S. 14-19
-  LUPE | S. 20
-  TREFFPUNKT | S. 22-31
-  GAUMEN & GENUSS | S. 32-35
-  SPORT | S. 36
-  WIRTSCHAFT | S. 38
-  KULTUR | S. 40
-  FORUM | S. 44-47
-  SPEZIAL | S. 48-55
-  WANDERTIPP | S. 56
-  KLEINANZEIGEN | S. 57
-  CHRONIKEN | S. 58

Paragleiter Joachim Oberhauser
aus Tramin | S. 36



Alte Pilgerstätte: Loretokapelle
in Kalditsch | S. 43



Die nächste Ausgabe der Weinstraße
erscheint um den **1. Oktober**

Spezialthema **"Heizen & Energie"**

Anzeigenschluss: **18.09.2018**

Für **Anzeigenreservierungen** wenden Sie sich bitte an:

Tel. 0471 051260 | werbung@diweinstrasse.bz

Domus Meridiana

EHRENAMT AUS NIGERIA

„Mein Name ist Promise, ich bin 24 Jahre alt und ich bin hier, weil ich nicht gerne den ganzen Tag untätig verbringen will.“ So präsentiert sich die junge Frau aus Nigeria, die seit einigen Wochen als freiwillige Helferin bei Domus Meridiana arbeitet. Begleitet von Wally Schweigkofler, die ihr nach und nach beibringt was zu tun ist, reinigt sie die Böden und richtet die Gästezimmer ein. „Wir machen einen Wochenplan und es ist schön zu sehen, mit welcher Motivation sich Promise ihren Aufgaben widmet“, erklärt sie. Promise ist seit 2 Jahren in Italien und lebt jetzt in Auer, in der Einrichtung für Zweitaufnahme. Sie teilt das Zimmer mit ihrer 6 Monate alten Tochter und mit 2 weiteren Familien in den nahegelegenen Zimmern, mit denen sie die Gemeinschaftsküche teilt. Die Idee, zu fragen, ob jemand bei



Domus Meridiana ehrenamtlich arbeiten möchte, kam von Liliana Di Fede. „Wir brauchen immer etwas Hilfe“, erklärt Schweigkofler. „Die Leiterin hat dieses Projekt ins Leben gerufen, das für uns, die wir hier arbeiten, eine Erleichterung darstellt und gleichzeitig für diese Menschen von Nutzen ist.“ Dem Aufruf von Domus Meridiana sind drei Personen gefolgt: Julia, Jolly und Promise. Letztere erklärt ihre Gründe: „Ich hatte vorher nichts zu tun. Jetzt habe ich einen Grund,

die Wohnung zu verlassen, ich lerne, wie man in Italien arbeitet und was von mir erwartet wird und schließlich habe ich die Möglichkeit Italienisch zu üben.“ Promise besucht einen Italienischkurs und einen Deutschkurs, aber die Chance diese Sprachen zu sprechen hat sie nur hier. Und es scheint auch so zu sein: Während wir an der Bar plaudern, begrüßen sie ein paar Gäste, die vorbeikommen. Sie erwidert mit einem Lächeln. Wie bei allen Projekten gibt es auch hier Schwierigkeiten: Von den drei Frauen, die an der Initiative teilgenommen haben, hatten zwei kleine Kinder. Ein ehrenamtlicher Babysitterdienst musste gefunden werden. „Bei der Arbeit musste ich zunächst erklären, wie wichtig für uns Pünktlichkeit ist“

- erklärt Schweigkofler - „und auch die Rhythmen der Arbeit sind anders. Aber den Fortschritt zu sehen und zu denken, dass all dies für sie nützlich sein kann, um wirklich in die Arbeitswelt zu passen, gibt mir Genugtuung.“ ■

Sprechstunde
DER VOLKSANWALTSCHAFT
am Sitz der Bezirksgemein-
schaft Überetsch Unterland in
Neumarkt, Lauben 26 (1. Stock)
Volksanwaltschaft: am Dienstag,
25.09.2018 von 14.30 bis 16.00 Uhr
(Informationen und Vormerkungen
unter Tel. 0471 - 946020)

EPPAN: BAUBEGINN DES NEUEN CAMPINGPLATZES IN MONTIGGL



~ Ein natürlicher Badeteich für die Erholung der Gäste ergänzt das Angebot des neuen Campingplatzes

St Schon seit einigen Jahren wird in Eppan über den Bau eines Campingplatzes diskutiert. Der Gemeinderat und die Landesverwaltung haben die anfänglichen Hürden überwunden und alle bürokratischen und gesetzlichen Formalitäten geregelt. Anfang Juli konnte mit dem Bau begonnen werden. Die Familie Trettl aus Eppan wird den neuen Campingplatz im Montiggler Wald bewirtschaften. „Geplant ist ein qualitativ hochwertiger Platz mit 80 großzügig angelegten Stellplätzen, ideal auch für größere Camper und Wohnmobile“, erklärt der Gemeindeferent für Bauwesen Philipp Waldthaler. Bereits in der nächsten Sommersaison soll der neue Campingplatz, der von St. Michael kommend rechts vor der Abzweigung Rungg errichtet wird, Urlauber empfangen. Das Konzept der Familie Trettl sieht ein Servicegebäude mit einer Bar und einem Restaurant vor. Die Möglichkeit zur sportlichen Betätigung der Gäste bietet die nahegelegene Sportzone Rungg oder der Montiggler Wald. Ein bewachsener Erdwall soll als Sichtschutz am Straßenrand angelegt werden, damit die Urlauber vor den vorbeifahrenden Autos nicht gestört sind. Laut Waldthaler werden die Grobarbeiten bis Spätherbst andauern, die Installationsarbeiten am Servicegebäude und am Campingplatz sollen im Winter stattfinden. ■

RICHTIGSTELLUNG: LESERBRIEF VON ABRAM HEINZ - ALTREI

In der Bezirkszeitschrift „Die Weinstraße“ (August 2018) wird im Beitrag „Altrei: Schützenkompanie feiert rundes Jubiläum“ fälschlich behauptet: „Bereits seit den Aufständen während der Tiroler Freiheitskriege... gab es laut Geschichtsbücher immer eine Schützenkompanie“. Eine solche Behauptung steht ganz bestimmt nicht in Geschichtsbüchern, die ihren Namen verdienen. Der Schießstand von Altrei wurde nämlich erst im Jahre 1866 errichtet und ein erstes Mitgliederverzeichnis der gleichzeitig gegründeten ersten Schützenkompanie von Altrei gibt es seit dem 1. Jänner 1867. Am 15. August 1870 wurde dann die von Kaiserin Karolina Augusta der Altreier Schützenkompanie gestiftete Schützenfahne feierlich eingeweiht. Die Stiftung dieser Fahne war auf Betreiben eines in Wien lebenden Enkels von Andreas Hofer (Edler Karl von Hofer) erfolgt, dem die Gemeinde Altrei daraufhin die Ehrenbürgerschaft verliehen hat. Vor 1866 waren Altreier Schützen niemals selbständig sondern stets im Rahmen anderer Kompanien ausgezogen. ■



Der Firmenlauf Fit for business wird 18

JAH RUM JAH RUM WIRD DER TEILNEHMERREKORD GEBROCHEN. AUS GANZ SÜDTIROL KOMMEN LÄUFERINNEN UND LÄUFER NACH NEUMARKT. HEUER FEIERT DER BELIEBTE SÜDTIROLER FIRMLAUF „FIT FOR BUSINESS“ SEINEN 18. GEBURTSTAG. GRUND FÜR DIE WEINSTRASSE, HINTER DIE KULISSEN ZU SCHAUEN.

DM Die Idee, einen Firmenlauf in Südtirol abzuhalten, hatte der Montaner Alfred Monsorno im Jahr 1999. Der ambitionierte Läufer war damals nach Frankfurt zu einem Firmenlauf mit 54.000 Teilnehmern eingeladen worden. Zurück in Südtirol plante und organisierte er dann zwei Jahre lang. 2001 fiel schließlich der Startschuss zum 1. Südtiroler Firmenlauf. „Obwohl viele skeptisch waren, habe ich dieses Vorhaben durchgezogen und von Anfang an gute Rückmeldungen aus ganz Südtirol erhalten“, erklärt Monsorno, heute Organisator und OK-Chef des Firmenlaufs. Im ersten Jahr machten 65 Firmen mit insgesamt 311 Teilnehmern mit. Im Jahr 2006 stieg die Firmen- und Teilnehmerzahl auf das Doppelte an. 2017 Jahr waren es 146 Firmen und 1444 Teilnehmer. „Allein in den vergangenen sechs Jahren gab es eine Zunahme von über 53 Prozent bei den Läuferinnen und Läufern“, freut sich Monsorno.

ZU ZWEIT LÄUFT ES SICH BESSER

Der Firmenlauf lebt vom Slogan „Zwei Freunde – ein Ziel“, es ist ein Mannschaftslauf für je zwei Personen. Für die Wertung zählt am Ende dann der Durchschnitt beider Laufzeiten. „Das motiviert ungemein“, ist sich OK-Chef Monsorno sicher, „die Teamfähigkeit und der Zusammenhalt zwischen den Arbeitskollegen und Freunden sollen so gestärkt werden“.

UNTERSTÜTZEN UND ZUSAMMENARBEITEN

Motivation ist auch der gute Zweck, für den gelaufen wird: Pro Teilnehmer wird in diesem Jahr ein Euro der Einschreibgebühr der Rheuma-Liga Südtirol gespendet, 50 Cent kommen der Jugendabteilung des Bike Club Neumarkt und der Südtiroler

Sporthilfe zugute. Da der Lauf im Dorfzentrum von Neumarkt abgehalten wird, ist eine gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde Neumarkt, den Bewohnern und den lokalen Sponsoren unabdingbar. Neben dem Organisationskomitee arbeiten zahlreiche freiwillige Helfer und Vereine am Gelingen der Veranstaltung mit.

DER GEBURTSTAGSLAUF

Zum 18. Geburtstag wird der Firmenlauf nicht nur volljährig, er wächst auch: Ganze 2100 Läuferinnen und Läufer gehen heuer an den Start – ein neuer Teilnehmerrekord. „Dafür haben wir den Zieleinlauf in die Industriezone von Neumarkt verlegt, der Start findet wie bisher im Zentrum von Neumarkt statt“, erklärt OK-Chef Monsorno. Der Streckenverlauf selbst wurde ebenfalls abgeändert. „Die Teilnehmer erwartet heuer so manche Überraschung, es gibt Abschnitte, die so sicher noch niemand gelaufen ist“, schmunzelt Monsorno. Ende des Firmenlaufs ist beim Festzelt auf dem Würth-Areal. Nach der Siegerehrung gibt's eine „After Race Party“ mit Musik. Der eigene Lauferfolg und der 18. Geburtstag müssen schließlich gebührend gefeiert werden. ■

i Zahlen und Fakten

Seit dem vergangenen Jahr wird neben der 5-Kilometer-Strecke auch eine 3-Kilometer-Strecke angeboten. Das Durchschnittsalter der Frauen beträgt 34 Jahre, bei den Männern 39 Jahre. Allerdings nehmen mit ca. 70 Prozent mehr Männer als Frauen am Lauf teil. 80 Prozent der Teilnehmer sind Hobbyläufer. Im letzten Jahr hatte die Firma Würth mit 95 Personen die meisten Läufer am Start.



**ALTREI: ASV UNTERLAND BERG
FEIERT RUNDEN GEBURTSTAG**



~ Die Gründer und der erste Ausschuss des ASV Unterland Berg
Quelle: Tobias Franzelin

BF Eigentlich ist der ASV Unterland Berg vor 20 Jahren entstanden, weil die Drahtzieher im Hintergrund aus der Not eine Tugend machten: die ehemals eigenständigen Fußballvereine von Truden, Kaltenbrunn/Radein und Altrei schafften es nicht mehr eigene Jugendmannschaften zu stellen. Zunächst schlossen sich Truden und Kaltenbrunn/Radein zusammen, ein Jahr später folgte auch Altrei. 1998 war das offizielle Geburtsjahr des ASV Unterland Berg, wenige Jahre nach der Gründung wurde die Kooperation auf das Fleimstal und das Unterland ausgeweitet und 2006 wurde schließlich eine Jugendausbildung gemeinsam mit Neumarkt, Montan und Tramin begonnen. Dieses Konzept der Zusammenarbeit hat sich bis heute bewährt und vielen Jugendlichen ermöglicht, ihrem Hobby nachzugehen. Der chronische Spielermangel hinderte den ASV Unterland Berg aber nicht, viele sportliche Erfolgsgeschichten in den letzten 20 Jahren zu schreiben, die größte war wohl der Sieg in der dritten Amateurliga im Jahr 2010 bereits vier Spieltage vor Schluss. Zum Jubiläum hat der Amateursport seine Archive durchkämmt und eine Sonderausgabe der Vereinszeitschrift „Es Fuasbollblattl“ herausgegeben, ausgiebig gefeiert wurde der Geburtstag im Zuge der diesjährigen Auflage des Weißhornpokals in Altrei. ■

TRUDEN: BEACHVOLLEYFELD FÜR DIE SPORTZONE



~ Das neue Beachvolleyfeld wird schon fleißig genutzt
Quelle: Gemeinde Truden

BF Vier Spieler, ein Netz und ein Platz aus Sand: die Ansprüche des Beachvolleys sind eigentlich gering, vielleicht hat sich deshalb dieser Leistungssport auch hierzulande durchgesetzt und erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Unlängst wurde in der Gemeinde Truden auf Initiative des Kinder- und Jugendgemeinderats in der Sportzone „Runggen“ ein Beachvolleyfeld errichtet. Inmitten der Berglandschaft hat die neue Einrichtung mit dem Sandplatz einen fast exotischen Anstrich, die jungen und auch etwas älteren Sportbegeisterten aber freut's. „Die Gemeindeverwaltung hat dieses Projekt immer unterstützt. Körperliche Aktivität in der frischen Luft soll dazu beitragen, dass unsere Bevölkerung und auch die Gäste von auswärts etwas für ihre Gesundheit tun, fit bleiben und vor allem Spaß haben“, sagt Gemeindeferent Tobias Franzelin. Diese dynamische Sportart, die eine gute Portion Athletik erfordert, und die entsprechende Einrichtung haben fast Urlaubsflair und sind eine klare Aufwertung für die Naherholungszone in der Gemeinde. Ein Fußball- sowie ein Kleinfeldfußballplatz mit Kunstrasen, zwei Tennisplätze, ein Kletterturm, ein Kinderspielplatz und eine Kneippanlage sowie ein Sportplatz runden das Angebot für Sportbegeisterte aus nah und fern ab. Bereits in der Bauphase befindet sich auch ein Abenteuer-Naturspielplatz, der noch in diesem Jahr fertiggestellt wird. ■

NATURSTEIN THALER

Verarbeitung und Verkauf von
Porphy - Marmor - Granit

◆ KÜCHENPLATTEN	◆ FENSTERBÄNKE
◆ MAUERSTEINE	◆ TREPPEN
◆ BODENPLATTEN	◆ GRABSTEINE

39058 Sarntal (BZ) - Reinswald, 2
Tel. 335 5339490 - joachim.thaler@live.de

BAUMSCHULE
NISCHLER
des Nischler Georg & Co.

Ihr Ansprechpartner
Kieser Werner
Tel. +39 335 6839239

SCHLANDERS Tel. 0473 740 082
Gewerbezone 1 Fax 0473 740 408
Vetzan Mail info@nischler.it

www.nischler.it

HAIR LIDY
Styling & Solarium

Öffnungszeiten:
Di-Do-Fr-Sa:
08.15 - 12.00
15.15 - 19.00
Mi: 09.00 - 17.00

Via degli Olmi 1/1 Hilbweg
39040 Ora / Auer
Tel. 0471 80 21 98
hairlidy@alice.it

TRAMIN: 26. GEWÜRZTRAMINER-VERGLEICHVERKOSTUNG**4. KALTERN POP FESTIVAL**

^ Der Gastgeber Werner Dissertori (rechts) mit den Siegern der Gewürztraminer-Vergleichsverkostung

Quelle: Plattenhof

EX Im Restaurant Plattenhof in Söll/Tramin fand am 20. August 2018 die 26. Vergleichsverkostung der Südtiroler Gewürztraminer statt. Der Einladung des Juniorwirts Werner Dissertori folgten rund 60 Personen, darunter Obmänner und Vertreter der teilnehmenden Kellereien.

Es wurden 19 verschiedene Weine aus den verschiedensten Anbaugebieten des Landes verkostet. Mit dabei waren auch Sommeliers, Fachjournalisten und Weinfachleute und viele Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft: Altlandeshauptmann Luis Durnwalder, Senator Meinhard Durnwalder, Präsident der Südtiroler Sparkasse Gerhard Brandstätter und viele andere mehr.

Werner Dissertori er ist der Meinung, dass sich Söll als die Wiege des Gewürztraminers durch seine einmalige Lage mit seinen Rebhängen für so eine Veranstaltung geradezu anbietet. Diesjähriger Gewinner ist der Auratus vom Ritterhof Kaltern, Platz zwei geht an die Kellerei Tramin mit dem Nussbaumer und den dritten Platz belegt die Kellerei Bozen mit dem Kleinsten, gefolgt von der Kellerei Baron Di Pauli mit dem Exil und der Schlosskellerei Turmhof Tiefenbrunner mit dem Turmhof. Wie jedes Jahr gestaltete sich diese besondere Verkostung zu einem gesellschaftlichen Ereignis. ■



Foto: Christoph Backsteigen

Ende Oktober wird Kaltern wieder zur Bühne für über 20 internationale Künstler. An den einzigartigen Locations, wie unter anderem dem Südtiroler Weinmuseum, dem Vereinshaus, dem Franziskanerkloster und dem Jugendzentrum KUBA, sorgen die Musiker für unglaubliche Stimmung. Wer bei einer der letzten Editionen dabei war, weiß, wovon wir sprechen. Wer nicht, hat vom 25. bis 27. Oktober die Gelegenheit, sich selbst von diesem wundervollen Event zu überzeugen.

Viele Künstler waren bereits beim Kaltern Pop Festival dabei und sind ebenso wie die zahlreichen Gäste davon begeistert. Bis dato wurden unter anderem folgende Gruppen für dieses Jahr bestätigt: All the luck in the World (IRL), Cantus Domus (DE), Charles Watson (GB), Ferbegy? (IT), Geppetto & The Whales (BE), Hannah Epperson (US), Heisskalt (DE), Kat Frankie (AUS), Labrassbanda (DE), Marius Bear (CH), Me+Marie (IT/CH), Poliça (US), Spinvis (NL), The Lytics (CAN). Am Line-up wird derzeit jedoch noch tüchtig gearbeitet und gefeilt, um den Besuchern auch dieses Jahr wieder beeindruckende Konzerte zu bieten. Das Programm wird laufend aktualisiert und ist unter www.kalternpop.de einsehbar. Der Ticketpreis für alle drei Festivaltage (Donnerstag bis Samstag) beträgt 99€, der Ticketpreis für zwei Festivaltage (Freitag und Samstag) beträgt 89€. Tickets sind im Tourismusbüro Kaltern erhältlich. Reservierungen und weitere Informationen im Tourismusbüro Kaltern unter 0471 963 169 oder info@kaltern.com. ■



NEUMARKT: RUN FOR LIFE!



^ *Laufschuhe schnüren und Gutes tun!*

Foto: Walter Rossi

LP Sportsgeist und Gemeinschaftssinn: die perfekte Kombination für den RUN FOR LIFE! Die Solidaritätsveranstaltung zugunsten der Südtiroler Krebshilfe und des Kinder-Palliativ-Projekts des Lions Club findet am Sonntag, 16. September 2018 in Neumarkt statt. Die Einnahmen aus dem Startgeld von 15 Euro pro Person – 10 Euro für Kinder bis elf Jahren – gehen zur Gänze an diese beiden Initiativen.

Der Startschuss fällt um 11.00 Uhr am Hauptplatz in Neumarkt. Drei Kilometer gilt es zu bewältigen, für die Kleinsten gibt es einen Rundparcours von 800 Metern. Mitlaufen – oder mitgehen, oder mitfahren – kann jeder, auch ohne Training, denn es gibt keine Zeitmessung. „Ziel des Events ist weder die sportliche Höchstleistung noch der Kampf gegen die Uhr, sondern Spaß an der gemeinsamen Sache und die Solidarität mit den betroffenen Menschen, Freunden und Bekannten“, heißt es in der Ausschreibung. Das Organisationskomitee des Südtiroler Firmenlaufs und die Musikkapelle Neumarkt sorgen für einen reibungslosen Ablauf.

Infos & Einschreibung unter www.runforlife.eu, info@runforlife.eu, Tel. 339 8752544 ■

KURTATSCH: WIE VIELE „MURBAM“ GIBT ES NOCH?



^ *Fruchtender Maulbeerbaum beim Kurtatscher Rathaus*

Foto: Martin Schweigl

MS Maulbeerbäume gehörten einst zum Bild unserer Kulturlandschaft. Die typische Kopfform kommt von der sommerlichen Schneitelung der Triebe, mit denen dann die Seidenraupen gefüttert wurden. Die Früchte ähneln Brombeeren. Früher als noch alles irgendwie Essbare geschätzt wurde, haben die Kinder sie gerne verzehrt – obwohl sie ziemlich „labelet“ schmecken.

Mit dem Ende der Seidenraupenzucht mussten auch die Murbam weichen. Das Naturmuseum ist dabei, die Inventare zu ajourieren. „Besonders die Verteilung zwischen weißen und rotvioletten Sorten interessiert uns“, sagt die Biologin Erika Sölva aus Kaltern, welche die Arbeit im Bezirk koordiniert. Für Tramin und Kurtatsch hat die Heimatpflegerin Helga Giovanett aus Rungg die Murbam erhoben: „Jeweils ein gutes Dutzend konnte ich noch ausfindig machen, darunter erfreulicherweise auch Jungbäume, die von den Gemeinden auf öffentlichen Flächen gepflanzt wurden.“ Die Erinnerung an die Seidenraupenzucht hat heuer im Unterland geradezu Hochkonjunktur: Bis Ende Oktober laufen noch interessante Sonderausstellungen im Museum Zeitreise Mensch Kurtatsch, im Haderburg-Museum im Salurner Rathaus und im Museum für Alltagskultur Neumarkt. ■

NEUMARKT: REISE IN DIE VERGANGENHEIT

CW Im Rahmen des Laubenfests begab sich der italienische Bildungsausschuss Neumarkt auf eine ganz besondere Reise in die Vergangenheit Neumarkts. „Durch Kellereien und Geschäfte mittels historischer Dokumente“ hieß es in der Ankündigung zur Ausstellung, die an den drei Tagen des traditionellen Neumarkter Fests besucht werden konnte. Im Pfarrzentrum wurden geschichtliche Raritäten gezeigt: Rechnungen, Umschläge, Postkarten und Geschäftskorrespondenz im Zeitraum zwischen 1860 und



^ *Karlheinz Kofler erklärt im Rahmen der Ausstellung seine geschichtlichen Dokumente*

Foto: Bildungsausschuss Neumarkt

1960 spiegeln ein Jahrhundert geschäftiger Tätigkeit im Unterlandler Hauptort. Karlheinz Kofler ist ein leidenschaftlicher Sammler und Bewahrer der Neumarkter Geschichte und hat einen Teil seiner kostbaren Fundstücke für die Schau zur Verfügung gestellt. „Die Ausstellung hat wichtige Spuren der lokalen Geschichte aufgezeigt und zusammengeführt und stellt damit einen wichtigen Teil der Erinnerungsgeschichte der Gemeinde und des Gebiets dar“, zeigt sich die Referentin Carla Nones zufrieden. ■

SALURN: ERSTER BAUPLATZ IM BEZIRK



~ Hier sägen auch die Kleinsten: Hochkonzentriertes Arbeiten am Salurner Titschenbach

Foto: Cäcilia Wegscheider

EX Ein herkömmlicher Pellets, ein paar Bretter, Nägel und Hammer: Viel mehr braucht es nicht, um ein tolles Holzhaus zu bauen. Das bewiesen die Kinder, die sich für die Bauplatzwoche des Salurner VKE eingeschrieben hatten. Das Konzept wurde mittlerweile zum zweiten Mal während des Sommerprogramms des VKE Meran erprobt, nun zogen die Salurner nach. Mit vollem Erfolg. „Noch nie waren wir bei unseren Aktivitäten so nah an der Philosophie des VKE wie bei dieser“, zeigt sich Cäcilia Wegscheider, Vorsitzende der Sektion Salurn, begeistert. Auf einem von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Gelände am Titschenbach, plant, hämmerten und sägten rund 40 Kinder eine Woche lang. Vom Friseursalon zur Gemeinde, vom Restaurant zur Haderburg: Kaum Anleitungen waren nötig, selbstständig entwickelten und verwirklichten die 6- bis 11-Jährigen ihre Ideen, um schließlich ein ganzes Dorf zu schaffen: Holzcity. „Die Kinder von heute müssen zwar immer mehr leisten, aber es wird ihnen immer weniger zugetraut. Der Bauplatz gibt ihnen die Möglichkeit eigenständig, aber auch verantwortungsvoll mit Hammer, Säge und anderem Werkzeug umzugehen. Das fördert nicht nur ihre Kreativität, sondern stärkt auch ihr Selbstbewusstsein“, unterstreicht Wegscheider. Und die Kinder fragen bereits jetzt nach Wiederholung des Programms im nächsten Sommer. ■



Fit im Alter

FACHTAGUNG ZUM INTERNATIONALEN TAG DER SENIOREN

Nals. Die Bedeutung der Gesundheitsförderung für die Gesellschaft ist unumstritten. Aufgrund der demografischen Entwicklung nimmt dabei die Erhaltung, Förderung und das Wiedererlangen geistiger und körperlicher Fitness älterer Menschen einen zunehmenden wichtigen Stellenwert ein. Das Bildungshaus Lichtenburg organisiert zum Internationalen Tag der Senioren von Freitag 28. bis Samstag 29. September 2018 die Fachtagung „Fit im Alter“ und die Fachmesse „60+ mobil“. Ein internationales Referententeam wird über die Bereiche Seniorenbetreuung, -pflege und -heime, Geriatrie, Sozialbetreuung und Politik sprechen. Dabei geht es um Themen wie Bewegung im Alter Körper und Geist fit hält, altersmedizinische Betreuung, neueste Erkenntnisse aus der Trainingswissenschaft oder Gesundheitsförderung älterer Menschen auf Gemeindeebene. Dr. Christian Wenter, Primar der Geriatrie im Krankenhaus Meran, Dr. med. Jörg Ladurner Facharzt für Physikalische Medizin in Martinsbrunn und Prof. Dr. Barbara Weigl, Pflegemanagement Berlin sind nur einige der Referenten.

60+ MOBIL

Im Rahmen der Fachmesse „60+ mobil“ bieten mehrere Aussteller ihre Produkte und Dienstleistungen rund um die Bereiche Wohnen & Pflege, Freizeit & Hobby, fit & gesund, Medizin & Ernährung, Tourismus & Reisen an. Die Seniorenmesse ist von 8.30 – 18 Uhr frei zugänglich. ■



Bildungshaus Lichtenburg
Nals - Tel. 0471 057100
bildungshaus@lichtenburg.it
www.lichtenburg.it

Zum sofortigen Eintritt suchen wir

Malergesellen/in; Arbeiter/in (auch Quereinsteiger); Lehrling

Deine Aufgaben:

- verschiedene Malerarbeiten
- Trockenbauarbeiten (Gipsarbeiten)
- fugenlose Boden- und Wandbeschichtungen



I-39050 Deutschnofen
Tel.: +39 0471 616650
info@maler-ausserdorfer.it



BAUMSCHULEN • VIVA!



www.braun-apple.com

Tel.: 0471 660640 • Fax: 0471 660190

KIKU Fresh Apple Emotion
www.kiku.it

Landesbeiträge für Niedrigrentner: mehr zum Leben, weniger Sorgen!

SIE SIND MINDESTENS 65 JAHRE ALT? IHRE RENTE BETRÄGT MAXIMAL 750 EURO IM MONAT? SIE BESITZEN EINE ERSTWOHNUNG ODER LEBEN IN MIETE? DANN KÖNNEN SIE BEI IHREM SOZIALSPRENGEL UM EINEN MONATLICHEN LANDESBEITRAG BIS ZU 200 EURO FÜR MIETE UND/ODER WOHNNEBENKOSTEN ANSUCHEN.

Das Land Südtirol unterstützt Rentnerinnen und Rentner, die mit ihren Pensionsbezügen nur schwer bis ans Monatsende kommen. Unlängst wurde eine weitere Verbesserung der bereits im Jahr 2014 eingeführten Zugangskriterien und eine Erhöhung des Zuschusses zu Miete und Wohnnebenkosten wie z.B. Heizkosten, Strom- oder Wasserrechnung usw. beschlossen.

Die Gesuche können am 21. jeden Monats mit Wirkung für den Folgemonat beim zuständigen Sozialsprenkel eingereicht werden.

Alle Rentnerinnen und Rentner, die die Voraussetzung für den erhöhten Beitrag nicht erfüllen, aber dennoch über ein niedriges Einkommen verfügen, können beim Sozialsprenkel das Anrecht auf den "normalen", etwas niedrigeren Beitrag auf die Wohnnebenkosten überprüfen lassen. Bei Einzelpersonen liegt die Einkommensgrenze hierfür bei etwa 1090 Euro im Monat, bei Paaren bei etwa 1420 Euro.

Außerdem können Rentnerinnen und Rentner, die in einem privaten Mietverhältnis stehen und eine Rente bis etwa 1330 Euro im Monat beziehen, um einen zusätzlichen Mietbeitrag ansuchen, für Paare wurde der Betrag auf etwa 1740 Euro festgesetzt. Dieses Ansuchen kann im Rahmen des gleichen Gesuchs beim Sozialsprenkel beantragt werden.

Um alle Rentnerinnen und Rentner, die ein Anrecht auf diese Leistungen haben, zu erreichen und gut zu informieren, hat das Land die Informationskampagne „Mehr zum Leben, weniger Sorgen“ initiiert. Die Kampagne wird von den Sozialsprenkeln des Landes und den Rentnergewerkschaften mitgetragen, die die betroffenen Menschen über die jeweiligen Patronate erreichen wollen.

Das gemeinsame Ziel ist, möglichst vielen Anspruchsberechtigten, die diese Möglichkeit bisher nicht nutzen, die Verbesserung ihrer monatlichen finanziellen Verfügbarkeit zu ermöglichen. ■



MEHR BEITRÄGE
ZUM LEBEN
WENIGER
SORGEN

www.offiziell.it

Die erhöhten Landesbeiträge für NiedrigrentnerInnen nutzen!

1



Sozialsprenkel konsultieren

2



Situation überprüfen

3



Landesbeitrag erhalten

Jetzt ANSUCHEN!

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL
Ressort Gesundheit, Sport, Soziales und Arbeit



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE
Dipartimento Salute, Sport, Politiche sociali e Lavoro



Quelle: TV-Eppan



Burgen | Seen | Wein

Tel.: 0471 66 22 06

Fax: 0471 66 35 46

info@eppan.com

www.eppan.com

Von Wein, Äpfeln und Burgen

Eppan bietet ein buntes Freizeitprogramm

Mit der ganzen Familie Eppans Burgenlandschaft erkunden, bei einer Weinprobe edle Tropfen verkosten oder mal einen Blick in die heimische Apfelproduktion werfen. All das und noch viel mehr kann man in Eppan. Als eine der burgenreichsten Regionen Europas und Südtirols größte Weinbaugemeinde bietet Eppan die besten Voraussetzungen, um Kultur und Genuss zu erleben.

WEINREICH

Von Montag bis Samstag finden täglich Weinproben und Kellerführungen statt. Montags lädt Biowinzer Thomas Niedermayr zur Hofführung mit Verkostung, dienstags entführt die Kellerei St. Pauls in ihren einmaligen Sektbunker und präsentiert die Vielfalt ihrer Weine. Jeden Mittwoch erkundet man mit Weinfachmann Martin drei ganz unterschiedliche Weinbaulagen und verkostet Weine mit passenden kulinarischen Spezialitäten direkt vor Ort. Ebenfalls mittwochs gibt es eine geführte Wanderung entlang des Girlaner Weinparcours mit anschließender Kellerführung und Degustation. Ein Weinerlebnis der besonderen Art bietet die Weinkutschenfahrt jeden Donnerstag. Freitags und samstags entführt Winzer Klaus

Lentsch Interessierte in sein Weingut und gewährt Einblicke in die Welt eines Weinbauern.

DER KULTUR AUF DER SPUR

Ein kunsthistorisches Highlight in Eppan ist die Burgkapelle von Hocheppan. Bei Führungen erfährt man viel Wissenswertes zur sogenannten „Sixtinischen Kapelle der Alpen“ und zur Geschichte der Grafen von Eppan. Auch Schloss Moos-Schulthaus und Schloss Sigmundskron laden dazu ein, Geschichte hautnah zu erleben. Ein besonderes Erlebnis ist die wöchentliche Turmbegehung des Zwiebelturms von St. Pauls | Eppan. Wer hingegen schon immer wissen wollte, wie die vielen privaten Ansitze und Schlösser in Eppan von innen aussehen, der ist freitags bei der „Reben – Schlösser – Ansitze“ Tour richtig.

VON ÄPFELN UND BIENEN

Beim Apfelseminar jeden Mittwoch gewähren eine Flurbegehung und Besichtigung der Obstgenossenschaft einmalige Einblicke in die Produktion des Südtiroler Apfels. Auf Tuchfühlung mit Bienen kann man dienstags gehen. Bienenwaben in den Händen halten, die Königin von ganz nah beobachten und anschließend verschiedene Honigarten verkosten – das begeistert die ganze Familie. Infos und Anmeldung zu diesen und allen weiteren Programmpunkten im Tourismusbüro Eppan oder unter eppan.com. ■

EVENTS in Eppan

- 06. September
Kammerkonzert der
Streicherakademie Bozen
Lanserhaus in St. Michael | Eppan
- 08. September
30. Internationale
Alpenpässefahrt
Stopp in St. Pauls | Eppan
- 11. September
Eppaner Musiknächte – Konzert
der Bürgerkapelle St. Michael
Dorfplatz von Girlan | Eppan
- 21. September
Konzert mit Paul Badura-Skoda
(Klavier)
Lanserhaus in St. Michael | Eppan
- 22. September
12. Autofreier Radtag auf der
Mendel
Mendelpassstraße
- 23. September
Knödelfest des Kirchenchor
St. Michael | Eppan
Festplatz von St. Michael | Eppan
- 26. September
Kammerkonzert mit Julian
Kainrath und Luigi Carroccia
Schloss Englar in St. Michael | Eppan
- 30. September
Törggelefest des ASV Eppan Ski
Festplatz von St. Michael | Eppan

Weitere Informationen und
Details unter eppan.com

rossin design culture since 1964

Besuchen Sie unsere 1000 m²
Ausstellung in Neumarkt / Laag
und erleben Sie eine große Auswahl
an Sofas und Schlafsofas aus eigener
Produktion, und auch auf Maß!

www.rossin.it - T +39 0471 / 88 14 88



Kollektion CLEO

RADEIN: KULINARISCHER HERBST

MP Nach einer verregneten Premiere im vergangenen Jahr laden die Vereine und Gastwirte aus Radein am Sonntag, 30.



September ab 10 Uhr zum zweiten Mal zum „Radeiner Herbstgenuss“. Bei einem gemütlichen Spaziergang durch das malerische Bergdorf können die Gäste den Herbst auf der „Sonnenterrasse des Unterlands“ zwischen Weiß- und Schwarzhorn genießen. Die knapp 300 Einwohner der Aldeiner Fraktion – bekannt für ihre rege Vereinstätigkeit und ihre Gastfreundlichkeit – bieten dabei genussvolle Gaumenfreuden, einheimische Köstlichkeiten und stimmungsvolle Musik. Kein Wunder, wenn sich die eine oder der andere in das idyllische Dorf am Reggelberg verliebt. Bei Schlechtwetter findet das Fest in einem kleineren Rahmen statt. Alle Infos auf Facebook unter „Radeiner Herbstgenuss“. ■

September ab 10 Uhr zum zweiten Mal zum „Radeiner Herbstgenuss“. Bei einem gemütlichen Spaziergang durch das malerische Bergdorf können die Gäste den Herbst auf der „Sonnenterrasse des Unterlands“ zwischen Weiß- und Schwarzhorn genießen. Die knapp 300 Einwohner der Aldeiner Fraktion – bekannt für ihre rege Vereinstätigkeit und ihre Gastfreundlichkeit – bieten dabei genussvolle Gaumenfreuden, einheimische Köstlichkeiten und stimmungsvolle Musik. Kein Wunder, wenn sich die eine oder der andere in das idyllische Dorf am Reggelberg verliebt. Bei Schlechtwetter findet das Fest in einem kleineren Rahmen statt. Alle Infos auf Facebook unter „Radeiner Herbstgenuss“. ■

MONTAN: ZWEI SCHUTZPATRONE WERDEN GEFEIERT

RM Die „Mataner“ legen großen Wert auf Feste und Traditionen, und so werden gleich mehrere Schutzpatrone gebührend



~ Die Schwarze Madonna: Schutzheilige in der Kalditscher Loretokapelle
Foto: Renate Mayr

gefeiert. Nach den Kirchtagen in Pinzon, Gschnon und zum Bartholomäusstag stehen noch zwei beschauliche Kirchtage an, die zugleich den Herbst einläuten: zum einen der Kirchtag in Glen am 16. September – die Schutzpatrone sind hier die Heiligen Cosmas und Damian – und am 23. September in Kalditsch. In Glen bieten die Ortsansässigen traditionelle Speisen und guten

Wein aus den Glener Top-Weinlagen an. In Kalditsch beginnt der Kirchtag am 23. September mit der Heiligen Messe um 10 Uhr. Nach zweijährigen umfassenden Restaurierungsarbeiten (siehe dazu eigenen Bericht) findet die Messfeier wiederum in der Maria-Loreto-Kapelle beim Rothenhof in Kalditsch statt. Schutzpatronin der Kapelle ist die Schwarze Madonna. Die Kapelle wurde am 23. September 1703 vom Trienter Fürstbischof auf dem Rückweg vom Fleimstal nach Trient geweiht, von wo er wegen des Einfalls der Franzosen hatte flüchten müssen. Beim Kalditscher Kirchtag verwöhnt die Montaner Schützenkompanie die Gäste am gegenüberliegenden Gelände des ehemaligen Bahnhofs der Fleimstaler Bahn. ■

NALS: VOLLE KANNE MUSICAL



~ Singen, Tanzen, Theater spielen heißt es in den Sommerwochen im Bildungshaus Lichtenburg

Foto: Bildungshaus Lichtenburg

SK Rhythmisches Klatschen, dumpfes Trampeln und laute Musik dröhnen durch das Bildungshaus. Was ist hier los? Ganz klar – es ist Sommer und das heißt in der Lichtenburg Musicalzeit. Bereits seit sieben Jahren finden Kindermusicals für 7–11-jährige Kinder und seit drei Jahren auch für 12–16-Jährige statt. Regisseur Erich Meraner betreut zusammen mit Verena Dariz von der katholischen Jungschar, Choreografin Sonja Daum und Elisa Godin die musikalischen Wochen. „Es geht nicht darum Talente zu fördern. Es geht darum, den Kindern den Zugang zum Theater zu ermöglichen und ihr Selbstwertgefühl zu stärken. Und Spaß soll es machen“, so Meraner. Für alle Kinder die passende Rolle zu finden, ist dabei gar nicht so einfach. Der krönende Abschluss der jeweiligen Wochen ist die Aufführung im Vereinshaus in Nals. Rund siebzig Jugendliche waren dieses Jahr mit dabei. Darunter viele aus unserem Bezirk, aus Salurn, Kaltern, Eppan, Tisens, Terlan und Leifers. Viele sind bereits zum zweiten, dritten ja sogar zum vierten Mal mit dabei. Für 2019 ist das Musical „Mamma Mia“ und „Volle Kanne Maria“ geplant. Die Einschreibungen laufen bereits. ■

BUCHVORSTELLUNG

Im Zusammenhang mit der bekannten Firmenlaufwoche (detailliertes Programm: 14.09.2018 Firmenlauf, 16.09.2018 Run For Life Südtirol) in Neumarkt wird der Autor Walter Ferrari am Montag, den 10.09.2018 um 20 Uhr im traditionellen Pinzoner Keller in Montan, gemeinsam mit dem deutschen Schauspieler Christian Hoening (bekannt durch u.a. „Untergang“, „Sophie Scholl“, „Tatort“) sein Buch „Kilometer 333 - Vom Herkommen und Hinwollen“, präsentieren. Die freiwillige Spende geht direkt an Kinderherz Südtirol, einem Verein der sich für die Belange von Menschen mit einem angeborenen Herzfehler bzw. schwerwiegenden kardiologischen Pathologien einsetzt. Ein besonderer Dank geht an Alfred Monsorno für sein besonderes und kontinuierliches Engagement. ■



Langjährige Erfahrung, Professionalität und große Leidenschaft

OB FÜR HOCHZEITEN, WEIHNACHTSFEIERN ODER FIRMIENJUBILÄEN – SCHMACKHAFT KÜCHE
UND INDIVIDUELLE BERATUNG SIND DIE PRINZIPIEN DES CATERINGS OSKAR GEIER.

Tradition und Innovation schließen sich für Oskar Geier und sein Cateringunternehmen in der Küche nicht aus. Der diplomierte Diätkoch verbindet für seine Gerichte aromatisches aus dem sonnigen Süden mit bodenständigem aus dem gebirgigen Norden. „Mein bevorzugter Kochstil besteht aus einer Mischung von mediterraner und alpiner Küche, wobei ich diese gerne neuzeitlich interpretiere.“ Bei der Zubereitung der Mahlzeiten achten Geier und sein Team auf saisonale und regionale Produkte: Das Fleisch vom Dorfmetzger, Milchprodukte und Gemüse aus Südtirol und das Olivenöl aus Italien – darauf wird besonders wert gelegt.

ORGANISATION BIS INS KLEINSTE DETAIL

Ein einzigartiges Erlebnis für alle Gäste wird eine Veranstaltung aber vor allem dann, wenn wirklich alles stimmt. Von Hochzeiten über Firmen- und Weihnachtsessen, Oskars Team nimmt sich viel Zeit um die individuellen Wünsche seiner Kunden kennenzulernen. Erst dann werden ein kreatives, wohlgedachtes Cateringkonzept und ein maßgeschneidertes Menü erstellt. Oskar Geier steht seinen Kunden während der gesamten Vorbereitungszeit zur Seite. Auch da läuft alles wie geplant: Während die Köche ansprechende Kompositionen zusammenstellen und auf besondere Ernährungsbedürfnisse achten, kümmert sich ein freundliches Serviceteam um das Wohl der Geladenen. Auf Wunsch können die Veranstaltungen an einer eigenen Location in privater Atmosphäre organisiert werden, damit die Gäste bis in die frühen Morgenstunden feiern können.

VERLEIH

Oft planen Kunden ein Event, merken dann aber, dass das notwendige Material fehlt. Genau für solche Fälle verleiht das Catering vom Restaurant Oskar alles, was man für eine gelungene Feier braucht: Besteck, Geschirr und Gläser, Tische und Stühle, Töpfe, Herde, Dämpfer und Grills und sogar Zelte können gemietet werden.

Durch seine langjährige Erfahrung und das Bedürfnis, die Tradition nicht aus den Augen zu verlieren, hat sich Oskar Geier als Caterer in Südtirol und darüber hinaus etabliert. ■



OSR
OSKARS RESTAURANT

i Weitere Informationen: telefonisch bei Oskars Restaurant
unter **0471 095541**



Foto: shutterstock

„Jeder hat doch seine Dämonen“

DAS IST DIE WAHRE GESCHICHTE VON DANIEL. ES KÖNNTE ABER AUCH IHRE EIGENE SEIN. ODER DIE IHRES SOHNES ODER IHRER TOCHTER, DENN VOR DROGENMISSBRAUCH IST NIEMAND GEFEIT, IN KEINEM ALTER UND IN KEINER GESELLSCHAFTLICHEN POSITION. UND NIEMAND IST IMMER STARK.

Daniel (Name von der Redaktion geändert) war stets ein sonniges Kind, sehr lebendig und offen. Er wuchs mit seinen Eltern und seinen zwei Geschwistern in einer ruhigen Wohngegend auf, verbrachte die schulfreien Nachmittage mit Freunden und auf dem Fußballplatz. Der Junge war ein begnadeter Stürmer und gewann mit seiner Mannschaft mehrere Meistertitel. Niemand konnte sich zu der Zeit vorstellen, in welche Richtung sich sein Leben entwickeln würde. Es begann in der Mittelschule. Damals rauchte Daniel zum ersten Mal einen Joint – ohne zu ahnen, dass er für ihn die Eintrittskarte in die Welt der Drogen sein sollte. „Damals haben das die meisten probiert. Ein paar haben es gelassen, ein paar haben weitergeraucht. Ich habe weitergeraucht“, erzählt Daniel. Doch wer verkauft einem 14-Jährigen Hashisch? „Das kauft man halt von einem, der 15 ist. Und der kauft es von einem, der 16 ist, und so weiter“, erklärt er. In

der Oberschule probierte Daniel Amphetamine aus. „Macht einen clever“ erklärt er und fügt hinzu: „Abgesehen von der tatsächlichen Wirkung ist es auch Kopfsache.“ Sein Banknachbar und er hatten das Gefühl, den Schulalltag mit der Substanz leichter bewältigen zu können. Die Droge wurde zur Selbstverständlichkeit. Niemand schöpfte Verdacht, denn Daniel „funktionierte“ weiterhin, sehr gut sogar: In der Schule und beim Fußball zeigte er vollen Einsatz. Er und seine Freunde konsumierten schon bald alle möglichen Substanzen auf dem Drogenmarkt: Opium, LSD, MDMA und einiges mehr.

Daniel erinnert sich an Momente unter Drogeneinfluss, in denen er die ganze Welt umarmen wollte vor Glück. Dass er dabei ziemlich eigenartig ausgesehen haben

musste, weil seine Pupillen geweitet waren und sein Körper ihm nicht immer gehorchte, war ihm in dem Moment zwar bewusst, aber auch vollkommen egal. Er war high. Es gab auch Substanzen und Momente des Konsums, die keine freudigen Erfahrungen mit sich brachten, die seine Realität verzerrten und ihn in Angstzustände versetzten. Das schreckte Daniel nicht ab, im Gegenteil: aufs Geratewohl bestellten er und seine Freunde auch „Zeug“ aus dem

Internet und probierten es aus. Ob er denn nie Angst hatte, dass es einmal das letzte Mal sein würde? „Doch, schon manchmal. Aber vielleicht nicht so bewusst. Das gehörte einfach zum

Spiel!“ sagt der heute 25-Jährige. Drogenkonsum könne man auch mit Extremsport vergleichen, sagt Daniel rückblickend: „Es ist das Hochgefühl, das süchtig macht!“

”

DU DENKST IM RAUSCH, DU HAST DIE WELT VERSTANDEN.

“

„DEALEN WAR SCHNELLES GELD“

Daniel bekam von seinen Eltern alles, was er zum Leben brauchte, aber kein Taschengeld. Das hätte für seine Sucht ohnehin nicht gereicht. Um sie zu finanzieren, begann Daniel selbst Substanzen zu verkaufen. In dieser Zeit zog er von zu Hause aus und in eine Wohngemeinschaft. So konnte er dealen, ohne dass seine Familie es mitbekam. Seine „Geschäfte“ waren bald sehr einträglich, er kannte die gewinnbringendsten Partys Innsbruck galt als einer der besten Umschlagplätze – und hatte einen festen Kundenstock. In ihrer Euphorie wurden er und seine Freunde immer unvorsichtiger. Sie telefonierten mit ihren Abnehmern und da sie vermuteten abgehört zu werden, sprachen sie in Codes. Sie wähten sich dabei in Sicherheit und ahnten nicht, dass sie ihre Geheimsprache für die Behörden gar nicht so geheim war. „Wir wussten zwar, dass die Polizei uns im Blick hatte, aber wir hatten nicht begriffen, dass es schon so ernst war“, erinnert er sich und erzählt von dem Tag, an dem er auf offener Straße festgenommen wurde. „Das war schlimm. Im eigenen Wohnviertel, umgeben von Polizisten, und du liegst da mit dem Gesicht auf dem Asphalt...“ Die Beschaffungskriminalität ist laut ihm das größte Problem der Drogensucht. Die Abhängigkeit treibt Menschen dazu, Dinge zu tun, die anderen schaden: „Wenn du anderen Schlechtes tust, bist das eigentlich gar nicht du, sondern die Drogen. Aber du tust es trotzdem!“

DAS MASS IST VOLL

Seinen Eltern war längst klar, dass ihr Junge Hilfe brauchte. Von dem Zeitpunkt, an dem sie das Ausmaß des Konsums zu ahnen begannen bis zu dem Tag, an dem er endlich mit ihnen zu einer Anlaufstelle ging, sollte allerdings noch



~ Konsum ist teuer – Beschaffungskriminalität ist ein weit verbreitetes Phänomen in der Szene

Quelle: Shutterstock

viel Zeit vergehen. „Als ich dann den Bericht der Ärztin dort las, stürzte die Welt über mir zusammen“, erinnert sich Daniels Mutter Clara. Darin stand, dass er so ziemlich alles genommen hatte, was es auf dem Drogenmarkt gibt. Das übertraf ihre Vorstellungskraft bei Weitem – und auch Daniels Kräfte. Inzwischen hatte er aufgehört, perfekt zu funktionieren. An manchen Tagen war er müde oder hatte einfach keine Lust zum Arbeiten. Er begann Dinge zu sehen und zu fühlen, die nicht der Realität entsprachen. Bald wurde er wegen Angstzuständen und Verfolgungswahn in die Psychiatrie eingewiesen. Ihm wurde eine Psychose diagnostiziert, die Drogen galten als Auslöser. Nach einem längeren Krankenhausaufenthalt wohnte Daniel wieder zu Hause und seine Familie harrte mit ihm aus. Allerdings war es nicht das Ende seiner Sucht: Er versuchte, sich mit Haschisch zu beruhigen und machte es damit noch schlimmer. Mit 20 Jahren konsumierte Daniel Heroin und spätestens da begann die körperliche Abhängigkeit. Das war selbst für ihn eine neue Dimension und die Droge, die ihn zum Entzug brachte. Irgendwann trieb die Sucht nämlich einen Keil zwischen ihn und seine Freunde, denn beim Besorgen von Stoff ist sich jeder selbst der Nächste. Da dachte Daniel, er müsse weg aus seinem gewohnten Umfeld, weg von seinen Freunden und seiner Familie - nicht aber von den Drogen. Er suchte sich eine Anstellung in einem entlegenen Winkel Südtirols und nahm einen kleinen Vorrat mit. Der reichte nur wenige Tage, dann kam der Entzug. Alle Glieder taten ihm weh; der Schmerz begann in den Fingergelenken, breitete sich im Körper aus und wurde unerträglich. Weshalb er nur so wenig „Zeug“ mitgenommen hatte, kann er sich bis heute nicht erklären. Aber es war gut so, denn schließlich suchte er sich Hilfe. Im Dienst für Abhängigkeitserkrankungen fühlte er sich ernst genommen und verstanden. Er bekam psychologische und ärztliche Betreuung und zudem das Substitutionsmittel Methadon.

KEHRTWENDE

Drei Jahre dauerte sein Entzug. Inzwischen lebt Daniel sogar ohne die Ersatzdroge. Diese muss in regelmäßigen Abständen an den zuständigen Stellen abgeholt werden, um zu vermeiden, dass sich jemand zu Hause einen Vorrat anlegt oder das Mittel gar weiterverkauft. „Das bedeutet, dass du nie länger weg sein kannst, weil du alle paar Tage deinen Stoff abholen musst. Und du holst ihn ab, immer. Weil du ihn brauchst“, erklärt er. Daniel aber mochte

Laab ALM
1.649m
Frühstück auf der Alm
Deutschnofen - 348 73 00 633
info@laabalm.com - www.laabalm.com

GRUBER GENETTI
www.gruber-genetti.it
King Grofn Fuji Standard
hochrot
verwaschen
frühe Ausfärbung

CAR WASH

EMT
Carwash
Kalterer Moos 2 C Palude di Caldaro
Kalterer 39052 Caldaro
Tel: +39 0471 098 200
Fax: +39 0471 099717




**BÖDEN
MARKISEN
VORHÄNGE**

PROFESSIONELLE
LÖSUNGEN SEIT 1954

T 0474 504535 / www.seeber.bz



**WERBEN SIE IN IHRER
BEZIRKSZEITSCHRIFT!**

Tel. 0471 095161
werbung@diweinstrasse.bz

Ihr Rücken sagt Danke!



**MediSan
Matratze**

7 Zonen Ortho-Kaltschaumkern
Körperform angepasste Liegezone
durch hohe Punktelastizität
Kostenlose Entsorgung der alten
Matratze
Auch für Allergiker

mair am tinkhof
textile raumausstattung
arredamenti tessili

39052 Kaltern - Goldgasse 31
tel: 0471 963 278 - fax: 0471 964 652
www.mairamtinkhof.com
w.mair-am-tinkhof@rolmail.net

sich nicht binden lassen. Er mochte nicht mehr abhängig sein, weder von illegalen Substanzen noch von Substitutionsmitteln. Es waren harte Tage für ihn und sein Körper rebellierte. Langsam wurde es erträglicher und schließlich konnte er seinen Alltag wieder bewältigen, ohne irgendwelche Substanzen einzunehmen. Nun hat Daniel auch beruflich Fuß gefasst und lebt mit seiner Freundin zusammen, die ihn auf seinem Weg begleitet. Mit seinen Eltern spricht er mittlerweile sehr offen über die Vergangenheit. Seine Mutter kennt seine Geschichte. Er hat sie ihr bis ins Detail erzählt, und obwohl es sie betroffen macht, ist sie froh über seine Ehrlichkeit. Für Daniel ist es erleichternd, kein Geheimnis mehr daraus zu machen. Drogen werden für ihn wohl immer ein Thema bleiben. Er weiß, dass sein bisheriger Lebensstil Konsequenzen haben wird: „Wenn ich 50 oder 60 bin, bekomme ich von meinem Körper gewiss die Rechnung präsentiert.“ Aber auch sonst holt ihn seine Geschichte manchmal ein. Ein „Junkie“ gewesen zu sein ist ein Stigma. Die Leute reagieren oft skeptisch, wenn sie von Daniels Vergangenheit erfahren. Erst in einem zweiten Moment sehen sie ihn als den, der er ist: Ein junger Mann, der schon viele Höhen und Tiefen erlebt und jetzt einen neuen Weg eingeschlagen hat. Müssen möchte Daniel keine seiner Erfahrungen, weder schwierige noch schöne. Er hat sich selbst in vielen Facetten kennengelernt. „Ich bin nicht stolz darauf. Ich nehme nun schon lange nichts mehr. Solange es mir so gut geht wie jetzt, ist das kein Problem. Aber sie sagen: wenn es dir einmal schlecht geht, musst du stark sein.“ Seinen Freundeskreis von damals hat Daniel nicht verlassen, und er hat auch keine Angst durch ihn in alte Muster zu verfallen. Dass es im ersten Moment zwar leichter ist, von den Substanzen wegzukommen, wenn man aus dem üblichen Umfeld herauskommt, gibt er zu. „Aber schlussendlich liegt es nur an dir selbst. Du allein musst es wollen, kein anderer trägt sie Verantwortung dafür“, ist er überzeugt.

”

ICH WÜRD MEINE VERGANGENHEIT NICHT ÄNDERN WOLLEN. SIE HAT MICH ZU DEM GEMACHT, WAS ICH BIN.

“



~ *Methadon - ein vollsynthetisch hergestelltes Opioid, das in der Medizin als Substitutionsmittel verwendet wird*

Foto: Archiv

nützt nichts: „Damit erreicht man höchstens, dass die Jugendlichen ‚Scheiße bauen‘, um ihren Konsum zu verstecken. Besser ist reden, reden, reden!“ sagt er. Und sich als Eltern gut informieren, denn Unaufgeklärtheit macht Angst, ist er überzeugt. Angst wiederum bringt heftige Emotionen mit sich, die den Weg zu den so notwendigen Gesprächen versperren. Heute kann Daniel sich vorstellen, wie machtlos seine Mutter sich damals gefühlt haben muss. „Du suchst die Fehler und die Schuld bei dir selbst“, sagt Daniels Mutter, auch wenn sie heute weiß, dass es keine Schuldigen gibt. Hinter solchen Schuldgefühlen steckt wohl vielmehr der Wunsch etwas ändern zu können. Denn zuzuschauen zu müssen, wie schlecht es dem eigenen Kind geht und nicht helfen zu können, ist wohl kaum auszuhalten. Durchwachte Nächte, endlose Diskussionen, ein schlimmer Streit nach dem anderen. Clara hat Daniel die Hand gereicht, aber er hat sie lange nicht ergriffen. Sie hat es auf die „harte Tour“ versucht, sodass er auf sich allein gestellt war. Zunächst vergebens. „Was immer ich gemacht habe, ich wusste nie wie es ausgeht. Es war ein Glücksspiel: Die Chancen standen 50 zu 50, dass es gut geht.“ In Daniels Fall ist es gut ausgefallen, doch man ahnt, wie groß und komplex die Welt der Drogen ist und wie leicht man sich darin verlieren kann. ■

GESPRÄCHE UND GEDULD

Daniel wünscht sich einen offeneren Umgang mit dem Thema Drogen. Ein erhobener Zeigefinger von Seiten der Familie oder der Gesellschaft

Lisa Pfitscher

lisa.pfitscher@diweinstrasse.bz



„Weniger Angstdebatte, mehr Aufklärung“

VERMITTELN MEDIENBERICHTE EIN VERZERRTES BILD VON SÜDTIROLS JUGEND- UND FESTIVALSZENE?
ODER KANN DIE JUGEND TATSÄCHLICH NICHT MEHR OHNE DROGEN UND ALKOHOL FEIERN?
KARIN HUSNELDER, GESCHÄFTSFÜHRERIN DES VEREINS NETZ | OFFENE JUGENDARBEIT IM INTERVIEW.

Lisa Pfitscher

Die Weinstraße: Jugendliche, Feiern und Drogen. Diese Begriffe werden oft in einem Satz gebraucht – zurecht?

Karin Husnelder: Wir als netz | Offene Jugendarbeit würden da ganz klar mit Nein antworten. Der Missbrauch von Substanzen ist kein Phänomen, das sich rein auf Jugendliche beschränkt. Der Konsum selbst beschränkt sich wiederum nicht nur aufs Feiern. Drogen werden zu verschiedensten Anlässen konsumiert, zum Beispiel zur Steigerung der Produktivität in Beruf, Sport und Schule. Was wir in Südtirol besonders häufig vergessen ist, dass der Begriff Drogen auch Alkohol, Zigaretten und den Missbrauch von Medikamenten umfasst. Drei Bereiche die ganz klar ein gesamtgesellschaftliches Problem sind, das unabhängig vom Feiern existiert. Die Begrifflichkeiten „Jugendliche, Feiern und Drogen“ sind also eine willkürliche und stereotype Kombination.

Müssen sich Eltern Sorgen machen, wenn ihre Kinder abends um die Häuser ziehen?

Generelles Misstrauen gegenüber Jugendlichen ist sicher fehl am Platz. Wichtig ist eine möglichst tiefe Beziehung zu den Jugendlichen, die auf Vertrauen basiert. Das gilt übrigens nicht nur für Eltern, sondern auch für Jugendarbeiter, Lehrer und die gesamte Bevölkerung. Für Personen, die aus welchen Gründen auch

immer gefährdet sind, gibt es natürlich ein gewisses Restrisiko. Der Schlüssel, um möglichst früh einen Missbrauch von Substanzen erkennen zu können bleibt aber Beziehung und Vertrauen. Wichtig ist es auch den Auslöser für einen eventuellen Missbrauch zu erkennen um gegebenenfalls mit professioneller Hilfe reagieren zu können.

Müsste sich in der Veranstaltungsszene etwas ändern?

Stellvertretend für die Südtiroler Festivalorganisatoren würden wir auch diese Frage mit Nein beantworten. Die meist ehrenamtlichen Organisatoren leisten eine großartige Arbeit. Sie arbeiten mit den Gemeinden, Behörden, privaten Sicherheitsdiensten und der Polizei zusammen. Alle Festivalorganisatoren aus unserem Netzwerk bekennen sich zu folgenden Standards: Es gibt ein vielfältiges Angebot an alkoholfreien Getränken, die mindestens 1 Euro billiger sind als das billigste alkoholische Getränk. Kein Ausschank von Superalkohol. Das Ausschankpersonal ist volljährig, animiert die Besucher nicht zum Konsum von alkoholischen Getränken und schenkt Minderjährigen unter 18 Jahren und Personen, die offensichtlich stark betrunken sind, keinen Alkohol auf. Den Besuchern des Events steht Leitungswasser kostenlos zur Verfügung und der Veranstalter weist darauf hin. Natürlich müssen sich Festivals auf allen Ebenen laufend verändern und verbessern, auch beim Thema Drogen.

”

ES GEHT DEN ORGANISATOREN DARUM, EINEN KULTURELLEN MEHRWERT FÜR GEMEINDEN UND BEVÖLKERUNG ZU SCHAFFEN

“



~ Karin Husnelder, Geschäftsführerin des Vereins netz | Offene Jugendarbeit, hat Kommunikations- und Kulturwissenschaften studiert und war zehn Jahre Jugendarbeiterin

Foto: netz | Offene Jugendarbeit

Welche Entwicklung erwartet sich das netz | Offene Jugendarbeit?

Wir erwarten uns in erster Linie die Anerkennung von Festivals als wesentlichen Bestandteil der Jugendkultur, als Bereicherung der Gesellschaft und als Motor für Kreativität und Innovation. Wir erwarten uns Wertschätzung und Anerkennung gegenüber den meist ehrenamtlichen Organisatoren und den freiwilligen Helfern. Wir erwarten uns weniger Angstdebatte und mehr Aufklärung. Das Forum Prävention leistet seit Jahren gute Arbeit in diese Richtung. Und wir erwarten uns auch eine neue gesellschaftliche Debatte im Umgang mit Alkohol, denn das, was wir den Jugendlichen vorleben, spielt eine weitere wichtige Rolle in diesem Kontext. ■

„Nicht verharmlosen und nicht verteufeln“

EINE DROGENSUCHT IST FÜR BETROFFENE UND IHRE FAMILIEN SELTEN OHNE PROFESSIONELLE HILFE ZU BEWÄLTIGEN – KAUM JEMAND WEISS DAS BESSER ALS BETTINA MERANER, PSYCHOLOGIN, PSYCHOTHERAPEUTIN UND GESCHÄFTSFÜHRENDE DIREKTORIN IM DIENST FÜR ABHÄNGIGKEITSERKRANKUNGEN DES GESUNDHEITSBEZIRKS BOZEN.

Die Weinstraße: Frau Meraner, wer kommt zu Ihnen?

Bettina Meraner: Drogenabhängigkeit ist nach wie vor überwiegend ein Problem bei Männern, wobei bei den ganz jungen – unsere Patienten werden immer jünger, teilweise sind sie minderjährig – die Anzahl der Mädchen mit Opiatabhängigkeit zunimmt. Außerdem werden Substitutionsmittel wie Methadon konsumiert, das auf dem Schwarzmarkt verkauft wird, sowie andere Medikamente. Viele versuchen damit auf eigene Faust von den Drogen wegzukommen, aber es stimmt die Dosierung nicht, und man weiß nie, um welche Substanzen es sich genau handelt. Außerdem wird es teuer. Erst in einem zweiten Moment kommen sie dann zu uns. Der Konsum ist auch nicht an bestimmte soziale Schichten gebunden, im Gegenteil: Um konsumieren zu können braucht man Geld.

Wann und warum kommen die Menschen zu Ihnen?

Vor einigen Jahren war die Faustregel, dass die Leute nach sechs bis sieben Jahren Konsum zu uns kommen, heute warten sie zum Glück nicht mehr solange. Sie kommen wegen der Mundpropaganda, oder weil jemand von den Freunden schon da ist. Es braucht außerdem einen gewissen Leidensdruck, damit jemand eine Veränderung will. Oft kommen auch zuerst die Eltern um sich zu informieren. Manche Jugendliche werden von der Polizei aufgegriffen und dem Jugendgericht gemeldet, wenn sie minderjährig sind. In dem Fall laden wir sie zu einem Beratungsgespräch ein. Da sehen wir Unter-

”

MEIST GEHT EINER VOR, UND SEINE FREUNDE SCHAUEN, WAS BEI UNS IN DER BERATUNG PASSIERT

“

schiedliches. Manche Jugendliche erhalten sich die „Alltagsfunktionen“ und steigen irgendwann aus den Substanzen wieder aus. Andere haben schon Problematiken entwickelt, die motivieren wir dann, mit uns zu arbeiten.

Wie sieht der Weg aus der Abhängigkeit aus?

Zunächst machen wir eine umfassende Abklärung. Wie ist das Suchtverhalten? Welche Ressourcen hat jemand, was muss man erhalten, was muss man stärken und was neu aufbauen? Braucht es medikamentöse Unterstützung? Gibt es rechtliche Probleme? Wir arbeiten im Team mit verschiedenen Berufsgruppen und versuchen, mit der Person ein Projekt zu erstellen. Abhängigkeitserkrankungen sind eigentlich chronische Erkrankungen. Das bedeutet nicht, dass man ein Leben lang konsumiert, aber dass man ein Leben lang anfällig ist. Deshalb setzen wir nicht so sehr auf schnelle Entgiftungen, sondern versuchen die Personen zu stabilisieren, sodass sie mit ihrem Alltag besser zurechtkommen, um nach und nach das aufzubauen, was sie verloren haben – Arbeit, Freundeskreis, Kontakt mit der Familie ...



~ Bettina Meraner,
Direktorin im Dienst für Abhängigkeitserkrankungen des Gesundheitsbezirks Bozen
Foto: Lisa Pfitscher

Was ist das „Gefährliche“ an den Substanzen?

Psychoaktive Substanzen sind für viele ein Versuch, die Stimmung positiv zu beeinflussen oder Erlebtes für eine gewisse Zeit zu vergessen. Personen, die aus dem Grund konsumieren, werden leichter abhängig, eben weil die Substanzen funktionieren. Man muss also versuchen zu verstehen, was eine Substanz attraktiv macht. Welche Wirkung sucht der Klient? Das ist grundlegend! Konsum ist zwar nicht gleich Abhängigkeit, aber die Substanzen haben Suchtpotenzial, sie beeinflussen innerhalb kürzester Zeit die Stimmung. Drogenkonsumenten verlieren ihre Frustrationstoleranz, die Fähigkeit auszuhalten, dass etwas im Moment unangenehm ist. Sie wollen den positiven Effekt sofort haben.

”

WIR WOLLEN DEN
JUGENDLICHEN WIEDER
MEHR LEBENSQUALITÄT
ERMÖGLICHEN

“

sie große Angst um ihr Kind haben und möchten, dass es aufhört. Wut ist auch oft dabei, wenn sie zum Beispiel merken, dass zu Hause Wertsachen verschwinden. Das macht

es einem nicht einfach, ein offenes Gespräch zu suchen. Wir wollen auch Eltern einen Ort bieten, wo sie ihre Gefühle abladen können, ohne es beim Betroffenen zu tun.

Was raten sie Eltern, deren Kinder in die Sucht abgerutscht sind?

Generell raten wir, den Verdacht auf einen Konsum frühzeitig anzusprechen, egal um welche Substanzen es sich handelt. Eltern kommen oft erst zu uns, wenn schon massive Probleme da sind und Konflikte über lange Zeit das familiäre Klima vergiften. Wenn die Jugendlichen schon die Kontrolle über ihren Konsum verloren haben, ist eine Faustregel: Auf keinen Fall Geld geben! Da muss eine klare Grenze gezogen werden, damit Eltern sich nicht zum Komplizen machen. Der Bedarf würde ein normales Monatsgehalt sowieso überschreiten. Besser ist es, konkrete Hilfe anzubieten, zum Beispiel zu sagen: Du kannst bei uns wohnen, essen, oder ich kaufe für dich ein. Es ist wichtig, dass die Eltern, auch wenn sie getrennt sind, an einem Strang ziehen. Und immer wieder anbieten: Ich gehe mit dir irgendwohin, wo man dir helfen kann.

Verbote von Seiten der Eltern sind also wenig sinnvoll?

Genau. Man sollte nichts verdammen, aber auch nichts verharmlosen! Es ist wichtig klar zu sagen: Ich bin damit nicht einverstanden! Sucht ist etwas sehr Beschämendes. Zuzugeben, dass man die Kontrolle verloren hat, ist mit großer Scham verbunden. Je mehr man Vorwürfe bekommt, desto stärker wird die Scham, und desto stärker wird das Bedürfnis versteckt zu konsumieren. Es ist wichtig zu signalisieren: Du kannst mit mir über alles reden ohne zu aufdringlich zu sein. Für Eltern ist das schwierig, weil

Was möchten Sie noch sagen?

Ich wünsche mir, dass bei der ganzen Diskussion um Cannabis und ihre positiven Wirkungen für bestimmte Patientengruppen nichts verharmlost wird. Die Wachsamkeit in der Gesellschaft geht ein bisschen verloren. Minderjährige sollten keine psychoaktiven Substanzen konsumieren, weil sie die Reifung des Gehirns beeinflussen und die Entwicklung gewisser neurologischer Voraussetzungen bremsen. Wir Erwachsene tragen Verantwortung. Wir müssen hinschauen! ■

Lisa Pfitscher

lisa.pfitscher@dieweinstrasse.bz




IMMO JOHANNA
Immobilien Vermittlung & Beratung



**Die Agentur
am Brunnen!
Neumarkt,
untere Lauben
A.-Hofer-Str. 44**

Johanna Mayr

Tel. 389 0523660

www.immojohanna.com



**Neumarkt – Neue Villa
in Bestlage!** Sehenswert,
modern, lichtdurchflutet,
sonnig, Fensterfronten,
gr. Garage, Klimah. A.



**Auer: Herrschaftl. ausgef.
3/4-Zimmerwoh.**, Südbal-
kon, 2. St., 116 m² Netto,
Garage/Keller/Hobbyraum
sonnig und ruhig, E.Kl. G.



**Auer: Sonnige
3-Zimmerwoh.**
Balkon, Parkpl.
Keller, E.Kl. G,
210.000.- €



**Neumarkt: Sonniger großer
Hausteil mit 700 m² Garten,**
220 m² Netto, Hobbyraum,
ausbauf. Dachboden, ideal
für 2 Einheiten, E.Kl. G.



**Auer: Zentral und ruhiges
Reihenhaus** mit Garten,
Südterrasse, Loggia, Keller,
Wäscheraum, 192 m²
Garage, E.Kl. G, 450.000.€

**Einmaliger Panoramablick
über Kurtatsch ins Tal!** Gr.
sonnenhelle **4-Zimmerwoh.**
mit Garten/Terrasse, 110 m²
netto + Nebenfl., PP, Kl.h. A.

Auer: Der Sonne entgegen! Geraumige ruhige **3-Zimmerw.** mit Mansarde, Südbalkon/Loggias, 81 m² Netto, E.Kl. G, 290.000.- €, ev. Garage.

Neumarkt/Laag: Neu, sonnig, ruhig! Helle **3-Zimmerwoh.** mit Südbalkon und Südterrasse, 1. St., Klimah. B, Garage, personalisierbar, 254.000 €.

Kaufen statt mieten! **2-Zimmerwohnung** mit Balkon, letzter Stock, Südseite, aut. Heizung, in kl. Privathaus, E.Kl. G, 95.000.- €.

Montan: Ruhige sehenswerte **2-Zimmerwoh.** mit Loggia, 160.000.- €, sonnenhelle **2-Zimmerwoh.** mit Balkon, 130.000 €, interne Lage, auch zusammenlegbar als **3-Zimmerwohnung** mit Küche, 2 gr. Zimmern, 2 Bädern, Balkon und Loggia, 85 m², Garage, EK. F, 320.000.- €.

Eppan/St. Michael: Schönes **Reihenhaus** mit Garten, sonnig, ruhig und zentrumsnah, Doppelgarage, 640.000.- €, E.Kl. in Abklärungsfase. Sehenswerte **4-Zimmerwoh.** auf 2 Ebenen mit gr. Balkon, Süd-West, 90 m², hochw. Ausführung, antiker Keller, E.Kl. B, 515.000.- €.

Kaltern: Zentral und sonnenhelle **3-Zimmerwohnung** mit kleinem Südgarten, 78 m² Netto, E.Kl. C, 295.000.- €, ev. Garage.

Sonnig-ruhig-zentral: Neue **3-Zimmer-Attikawohnung** mit großer Dachterrasse, gr. Kellerräume, Garage, Klimah. A.

- **Pfuss:** Sanierte **Haushälfte** mit Garten, Wintergarten, Terrasse, gr. Hobbyraum/Atelier, Garage, E.Kl. G, 580.000 €.

- **St. Nikolaus:** Gemütliche **3-Zimmerwohnung** mit Panoramabalkon, ruhige Waldrandlage, Parkpl., E.Kl. E, 260.000.- €.

Kurtatsch/Entiklar: Neues Bauprojekt mit nur 5 Wohneinheiten in Panoramalage, versch. Wohnungsgrößen, Klimahaus A.

Salurn: Neuwertige, zentral gelegene **3-Zimmerwohnung** mit 2 Balkonen, E.Kl. C, 180.000.- €, ev. Garage.

Gelegenheit: Sanierungsbedürftiges großes **Haus**, 236 m² mit ausbaufähigem Dachboden, Keller- und Lagerräumen, E.Kl. G, 230.000.- €

Mietangebote: Leifers: Sehr schöne, vollmöblierte **5-Zimmerwoh.**, Küche, gr. Wohnzimmer, 2 gr. Balkone, 3. St., ruhige Lage, Parkplatz, E.Kl. F.

Neumarkt: Exklusive **Penthousewohnung** mit über 60 m² Terrasse, Garage, Kl.H. A; Geräumige teilmöbl. **3-Zimmerwoh.** mit Balkon, 750 €, E.Kl.G.





Neues Gesicht für Eppan

GROSSE PFLASTERSTEINE, SITZGELEGENHEITEN UND EIN BEGRADIGTER DORFPLATZ SIND DIE ERGEBNISSE DER UMGESTALTUNG DES ZENTRUMS VON ST. MICHAEL. DOCH DIE GRÖSSTE VERÄNDERUNG WIRKT SICH BESONDERS STARK AUF DIE BÜRGER AUS: DAS VERKEHRSBERUHIGTE DORFZENTRUM.

Von Januar bis Juli hatte der Großteil der Eppaner Bevölkerung keine Freude an ihrem Dorfzentrum. Dort, wo sich eigentlich der Hauptplatz befindet, standen riesige Lastwagen, Bagger und Sandhügel. Sowohl Eppaner, als auch Touristen, haben das Zentrum von St. Michael in den letzten Monaten gemieden. Unzufriedenheit machte sich in der Bevölkerung breit, denn die Erneuerung des Dorfplatzes hatte sich sehr in die Länge gezogen.

HITZIGE DEBATTEN

Schon seit Jahren diskutierten der Gemeinderat und die Bürger über eine Umgestaltung des Dorfzentrums. Von Kritikern hörte man, dass das Vorhaben zu kostspielig für die Gemeinde und andere Investitionen eigentlich dringender notwendig seien. Befürworter hingegen argumentierten damit, dass die Neugestaltung eine Belebung des Dorfes mit sich bringen würde, denn das habe Eppan dringend notwendig. Viele Bürger waren auch der Meinung, dass zwar eine Verkehrsberuhigung ein großer Vorteil wäre, eine Erneuerung des gesamten Dorfzentrums sei allerdings unbegründet.

”

DIE LANGEN BAUARBEITEN
WAREN ZWAR ANSTRENGEND
FÜRS GANZE DORF, ABER
JETZT HABEN WIR ES DAFÜR

UMSO SCHÖNER.

Christoph Steiner

“

„In unserer Gemeinde war eindeutig zu spüren, dass der alte Platz von der Bevölkerung nicht als Dorfzentrum akzeptiert wurde“, erklärt Gemeindefereferent Philipp Waldthaler. Der alte Rathausplatz mit der Vertiefung war in den 1980er Jahren errichtet worden, doch am Beispiel der Nachbargemeinde Kaltern habe man



~ Die Pflastersteine wurden in halbkreisförmigen Mustern angelegt: Sie stellen den Sichelmond des Eppaner Wappens dar

Foto: Silvia Santandrea

beobachtet, dass ein verkehrsberuhigter Dorfplatz für mehr Leben sorgen würde. Nachdem sich der Gemeinderat schließlich dafür entschieden hatte, den Dorfplatz umzugestalten, wurden im Jahr 2014 fünf Architekten zu einem Ideenwettbewerb eingeladen. Der Brixner Matteo Scagnol und sein Büro Modus Architects wurden mit der Neugestaltung des Zentrums St. Michaels beauftragt.

TEURER ALS GEPLANT

Über ein halbes Jahr lang wurde im Dorfzentrum gebaggert und neu gepflastert. Ursprünglich wurden die Kosten des Umbaus auf 1.200.000 Euro berechnet, doch am Ende wurde das Vorhaben um etwa 80.000 Euro teurer. Die Mehrkosten liegen laut Philipp Waldthaler daran, dass einige Arbeiten durchgeführt wurden, die vorher nicht abzusehen waren, wie etwa die Reparatur von Kanälen. Doch auch die Porphyrt-Pflastersteine, die halbkreisförmig angeordnet wurden und

das Harz, mit dem die Lücken zwischen den Pflastersteinen gefüllt wurden, haben einen beträchtlichen Teil der Kosten verursacht. Ob sich die hohe Investition gelohnt hat und die Umgestaltung des Dorfzentrums den gewünschten Nutzen bringen wird, muss sich nun in den kommenden Monaten zeigen. Die Kaufleute und Gastronomen, die im Zentrum tätig sind, scheinen mehrheitlich zufrieden.

SCHWIERIGE BAUPHASE

Das Dorfzentrum St. Michaels wurde in vier Bauzonen aufgeteilt, an denen nacheinander gearbeitet wurde. Am 15. Januar begannen die Umbauarbeiten, doch bereits einige Monate nach dem Beginn stellte sich heraus, dass der Umbau des Dorfplatzes länger als ursprünglich geplant dauern würde. Vor allem für die Kaufleute und Gastronomen im Dorfzentrum bedeutete die lange Bauphase eine schwierige Zeit. „Während des Baus waren die Geschäfte und Restaurants zwar offen, aber es waren etwa zwei Monate keine Kunden da“, meint Monika Pircher vom Geschäft „Mosaik“. „Ich wurde öfters gefragt, ob das Restaurant überhaupt offen habe, da man den Eingang hinter den Lastwagen einfach nicht finden konnte“, sagt auch Oskar Geier von Oskars Restaurant. „Das macht sich im Umsatz schon bemerkbar, denn die Angestellten und Lebensmittel waren da, auch wenn keine Gäste im Dorf unterwegs waren.“ Unter der Bevölkerung war Unmut zu spüren. „Die Stimmung im Dorf war getrübt, denn die Bauarbeiten haben sich einfach ins Unendliche gezogen – ich glaube das haben wir vorher alle unterschätzt“, bemerkte auch Christoph Steiner vom Geschäft „glücklich“. Im Nachhinein wäre es Steiner zufolge für das gesamte Dorf von Vorteil gewesen, die Bauarbeiten in zwei Phasen durchzuführen, um das Gemüt der Bevölkerung weniger zu strapazieren.

Nach Ende der Bauarbeiten hat sich die Stimmung im Dorf jedoch verändert. Das gesamte Zentrum wurde durch die Neugestaltung stark aufgewertet, sind sich die meisten Kaufleute und Gastronomen einig: „Die Touristen und die Einheimischen lieben den neuen Platz, denn jetzt kann man wirklich durchs Dorf flanieren und die Atmosphäre genießen“, freut sich Monika Pircher. Große Pflastersteine und viele Sitzgelegenheiten zieren das Dorfzentrum, der Rathausplatz befindet sich nun auf gleicher Ebene wie die Fußgängerzone. Trotzdem sind nicht alle Bürger mit dem Endergebnis zufrieden. Während der Pflasterarbeiten wurden die Bäume am Dorfplatz gefällt und es ist keine Begrünung mehr vorgesehen – das sorgte bei einigen Eppanern für Diskussionsstoff.



~ Der Dorfbrunnen befindet sich nun wieder an jener Stelle, an der er vor vielen Jahren gestanden hatte

Foto: Silvia Santandrea

DURCHFART VERBOTEN

Bisher durfte jedes Auto durch St. Michael durchfahren. Viele Eppaner fuhren täglich durchs Dorf, um entweder die Einkäufe zu erledigen, die Kinder zur Schule zu bringen oder um das Zentrum Eppans und die Fraktion Berg zu erreichen. Doch damit ist jetzt Schluss: Seit einigen Monaten fordert ein Verkehrsschild in der Bahnhofstraße die Autofahrer auf, über den Maria-Rast-Weg und vorbei am Tetterparkplatz ins Dorf zu fahren. Für viele wird die Umgewöhnung eine Weile dauern. Doch auch da sind die Eppaner Geschäftsleute und Gastwirte einer Meinung: „Wir müssen der Bevölkerung Zeit lassen, sich an die Sperre für den Verkehr zu gewöhnen, aber kein Durchfahrtsverkehr bedeutet eine große Aufwertung für das gesamte Dorf.“ ■

Silvia Santandrea

silvia.santandrea@dieweinstrasse.bz





**HAUSTÜREN
FEDERER**
seit 1927
Jüven für's Leben

**NEUE MASSSTÄBE
IN SICHERHEIT, SCHALLSCHUTZ
WÄRMESCHUTZ UND DESIGN**

**Die Nummer 1 für Neubauten
und Renovierungsarbeiten**

**Die best getestete Haustür Südtirols laut
CE - Zertifizierung**



**SICHERHEIT
für Ihr
Zuhause**

**Zusätzliches Lieferprogramm:
Innen- und Brandschutztüren**



**FEDERER
PELLETS**
WWW.FEDERER-PELLETS.COM

Hersteller
Produktore



Lieferant
Fornitore

**EINZIGER Pelletshersteller
in Südtirol mit Direktverkauf**

Energie aus heimischen Wäldern die nachwächst



FEDERER HAUSTÜREN & CO. OHG - Snc
I-39040 Lajen - Laion (BZ) | St. Peter 12/A S. Pietro
Tel. +39 0471 655673 | info@federer-tueren.com
www.federer-tueren.com

**HOLZ-ALU DECOR HAUSTÜREN
NIE WIEDER STREICHEN!**



Ein Unternehmen aus
SÜDTIROL

FEDERER PELLETS GMBH - SRL
Pontives, Klingelschmid | Grödnertal - Val Gardena
I-39040 Kastelruth - Castelrotto | St. Michael 53/2 S. Michele
Tel. - Fax +39 0471 786226 | info@federer-pellets.com
www.federer-pellets.com

NACHGEFRAGT

„Was würden Sie am Schulsystem Südtirols ändern?“

”



Verena Mahlknecht, Tramin

An unserem Schulsystem würde ich zum Beispiel das Bewertungssystem ändern. Ich habe oft miterlebt, dass die Noten stark von den eigentlichen Fähigkeiten abweichen. Auch die Stammelhrerschaft ist ein großes Problem, denn manche Lehrpersonen behalten jahrelang ihren Posten, obwohl einige gar nicht für diesen Beruf gemacht sind.

”



Ariane Perktold, Girlan

Ich finde, es sollte in Südtirol mehr Zusammenarbeit zwischen den deutsch- und italienischsprachigen Schulen geben, damit die Schüler beide Sprachen gut lernen und von unserer zweisprachigen Region profitieren können. Auch die Schulausspeisung muss unbedingt verbessert zu werden, damit die Schüler in den Schulen essen können.

”

Tobias Rautscher, St. Michael

Das gegenwärtige Oberschulsystem befindet sich auf der Überholspur. Durch die Arbeit mit schwerpunktbezogenen Projekten und anschließender Reflexion entwickeln die Schüler die von der Wirtschaft so gefragte Sozialkompetenz und Kommunikationsfähigkeit. Das Fachwissen wird am besten durch Selbsterarbeitung fundiert.



Verena Mur, Terlan

Meiner Meinung nach sollten mehr Sportstunden in den Unterricht aufgenommen werden und der Sportunterricht sollte ernster genommen werden. Dieses Fach sollte die Schüler motivieren, sich auch in der Freizeit sportlich zu betätigen. Außerdem bin ich dafür, dass der Unterricht mehrsprachig gestaltet wird.



”



Monika Mayr Rufin, St. Pauls

Als Lehrerin ist es für mich wichtig, dass genug Personal bereitgestellt wird, um genügend Zeit für alle zu haben. Viele Kinder mit unterschiedlichsten Bedürfnissen besuchen die Schule und es Bedarf Zeit, um sie individuell zu fördern. Auch der steigende bürokratische Aufwand ist belastend, denn oft nimmt das „Drumherum“ den Großteil unserer Arbeitszeit ein.

”



Franz Lemayr, St. Michael

Ich hatte das Glück, zahlreiche Entwicklungen im Südtiroler Schulwesen mitzugestalten, trotzdem sind noch Wünsche offengeblieben, wie etwa weg von den Ziffernnoten, dafür kompetenzorientierte Rückmeldung. In der Oberschule sollte es ein Kurssystem mit Pflichtmodulen geben, aber auch Möglichkeiten, eigene Schwerpunkte setzen zu können.

ABO AKTION 2018

Werden Sie Freund oder Gönner der „Weinstraße“

Mit einem kleinen Jahresbeitrag können Sie unsere Zeitschrift unterstützen und geben uns das Gefühl, dass „die Weinstraße“ Ihnen ans Herz gewachsen ist. Ihre Unterstützung motiviert uns „die Weinstraße“ noch besser zu machen.

Und so wird es gemacht: Ganz einfach! Bei Ihrem nächsten Besuch in der Bank oder bei der Post können Sie unsere Zeitschrift durch die Überweisung des Jahresbetrags unterstützen.

Unsere Konten: Raiffeisen: IBAN IT98 | 08255 58160 000300009903, SWIFT/BIC: RZS BIT 21048
BancoPosta: IBAN IT46 | 07601 11600 000089105530

Geben Sie bitte Namen, Abo-Nummer oder Adresse, die auf dem Adressenetikett Ihrer Ausgabe der „Weinstraße“ aufgedruckt ist, als Einzahlungsgrund an.



Freundschafts-ABO*	15,00 €
Gönner-ABO*	30,00 €
Unterstützer-ABO*	100,00 €

*Sollten Sie das Unterstützungsabo nicht einzahlen, erhalten Sie natürlich weiterhin kostenlos „die Weinstraße“ zugestellt.



HEISSES EISEN

Eine botanische Allegorie

IM OKTOBER SIND HERR UND FRAU SÜDTIROLER WIEDER ZU DEN URNEN GERUFEN UND AUFGEFORDERT SICH ALS POLITISCHE LANDSCHAFTSPFLER ZU BETÄTIGEN.

Hephaistos

Die Wähler und Wählerinnen haben wieder Gelegenheit die Harke, sprich ihren Wahlausweis, zu schwingen und den politischen Garten zu pflegen oder ihn umzugraben und neu anzulegen. Einiges an Unkraut ist tatsächlich zu entfernen. Aber gegen das Unkraut, das nicht verdirbt, wie der Volksmund weiß, bleibt die Harke stumpf. Zu erwarten ist auch, dass sich nach den Wahlen ein paar botanische Sonderlinge breit machen. Flora, die dank klimatischer Veränderungen heimisch wurde. Dass sich unter allen Pflanzen auch Parasiten, zu Deutsch Schmarotzer, befinden, lässt sich trotz Pflege nicht ausschließen. Welches botanische Umfeld können wir nach dem Urnengang also erwarten, nachdem die Landschaftspfleger Hand angelegt haben? Wie die Einstellung so der Garten.

DER BAROCKGARTEN

Rechts haben wir den Barockgarten, auch französischer Garten genannt. Eine formal streng angeordnete großflächige Anlage, in denen die Natur vor der Macht kapituliert. Kultur, in Form von pseudo-klassischen Statuen und Bauwerken, ist eher Kulisse als Inhalt. So streng wie die Anlage selbst ist auch die Auswahl der Pflanzen. Im Garten darf nur gedeihen, was konform ist, alles was nicht ins Sche-

ma passt, wird ausgerottet, alles Fremde abgelehnt.

Ein typischer Ausdruck der Barockgärten ist das Labyrinth. Zu diesem Irrgarten hat zwar jeder Zutritt, aber wenn er drin ist, kennt er sich auch nicht wirklich aus. Es werden zwar viele Richtungen angedeutet, aber die meisten sind nur Schein. Nicht ungewöhnlich in diesen Gärten ist ein Lustschlösschen, wo Auserwählte unbemerkt Vergnügungen frönen können, die nicht ins Bild der zelebrierten moralischen Strenge passen. So unbemerkt aber eigentlich doch nicht.

Etwas versteckt findet sich meist noch ein Gewächshaus, eine Arche Noah, wo bestimmte Pflanzen Artenschutz genießen, die sonst der natürlichen Auslese zum Opfer fallen würden.

DER NUTZGARTEN

In der Mitte finden wir den Nutzgarten. Jener Teil, der zurzeit am meisten Platz einnimmt. Muss er auch, denn es muss möglichst viel Nützliches darin Platz finden, damit auch möglichst viele vom Angebot profitieren. Man könnte sagen, derjenige, der den Garten wählt, Pardon pflegt, bekommt etwas zurück. Schöne Karotten, fleischige Tomaten, ein günstiges Gesetz.

Bei Nutzgärten muss unbedingt das Konzept der Mischkultur gelten. Durch

konsequenten Fruchtwechsel lassen sich die Ausbreitung von Krankheiten und die Vermehrung von Schädlingen vermeiden und der Boden wird weniger ausgelaugt. Humus und frische Nährstoffe müssen dennoch immer wieder zugeführt werden. Mischkultur bedeutet aber nicht alles auszusäen, was man so findet, damit möglichst viele Gefallen am Nutzgarten finden. Ein Nutzgarten ist keine Sammelpartei.

DER LANDSCHAFTSGARTEN

Bleibt noch der Landschaftsgarten links außen. Auch englischer Garten genannt, setzt er der formalen Strenge des französischen, das Prinzip der natürlichen Landschaft entgegen, wo Offenheit und Vielseitigkeit zählen. Im Vergleich zum Nutzgarten, hat er keinen wirklichen Zweck. Der Landschaftsgarten versinnbildlicht die Sehnsucht nach dem verlorenen Paradies und den Wunsch nach einer humanen, liberalen Gesellschaft. Die Landschaft ist weitläufig, Zäune und Hecken gibt es keine, dafür fließende und stehende Gewässer. Kurzum, man findet die freie Natur, wo jede Pflanze Wurzeln schlagen und sie selbst sein darf. In der Weite und Vielseitigkeit kann man bisweilen aber auch die Orientierung verlieren und grün wird als Farbe dann und wann auch langweilig. ■

HOBELWERK

VERKLEIDUNGEN PERLINE BÖDEN PAVIMENTI

GUADAGNINI KG-SAS
d. Guadagnini Paul & Co.

Für Hand- und Heimwerker

Obere Inselstraße 31 · Neumarkt
T. 0471 812 183 · F. 0471 099 765
www.hobelwerk.it | info@hobelwerk.it

Verkleidungen · Fassaden

Massive Böden

Balkone · Terrasse

Kehlleisten · Abdeckleisten

Tisch- und Bankgarnituren

Schindeln

Zäune · Tore

Thermofichte/-föhre







OBERHOFER

Baumschule · vivaio · nursery

Tel. 0471 860024
www.oberhoferb.com
Hermann Tel. 335 7736534 - Bernd Tel. 333 4699227

Oberhofer. Pflanzen für den professionellen Obstanbau.



WAS IST LOS im September?

DI
04

KINO
 › **Der Weibsteufel**
 20.30 Uhr | Gasthaus Rauscher
 Neumarkt

MI
05

MUSIK
 › **Duo Palomares/Rucli**
 20.30 Uhr | Mittelpunktbibliothek
 Eppan
 › **Orgelkonzert „Saxophon & Orgel 1“**
 20.30 Uhr | Pfarrkirche Kaltern
KINO
 › **In den Gängen**
 20.00 Uhr | Kinotreff Kaltern

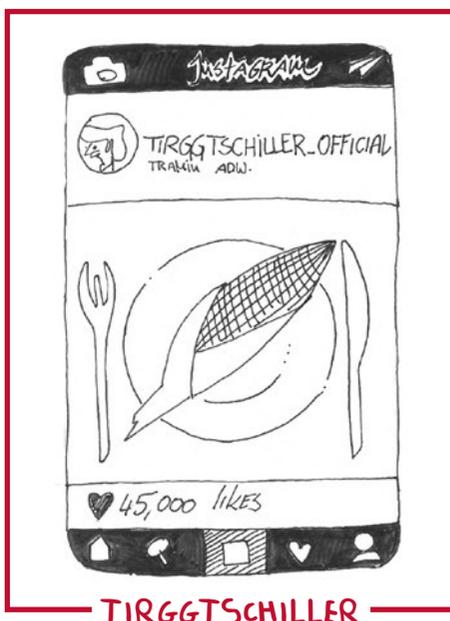


DO
06

MUSIK
 › **Kammerkonzert der
 Streicherakademie Bozen**
 › 20.00 Uhr | Lanserhaus Eppan

FR
07

FEST
 › **Waldfest**
 18.00 Uhr | Branzoll



TIRGGTSCHILLER

› **Almabtrieb Fete**
 20.30 Uhr | Truden im Naturpark
MUSIK
 › **Konzert der Musikkapelle Altrei**
 21.00 Uhr | Rathausplatz Altrei
KINO
 › **Ein Dorf zieht blank**
 20.30 Uhr | Kinotreff Kaltern

SA
08

MUSIK
 › **Konzert der Böhmisches Branzoll**
 14.30 Uhr | Marktplatz Kaltern
 › **Konzert der Bürgerkapelle Kaltern**
 20.30 Uhr | Marktplatz Kaltern

FEST
 › **Almabtrieb**
 10.00 Uhr | Truden im Naturpark
 › **Schützenfest**
 17.00 Uhr | Festplatz Tramin

KINO
 › **In den Gängen**
 18.00 Uhr | Kinotreff Kaltern
 › **Ein Dorf zieht blank**
 20.30 Uhr | Kinotreff Kaltern

SO
09

FEST
 › **Schützenfest**
 Festplatz Tramin
KINO
 › **Ein Dorf zieht blank**
 18.00 Uhr | Kinotreff Kaltern
 › **In den Gängen**
 20.30 Uhr | Kinotreff Kaltern

MO
10

FEST
 › **Kirchtig**
 10.00 Uhr | Heilig Kreuz Kapelle am
 Höfl Penon

DI
11

MUSIK
 › **Konzert: Bürgerkapelle St. Michael**
 20.30 Uhr | Dorfplatz Girlan

MI
12

MUSIK
 › **Transart18 Flamenco Envisioned**
 20.30 Uhr | Lanserhaus Eppan
 › **„Streichquartett & Orgel“**
 20.30 Uhr | Pfarrkirche Kaltern

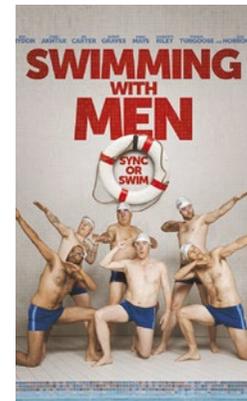
DO
13

MUSIK
 › **Konzert zur Apfelernte**
 20.30 Uhr | Bürgerhaus Tramin
 › **Jodel-Schnupperabend mit Markus
 Prieth**
 20.30 Uhr | Hotel Berghoferin
 Radein

FR
14

MUSIK
 › **Konzert der Bürgerkapelle Kaltern**
 20.30 Uhr | Marktplatz Kaltern

KINO
 › **Swimming With Men**
 20.30 Uhr | Kinotreff Kaltern



SA
15

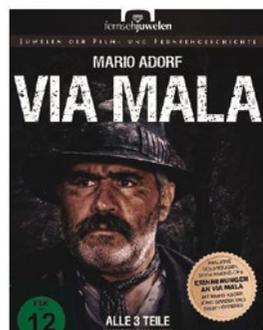
MUSIK
 › **Konzert der Stadtkapelle Bozen**
 14.30 Uhr | Marktplatz Kaltern
 › **Coccofestival**
 19.30 Uhr | KUBA Kaltern
 › **Bozen Brass**
 20.30 Uhr | Vineum-Keller Girlan-
FEST
 › **Fest des Fußballvereines Tramin**
 18.00 Uhr | Festplatz Tramin
EVENT
 › **Die Nacht der Seide**
 18.00 Uhr | Neumarkt

SO
16

FEST
 › **Altmauer Brunch der Bauernju-
 gend**
 10.00 Uhr | Auer
KINO
 › **Swimming With Men**
 18.00 Uhr und 20.30 Uhr | Kinotreff
 Kaltern

DI
18

KINO
 › **Die bauliche Maßnahme**
 20.00 Uhr | Ballhaus Neumarkt
 › **Via Mala**
 20.30 Uhr | Gasthaus Rauscher
 Neumarkt





VORHANG auf!

MurX Theater: Musicalshow in der Gartenwelt Platter

One Night @ Moulin Rouge

Erleben Sie die bisher größte Musicalshow des MurX Theaters mit den Musicalstars Doris Warasin, Birgit Arquin und Martin Werth sowie großartigen Musical-Newcomern und einem Tanz- und Artisten Ensemble aus Südtirol!

Freuen Sie sich auf die schönsten Shownummern aus den bekannten Musical-Filmen "The Greatest Showman", "Moulin Rouge", "Bourlesque" und vielen mehr.

Verfügbare Plätze:

"Kategorie 1" - 40€ (Tische mit nummerierten Plätzen)

"Kategorie 2" - 25€ (Tribüne und Parkett, freie Platzwahl)

Ticket Hotline:

+39 333 8005887 oder info@murx.it

ORT:

Gartenwelt Platter, St. Michael / Eppan

FR 07.09., SO 09.09., FR 14.09., SA 15.09. jeweils um 20 Uhr

MURX THEATER & ACADEMY



DO
20

- KINO**
- › **Tully**
20.30 Uhr | Kinotreff Kaltern

FR
21

- KINO**
- › **Mamma Mia 2 – Here we go again**
20.30 Uhr | Kinotreff Kaltern

SA
22

- MUSIK**
- › **Konzert der Musikkapelle Gargazon**
14.30 Uhr | Marktplatz Kaltern
 - › **Terminal Basement Rave**
21.00 Uhr | KUBA Kaltern

- EVENT**
- › **Straßenkunstfestival**
16.00 Uhr | Auer
- FEST**
- › **Weinfest**
17.00 Uhr | Festplatz Tramin
- KINO**
- › **Hotel Transsylvanien 3 – Ein Monster Urlaub**
16.00 Uhr | Kinotreff Kaltern
 - › **Kindeswohl**
18.00 Uhr | Kinotreff Kaltern
 - › **Mamma Mia 2 – Here we go again**
20.30 Uhr | Kinotreff Kaltern

SO
23

- EVENT**
- › **Straßenkunstfestival**
11.00 Uhr | Auer
 - › **Knödelfest**
11.00 Uhr | Festplatz St.Micheal

- KINO**
- › **Hotel Transsylvanien 3 – Ein Monster Urlaub**
16.00 Uhr | Kinotreff Kaltern
 - › **Mamma Mia 2 – Here we go again**
18.00 Uhr | Kinotreff Kaltern
 - › **Kindeswohl**
20.30 Uhr | Kinotreff Kaltern

MI
26

- MUSIK**
- › **Orgelkonzert „Saxophon & Orgel 2“**
20.30 Uhr | Pfarrkirche Kaltern

FR
28

- FEST**
- › **Traminer Törggeletage**
17.00 Uhr | Festplatz Tramin
- KINO**
- › **Mission Impossible – Fallout (3D)**
20.30 Uhr | Kinotreff Kaltern

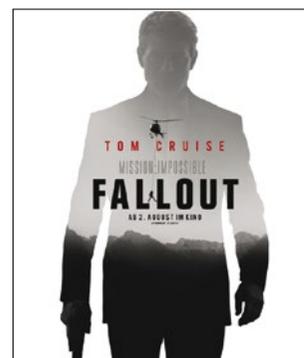
SA
29

- FEST**
- › **Bio Herbstfest**
9.00 Uhr | Neumarkt
 - › **Almabtrieb in Altrei**
11.30 Uhr | Altrei
- MUSIK**

SO
30

- › **Konzert des Männerchor Heppenheim**
17.00 Uhr | Marktplatz Kaltern
- FEST**
- › **Traminer Törggeletage**
17.00 Uhr | Festplatz Tramin
- KINO**
- › **Don't worry, Weglaufen geht nicht**
18.00 Uhr | Kinotreff Kaltern
 - › **Mission Impossible – Fallout (3D)**
20.30 Uhr | Kinotreff Kaltern

- FEST**
- › **Törggelefest**
10.00 Uhr | Festplatz Eppan
- KINO**
- › **Mission Impossible – Fallout (3D)**
18.00 Uhr | Kinotreff Kaltern





Alex der Wolfsmann

ALEXANDER CAMINADA (41) AUS KURTATSCH LEBTE ÜBER ACHT JAHRE MIT EINEM WOLF ALS „HAUSTIER“ ZUSAMMEN. UND LERNT DABEI VIEL ÜBER DAS LEBEN.

Alex Caminada ist in Kurtatsch mit Mutter und Oma in einem alten Mehrfamiliengehöft aufgewachsen. Gelernt hat er Tischler, doch über experimentelle Musikimprovisation, künstlerische Kollagen und die Fotografie lebt er seine überbordende Kreativität, schafft er sich geistigen Freiraum. Seine langen Haare hat er zu einer Rastafrisur verfilzt: „Vielleicht Schutz, Ausdruck menschlicher Wildheit, angesichts der Vorurteile muss ich jedenfalls stärker sein.“

In Bologna hatte er einen Mann kennengelernt, der einen Wolf hielt – und war sofort fasziniert. Ende 2005 sollte sich seine „fixe Idee“ erfüllen. „Aus dem Wurf eines Wolfprojekts wurde mir ein Jungtier angeboten. Ich hatte einen drolligen Welpen im Kopf. Der 15 Monate alte Nohack - der Name ist indianisch - war aber mit fast zwei

Metern länger als ich. Nach ausgiebigem ‚Beschnupperr‘ quer durch den Wald legte er sich in meinen Kofferraum – und blieb.“

DAS LEBEN AUF DEN KOPF GESTELLT

Alex' Leben wurde auf den Kopf gestellt. An regelmäßige Arbeit war nicht mehr zu denken – wie bei der Betreuung eines schwierigen Kleinkinds. „Ich hatte bisher nicht einmal einen Hund gehalten – und plötzlich einen veritablen Wolf in der Wohnung.“

Im Gespräch strahlt Alex volle Präsenz, Lebendigkeit und Achtsamkeit aus. „Der Wolf war mein unerbittlicher Lehrmeister: Autorität, Mut, Durchsetzungskraft, Ehrlichkeit, Klarheit. Halbe Sachen hätten ihn sofort irritiert und in seiner Rolle überfordert. Über 200 Mikrobewegungen

musste ich deuten lernen, bis wir uns gut verstanden.“

ALEX DER „LEITWOLF“

Alex musste sich jeden Tag als „Leitwolf“ in seinem kleinen „Rudel“ behaupten. „Rangkämpfe in der Natur gewährleisten, dass der Beste oben bleibt und das Rudel sicher führt. Körperkontakt gehört zur Wolfssprache – und wäre auch für die menschliche Kommunikation essentiell. Einmal, ich wohnte damals in Neumarkt, – hab ich beim gegenseitigen morgendlichen Balgen und Schnappen wohl etwas blöd getan, ein missverständliches Signal vielleicht – und schon war ein Nasenflügel weggebissen.“ Eine kosmetische Wiederherstellung wollte Alex nicht: „Es sind Spuren des Lebens.“

„Wild sein“: In intuitivem Vertrauen

”

WIE WIR MIT DER NATUR UMGEHEN, SO WERDEN WIR MIT UNS SELBST UMGEHEN.

“

tolte Alex mit dem Wolf blindlings quer durch die Wälder. Manchmal hat Nohack seinem „Leitwolf“ Wild zugetrieben. Alex verscheuchte es wieder. Diesmal aber schlägt Nohack seine Zähne in die Hinterläufe des Rehs. Alex weiß jetzt, was er zu tun hat, will er seinen Rang nicht verlieren. „Anfangs hab ich mich gefürchtet, geграust. Dann packen auch mich die Jagdinstinkte. Fast ein Bluttausch. Gemeinsam töten wir die Beute. Dann hat Nohack vorerst zurückzutreten. Denn Leber und Nieren gehören dem Leitwolf, der dadurch eine besondere Autorität entwickelt.“

„Ich schätze und schütze das Leben umso mehr. Ich tu sonst keinem Käfer was zu Leide. Wenn eine Eidechse über den Weg läuft, bremsen wir. Aber wir sollten den Naturkreislauf zulassen. Auch Tötung gehört dazu. Auch der Wolf, der schon lange vor uns Menschen da war, hat ein Recht auf Leben. Auch für das Schnitzel aus dem Supermarkt wird ein Tier von uns ‚bei lebendigem Leib‘ - wie gern in den reißerischen Wolfsartikeln skandiert wird - getötet. Und hat vorher vielleicht in einem industriellen Maststall trostlos dahinvegetiert. Alle sollten wir unsere Wildheit mehr zu leben getrauen. Unseren tiefen, verdrängten Instinkten begegnen - ein bisschen Wolfsnatur ist in jedem von uns. Anstatt entfremdet auf der Jagd nach totem Materiellen und Statussymbolen unser Leben aufzubrauchen. Denn davon bleibt uns am Ende nichts.“ Der Wolfsmann zeugt jedem Tier Respekt.

2014 starb Nohack eines natürlichen Todes. In einer Waldlichtung oberhalb von Kurtatsch fand er seine letzte Ruhestätte. „Hier sind wir oft gehockt, haben den Stimmen der Natur gelauscht, uns beäugt. Und ich habe viel über mich und die Welt nachgedacht und erfahren.“

Seit zwei Jahren lebt Alex mit seiner Gefährtin Judith Geier in Tramin. Judith hat lange in der Berliner Szene gelebt, Ausbildungen gemacht, dort als Grundschullehrerin gearbeitet. „In meinen Yogakursen sollen die Menschen mit ihrem essentiellen Sein in Berührung kommen. Speziell auch Schwangere.“ Wie lebt es sich mit einem Wolfsmann? „Alex geht in der Begegnung mit Menschen total auf. Den Moment zu leben, ist ihm wichtiger als alle Termine.“

„DEN AUGENBLICK LEBEN“

Seit 18 Monaten gehört Sohn Moritz Weylyn zu ihrem „Rudel“. Weylyn bedeutet keltisch „Sohn des Wolfs“. „Als Eltern bemühen wir uns, ein authentisches Vorbild zu leben – dann kann Moritz in Geborgenheit und Sicherheit auch seine Natur und ‚Wildheit‘ angstfrei leben“, sagt Judith. „Ob Nohack oder Weylyn, in unseren Augen lesen sie, ob wir authentisch die Wahrheit, Ehrlichkeit und Klarheit leben – und werden uns folgen oder eben nicht“, ergänzt „Wolfsvater“ Alex. ■

Martin Schweigg

martin.schweigg@diweinstrasse.bz



~ Alex mit seiner kleinen Familie, Moritz und Judith

Foto: Alexander Caminada



 **Petersberger
LEGER**

Olm-Obend

Urig bei Kerzenlicht und Fackelschein!
info@petersbergerleger.it | +39 328 209 57 25
 Dienstag: Spezial-Wein-Menü Freitag: Spezial-Bier-Menü

- Alpen-Aperitif und 4-Gänge-Spezial-Menü
 - angenehme Ziehorgelbegleitung
- Fackelwanderung beim Rückweg möglich
- evtl. Transfer vom **Weissensteiner Parkplatz**
 - ... zu Fuß ca. 35 Minuten von **Kloster Maria Weissenstein**
- **Voranmeldung erforderlich, max. 30 Personen**
 - Gesamtpreis p.P. 35€, Getränke extra

Zeitvertreib

ein Binde- wort (... noch)	hart, unnach- giebig	Burg bei Terlan	3	Einheit der Fluid- dität	Südt. Bi- schofs- sitz			Honig- wein		Laub- baum		Vorname der Glas	aber- mals, wieder		Vorname der Autorin Blyton	schweiz. Wurst- spezia- lität		zu den Akten (ad ...)				
					Fremd- wortteil: wieder			Zufluss Kalterer See														
Laub- baum		Ausruf des Schau- derns			engl. Fürwort: es			Initialen Spiel- bergs		Vorname v. Schau- spieler Flynn		dt. Formel-1- Fahrer, † 1970						Bach bei Auer				
					enge Weg- biegung		Robben- art								arab.: Kap üble Laune			Roman von Stefan Heym				
du-schen		japan. Urein- wohner (Mz.)		frech, flott				japan. Meile Frauen- name			Sohn Jakobs (A.T.)		scherz- haft: US- Soldat	5								
						nicht ausge- schaltet	Auer- ochse Scherz			vertraute Anrede			außer- dem									
				Welt- fußball- bund (Abk.)		Apparat							indones. Name für Neu- guinea		Initialen von Welles							
Hoch- schulen (Kw.)	Kasta- nien im Dialekt		Kardinal aus Aldein †						2			frühe Form d. Bibel- überset- zung						6				
päpst- liche Zentral- behörde					Bürger- meister Katern							stark metall- haltiges Mineral			belgi- scher Sänger (Helmut)							
			US- Filmstar (Doris)	akusti- sche Kunst								also dann (ugs.)	Wohnort Mess- ners: Schloss	Rufname der Taylor								
rote Filz- kappe		Schach- figur												englisch: eins								
ein US- Geheim- dienst				deutsche Vorsilbe														Verkehrs- stockun- gen		Anzahl der Lebens- jahre		
Naum- burger Dom- figur		aus dem Stand (2 W.)		italie- nisch: ja						Verg- nügen (engl.)		glatter Stock										
			Zahlwort Abk.: Eintritts- alter				Holz- raum- maß	sicher		Fremd- wortteil: gleich	Hunnen- könig (5. Jh.)											
				Initialen d. Philo- sophen Kant	franz. Departement- hptst.		kleines flaches Krebs- tier						Fremd- wortteil: gegen		höchster Beamter e. poln. Bezirks							
Stelle, wo etwas aufhört	Knorpel- fisch ein Mix- getränk			großes Streich- instru- ment						ein glattes Gewebe	Medien- arbeit (engl. Abk.)	Klage- ruf										
Abk.: bis oben			Kosovo- Friedens- truppe Takelung				verrückt (ugs.)		Förderer		1						heilige Schale d. Artus- sage					
				Comic- figur (... und Struppi)	Urein- wohner v. Feuer- land	7	altrömi- sche Silber- münze					Frage- wort	italie- nisch: drei		Tanz- figur der Quadrille							
Schwein im Dialekt		Wahr- zeichen von Brüssel							Kfz-Z. Weimar		hinter- bliebener Ehemann				4							
Hispano- ameri- kanerin							stür- zende Gesteins- masse						Gerichts- hof der Kurie									
deutsche Vorsilbe			Süße Knödel- sorte																			

DEIKE-PRESS07-1921-31

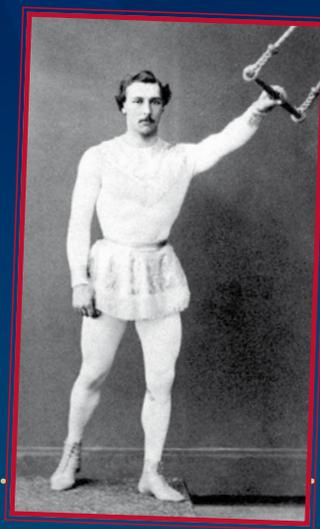
1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

MANEGE FREI

ZIRKUSKURIOSITÄTEN MIT CLOWN TINO

Wusstest du, dass ...

der erste „Salto Mortale“ schon im Jahre 1859 ausgeführt wurde? Und zwar vom Franzosen Jules Léotard, der ihn erfunden hat. Er war der erste Mensch, der mitten in der Luft einen Salto schlug und der Erste, der von einem Trapez zum anderen sprang. Diese 12 Minuten lange zirkensische Präsentation war so revolutionär, dass ihm zu Ehren eine Erinnerungsmedaille geprägt wurde. ■

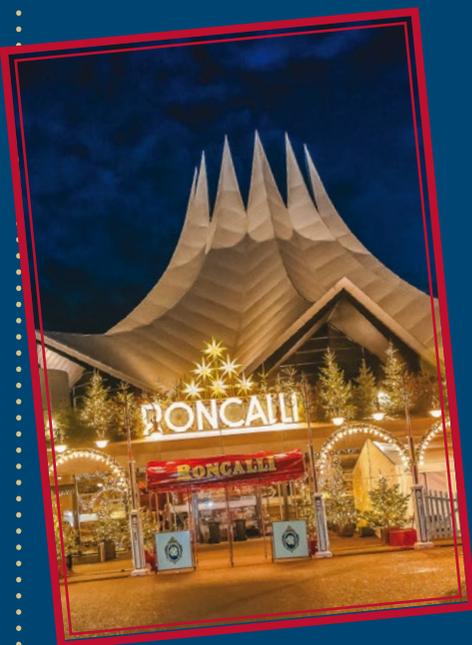


Traditionszirkus Roncalli

Beim Zirkus RONCALLI handelt es sich um ein österreichisches Unternehmen, das von Bernhard Paul und keinem geringeren als dem Multikünstler André Heller 1975 gegründet worden ist. Leider hielten es die beiden künstlerisch miteinander nicht lange aus und es folgte ein mehrjähriger Rechtsstreit mit großen finanziellen Folgen. Schlussendlich blieb Bernhard Paul, mit seiner Frau Eliana und den mittlerweile drei Kindern Lili, Vivien und Adrian, alleiniger Inhaber. Als Clown Zippo betritt der humorvolle Zirkusdirektor liebend gern selbst die Manege.

Der Name Roncalli stammt von einem Drehbuchtitel „Sarah Roncalli, Tochter des Mondes“ und kräftigte sich durch den bürgerlichen Namen des Papstes Johannes XXIII, Angelo Giuseppe Roncalli. Quartiermäßig liegt der Zirkus in Köln/Mühlheim und als einziger Zirkus Europas werden die über 80 historischen Zirkuswagen mit einem Güterzug von Ort zu Ort befördert.

In den 43 Jahren Spielzeit wurden mehrere Zirkusprogramme wie das nicht weg zu denkende „Reise zum Regenbogen“, „Teatro paradiso!“, „All you need is laugh!“ oder „Time is Honey“ zusammengestellt. Das brachte diesem fantastischen Zirkus viele Ehrungen ein, die sicherlich in Zukunft noch einigen Zuwachs haben werden. ■



Warum weint deine kleine Schwester?“ fragt Papa seinen Sohn Fritzchen.
„Weil ich ihr geholfen habe!“ Papa: „Das ist doch sehr nett von dir und wobei hast du ihr geholfen?“ Fritzchen: „Beim Gummibärchen-Essen!“



U20

WAS UNSERE JUGEND BEWEGT

von Greta Klotz



MICHELE BRAITO - NEUER GESCHÄFTSFÜHRER IM POINT

Schon seit einiger Zeit zeigte sich die Notwendigkeit eines neuen Geschäftsführers für das Point in Neumarkt. Seit dem 15. August ist der neue Geschäftsführer Michele Braito offiziell im Amt und somit auch Ansprechpartner für alle Jugendlichen im Dorf. Mit ihm erhofft man sich nun, die geeignete Figur für das vielseitige Jugendhaus gefunden zu haben. Michele war bereits vor einigen Jahren Ausschussmitglied des Jugendzentrums. Während seiner Zeit im Gemeindevorstand war er Jugendreferent, weshalb er auf einen breiten Erfahrungshorizont zurückgreifen kann. Das Team um Braito mit Julia Mayer, Lea Oberhauser und Leonardo Serio ist jung, dynamisch und kompetent – gute Voraussetzung für eine positive Teamarbeit. Und an neuen Ideen, meint Braito, fehle es auch nicht. Diese seien nur noch umzusetzen... ■



WHAT'S UP

COCCOFESTIVAL IM KUBA GARTEN:

15.09.2018 / BEGINN 19:00 UHR
EINTRITT FREI / LIVE ON STAGE:
BULLET PROOF, JUNK LOVE, THE WOODHEADS
CHAINS OF NETO, JAMMIN SOULS

TERMINAL BASEMENT RAVE IM KUBA KELLER – FINEST HOUSE & TECHNO BEATS:

22.09.2018 / BEGINN 21:00 UHR
EINTRITT 5 € / 18+ ONLY
PIETRO BACKSTORM, DIVID LA FAMIGLIA
CHAINS OF NETO, JAMMIN SOULS

DAS WAR DIE JUMPOUT SUMMERSTAGE



Kreativ, einladend, überraschend, ausgelassen, familiär – alles Adjektive, die aufs Jump Out Festival zutreffen. Da dieses aber leider nur einmal im Jahr stattfindet, wollte das Organisationsteam im Rahmen der Epaner Sternstunden etwas Festivalfeeling zurückbringen – eine Mission, die durchaus gelungen ist. Insgesamt vier Mal fand die JumpOut SummerStage statt und versetzte die begeisterten Besucher für einen Abend wieder in „JumpOut-Stimmung“. Eingeladen wurde in den kleinen Garten hinter dem Jugendtreff, der bereits als kleine Stage auf dem Festival bewiesen hat, dass er sich bestens eignet. Wie beim Jump Out war auch bei der SummerStage vor allem der Künstler Martin Hell für die vielen tollen Ideen bezüglich Dekoration und Gestaltung verantwortlich. Und so lockte der „verwunschene Garten“ jedes Mal mit neuen Überraschungen, stets kreativ und liebevoll durchdacht bis ins kleinste Detail. Die vielen Besucher kamen natürlich auch wegen der guten Musik: elektronisch oder akustisch, aber stets vom feinsten. Die „langen Mittwoche“ waren ein großer Erfolg und vor allem ein riesiger Spaß, und der Anspruch, die einzigartige Atmosphäre des Jump Out Festivals wieder spürbar zu machen, hat eindeutig geklappt. Ein großer Dank geht an alle freiwilligen Helfer, an die Künstler und auch an die Besucher. ■

KUBA

JUGEND UND KULTUR IM BAHNHOF

ÄKTSCHN UND FUN 2018

Die 5 Wochen „Äktschn & Fun“ verliefen sehr abwechslungsreich und aktionsreich. Die 15 Teilnehmer waren stets mit Begeisterung und guter Laune dabei – selbst für einige schweißtreibende Bergwanderungen und Radtouren konnten die Jugendlichen motiviert werden. Das Wetter spielte fast immer mit und wir hatten jede Menge Spaß. Gardaland, Caneva World, Rafting, der Hochseilgarten im Schnalstal, Acquarena und vor allem die gemeinsame Übernachtung schweißte die Gruppenmitglieder sehr zusammen und wurde immer wieder als Highlight der gemeinsam verbrachten Zeit genannt. ■



Ü70

FÜR UNSERE ÄLTERE GENERATION

von Lisa Pfitscher

Aktuelles aus den Altenheimen im Bezirk Alten- und Pflegeheim St. Anna Tramin

EHRENAMT MIT LANGER TRADITION

Anlässlich des Kirchtagfests am 28. Juli 2018 gab es neben dem feierlichen Gottesdienst und dem gemeinsamen Mittagessen bei zünftiger Musik mit Bewohnern, Angehörigen und Gästen einen weiteren Höhepunkt: zwei Frauen wurden für ihre jahrzehntelange freiwillige Tätigkeit im Heim geehrt.

Das Haus ist stolz auf seine 53 Freiwilligen, die einzeln oder in Gruppen regelmäßig ihre besonderen Fähigkeiten und vor allem etwas von ihrer Zeit den Seniorinnen und Senioren im Heim schenken. Der Beginn der regelmäßigen Besuche der Katholischen Frauenbewegung reicht auf das Jahr 1968 zurück. Also 50 Jahre! Viele Traminer Frauen haben sich in der langen Zeit für die wertvolle soziale Sache eingesetzt. Stellvertretend für so viel ehrenamtliches Engagement wurde der Ansprechpartnerin der Besuchergruppe Frau Rosi Bertignoll mit einem Blumenstrauß von Herzen gedankt.

35 Jahre freiwillige Mitarbeit von Frau Elisabeth Gamper wurden ebenfalls gewürdigt. Frau Gamper war von Anfang an dabei, als sich im Jahre 1983 zunächst eine kleine Gruppe von Frauen fand, die regelmäßig zur Unterhaltung der Bewohner zum Basteln ins Altenheim kam. Mit der Einstellung einer hauptamtlichen Freizeitgestalterin 1996 löste sich die Gruppe nicht auf, sondern übernahm ihren Fähigkeiten entsprechend die Gestaltung eines 14-tägig stattfindenden Singnachmittags. Und das bis auf den heutigen Tag! Lob und Dank für verdienstvolle Einsätze wurden Frau Gamper gezollt verbunden mit dem innigen Wunsch, dass sie weiterhin selbst Freude und Genugtuung erfahren möge durch diese wertvolle soziale Tätigkeit. ■



EINE GANZ KLEINE GESCHICHTE ZUM EHRENAMT

Ein Sturm tobte und wühlte das Meer auf. Meterhohe Wellen brachen sich ohrenbetäubend am Strand. Als das Unwetter nachließ, klarte der Himmel langsam auf. Der Strand war bedeckt mit unzähligen Seesternen, die der gewaltige Wellenlauf auf dem Sand zurückgelassen hatte. Am Wasser lief ein Junge entlang. Er nahm behutsam Seestern für Seestern in seine Hand und brachte sie zurück ins Meer. Ein Mann, der dies beobachtete, ging zu dem Jungen und sagte: „Das ist doch ein völlig sinnloses Unterfangen. Siehst Du nicht, dass der Strand übersät ist mit Seesternen? Du schaffst es niemals, sie alle zurück ins Meer zu bringen! Was du tust, ändert nicht das Geringste!“ Der Junge schaute den Mann eine Weile an. Dann ging er zum nächsten Seestern, hob ihn auf und brachte ihn zum Wasser. Zu dem Mann sagte er: „Doch! Für diesen hier hat sich alles geändert!“ ■

MÖCHTEN AUCH SIE EHRENAMTLICH HELFEN?

Die meisten Bewohner freuen sich sehr über vermeintliche Kleinigkeiten: ein Lächeln, eine liebevolle Geste, ein offenes Ohr - über jemanden, der kommt, um sie zu besuchen. Jeder kann für sich einen Bereich finden, in dem er seine Erfahrung, sein Wissen oder einfach seine Zeit zur Verfügung stellt. Es sollte Ihnen persönlich allemal auch Freude bereiten! Scheuen Sie nicht zurück, es einfach einmal zu versuchen!





Foto: Baron Widmann

Weingut Baron Widmann: Mehr Eigenweine aus geeigneten Lagen

KEINE SORTE AM FALSCHEN STANDORT MÖCHTEN ANDREAS UND SEIN SOHN HANS PETER WIDMANN. IHR WEINGUT HAT EINE JAHRHUNDERTALTE TRADITION UND BRINGT TIEFGRÜNDIGE WEINE AUS HISTORISCH GEWACHSENEN LAGEN HERVOR.

Wahrlich herrschaftlich ist der Anblick der Familie Widmann im Dorfzentrum von Kurtatsch. 1783 erwarb Johann Mathias von Kager zu Mayregg und Entiklar den Herrnsitz. Erst 1905 übersiedelte der Zweig der Familie Widmann von Margreid in das Kurtatscher Anwesen. Der älteste bestehende Gebäudekörper reicht bis in die Gotik zurück und erfuhr eine bedeutende Erweiterung zur Zeit der Renaissance. Noch älter ist der Keller. Er wurde im Jahr 1350 erbaut. Unter dem alten Gewölbe steht alles bereits für das Abfüllen der letzten Weinflaschen, bevor es mit der Weinlese losgeht. Im hinteren Teil des in mehreren Abschnitten unterteilten Weinkellers stehen die Barriquefässer, Holz aus Frankreich und Ungarn. „Unter diesem hohen Gewölbe lässt es sich gut arbeiten“, bemerkt der 26-jährige Jungwinzer Hans Peter Widmann, der in die Fußstapfen seiner

Vorfahren treten will. Nachdem sein Vater Andreas den alten Keller ausgebaut hat, steht der Jungwinzer nun in den Startlöchern und hat ein klares Ziel vor Augen: „Mein Vater hat bisher das eingekellert, was er selbst imstande war zu produzieren, ich möchte nun mehr eigene Weine aus unseren Lagen produzieren.“

”

ICH WILL NOCH MEHR
AUGENMERK AUF DEN
AUSBAU VON VERSCHIEDENEN
LAGEN SETZEN.

Hans Peter Widmann

“

LANGE WEINBAUTRADITION UND GROSSE ERFAHRUNG

Berufen kann er sich dabei auf eine lange Weinbautradition und die große Erfahrung seines Vaters im Weinbau und im Keller. „Im Keller arbeiten wir gemeinsam, und um den Weinbau kümmert sich in erster Linie mein Vater.“ Andreas Widmann ist kein Mann der großen Worte. Wenn man etwas von ihm erfahren will, muss man ihn erst einmal herbeiholen. Doch dann verrät er doch etwas, das ihn seine lange Erfahrung als Winzer gelehrt hat: „Das Zusammenspiel der richtigen Unterlage mit der richtigen Sorte ist entscheidend, gerade in einem so trockenen Jahr wie heuer. Da hat man den Unterschied gesehen. Sorten mit der richtigen Unterlage sind viel hitzebeständiger.“ Minimal bewässern ist das Credo von Andreas und Hans Peter Widmann, denn dadurch wurzelt die Rebe tief, ist ausgeglichener und widerstandsfähiger.

HERZSTÜCK AUHOF BEI ENTIKLAR

Das Anwesen umfasst Weinflächen von insgesamt 16 Hektar, allesamt in Kurtatsch auf einer Höhe zwischen 250 und 600 Metern. Das Herzstück ist der fünf Hektar große Auhof bei Entiklar. Im Jahre 1954 erwarb die Familie Widmann das Anwesen von Baronin Salvadori und damit Top-Cabernet-Lagen. „Der Cabernet-Merlot Auhof“ ist unser Flaggschiff“, bestätigt Hans Peter Widmann. Die Cabernet-Reben gedeihen hier bereits seit 50 Jahren. Der oberhalb der Weinstraße idyllisch gelegene Hof



Jährliche Produktionsmenge: 35.000 Flaschen, davon 40 % Weißweine und 60 % Rotweine. Die restliche Traubenmenge wird an die Kellerei Girlan und das Weingut Tiefenbrunner geliefert.

Flächen: 16 Hektar selbst bewirtschaftete Flächen

Kellermeister: Andreas und Hans Peter Widmann

Weine: Weiss 2017 (Chardonnay und Petit Manseng), Weißburgunder 2017, Sauvignon 2017, Gewürztraminer 2016, Manzoni Bianco 2017, Petit Manseng 2015, Vernatsch 2017, Rot 2015 (Cabernet Sauvignon, Cabernet Franc und Merlot), Auhof 2015 (Cabernet Sauvignon, Cabernet Franc und Merlot)

Absatzmärkte: Größtenteils Südtirol und ab Hof, kleinere Mengen im restlichen Italien, Schweiz, Deutschland, USA.



~ Hans Peter Widmann möchte mehr eigene Flaschenweine produzieren
Foto: Renate Mayr

bietet eine weitere Besonderheit: Hier stellt Andreas Widmann in Zusammenarbeit mit seinem ehemaligen Mitschüler Maurizio Fellin hochqualitativen Weinessig aus gutem Wein her. Auch Essig braucht Zeit, um zu reifen. In gebrauchten Barriquefässern lagert er über ein Jahr, bis er auf den Markt kommt. Die hohen Qualitätsstandards hat sich Andreas Widmann selbst auferlegt gemeinsam mit vier weiteren Essigliebhabern, den „Amici Acidi“ Josko Sirk (Sirk della Subida), Andrea Paternoster (Mieli Thun), Andrea Bezzecchi (Acetaia San Giacomo) und Mario Pojer (Pojer&Sandri).

VERNATSCH, MANZONI BIANCO UND PETIT MANSENG

Auch auf den Vernatsch setzt die Familie Widmann. „In Kalifornien verkaufen wir den Vernatsch gut, denn dort steht man dieser Sorte unvoreingenommen gegenüber“, erklärt Hans Peter Widmann. Bei den Weißweinen gibt es einen Gewürztraminer



~ Weine der Baron-Widmann-Linie aus den familieneigenen Kurtatscher Lagen

Foto: Weingut Baron Widmann

von den Lagen "Rain" und "Drummen" (350 Meter Meereshöhe), „der nur dort wächst, wo er auch hingehört“, präzisiert Andreas Widmann. Im Sortiment finden sich weiters ein Weißburgunder von der Lage „Sulzhof“ (600 Meter Meereshöhe), ein Sauvignon von den Lagen „Rain“ (350 Meter Meereshöhe) und „Sulzhof“ (600 Meter Meereshöhe), einen Manzoni Bianco von der Lage „Auhof“ (250 Meter Meereshöhe) und Rain (350 Meter Meereshöhe) sowie eine Cuvée aus Chardonnay von der Lage „Mila“ (250 Meter Meereshöhe) und aus Petit Manseng von der Lage „Auhof“ (260 Meter Meereshöhe). Andreas Widmann pflanzte bereits 1994 den Petit Manseng in Südtirol. „Es ist kein Mainstream-Wein, aber in der gehobenen Gastronomie kommt er sehr gut an und er hält die Säure super“, meint sein Sohn. Heuer soll es von dieser Sorte noch zusätzlich einen Orange-Wein geben. Einkellert und im Holzfass ausgebaut wird erstmals auch ein reintoniger Chardonnay. Man darf gespannt sein, was der junge, engagierte Winzer Hans Peter Widmann noch alles vor hat. Das Versprechen seines Vaters will er allemal einlösen: Es sollen nur Weine von Trauben aus den eigenen Lagen sein, von dort, wo die Reben wirklich hingehören.■

“

UNSER ZIEL IST,
TIEFGRÜNDIGE WEINE ZU
PRODUZIEREN, DIE UNSER
GEBIET GUT WIDERSPIEGELN.

Hans Peter Widmann

“

Renate Mayr
renate.mayr@diweinstrasse.bz



HOLUNDER

„VOR JEDEM HOLUNDERBUSCH ZIEHE DEN HUT“

Dieser Spruch macht uns deutlich, welchen Wert der Holunder für uns Menschen in der Naturheilkunde hat. Man begegnete dem Holunder immer mit Respekt und Ehrfurcht. Es gibt kaum eine Pflanze, die sowohl in der Mythologie, im Brauchtum als auch in den volksheilkundlichen Rezepten so präsent ist, wie der Holunder.

BRAUCHTUM

Der Holunder galt schon in der Jungsteinzeit als heilige Pflanze, in der ein mächtiger Pflanzengeist wohnt, der Haus und Hof beschützt. Daher durfte man den Holunder weder beschneiden noch fällen und das Holz auch nicht verbrennen. War es notwendig, so musste man ihn vorher um Erlaubnis bitten. Der Holunder steht in Zusammenhang mit einer Göttin, nämlich Frau Holle. Bekannt ist uns diese alte Baumgöttin aus einem Märchen von Grimm. In vorchristlicher Zeit war Frau Holle eine milde, freundliche Göttin, die alles Leben beschützte und man war überzeugt, dass sie im Holunder wohnte. Die Alten übertrugen ihre Krankheiten auf den Holunderbaum, in Beschwörungsritualen ließen sie alles Negative an ihm abstreifen. Erst im Christentum erscheint uns Frau Holle auch als böse Frau, die vor allem in den Rauh Nächten ihr Unwesen treibt und im alpinen Raum als Percht bekannt ist.

HEILKRAFT

In der Volksheilkunde werden in erster Linie die Holunderblüten als auch die Holunderbeeren verwendet. Die Blüten haben aufgrund ihrer Flavonoide und ätherischen Öle eine schweißtreibende, fiebersenkende, entzündungshemmende und antimikrobielle Wirkung. Der Tee daraus empfiehlt sich vor allem bei Grippe- und Erkältungskrankheiten. Als beruhigendes und schmerzlinderndes Mittel bei Kopf-, Zahn- und Ohrenschmerzen leistet er auch gute Dienste. Die Holunderbeeren enthalten Vitamine und Anthocyane und stärken somit die Abwehrkräfte unseres Körpers und regen die Selbstheilungskräfte an. Aufgrund der Blausäureglykoside darf man sie jedoch nur in abgekochter Form verzehren. ■



Sigrid Thaler Rizzoli

Autorin, des 2017 erschienenen Buch „Die Zirbe“ in Zusammenarbeit mit Heinrich Gasteiger. Präsidentin der Südtiroler Kräuterpädagogen, Landesleitung der FNL-Kräuterakademie Südtirol, deren volksheilkundlichen Kräuterkurse mit Abschluss zum zertifizierten FNL-Kräuterexperten jährlich im Unterland, Vinschgau und Pustertal starten.

Anmeldung und Info unter:

sigrid.thaler@gmail.com
www.sigrid-thaler.blogspot.it



Pflanze
des Monats



Volksrezept

HOLERMULA

Zutaten:

1 kg schwarze Holunderbeeren
300 g Zucker
100 ml Wasser

Holunderbeeren von den Scheindolden abreiben, mit dem Wasser aufkochen, bis sie weich sind. Durch die Flotte Lotte pressen, Zucker dazugeben und ca. 3 Stunden unter Rühren kochen. Noch heiß in Schraubgläser abfüllen.

Die einfachere Variante: Holunderbeeren in den Entsafter geben, auf einen Liter Saft 300 g Zucker hinzufügen, kochen, bis sich die Masse etwas eindickt und abfüllen.

Holermula ist ein ideales Hausmittel bei Erkältung und Grippe.



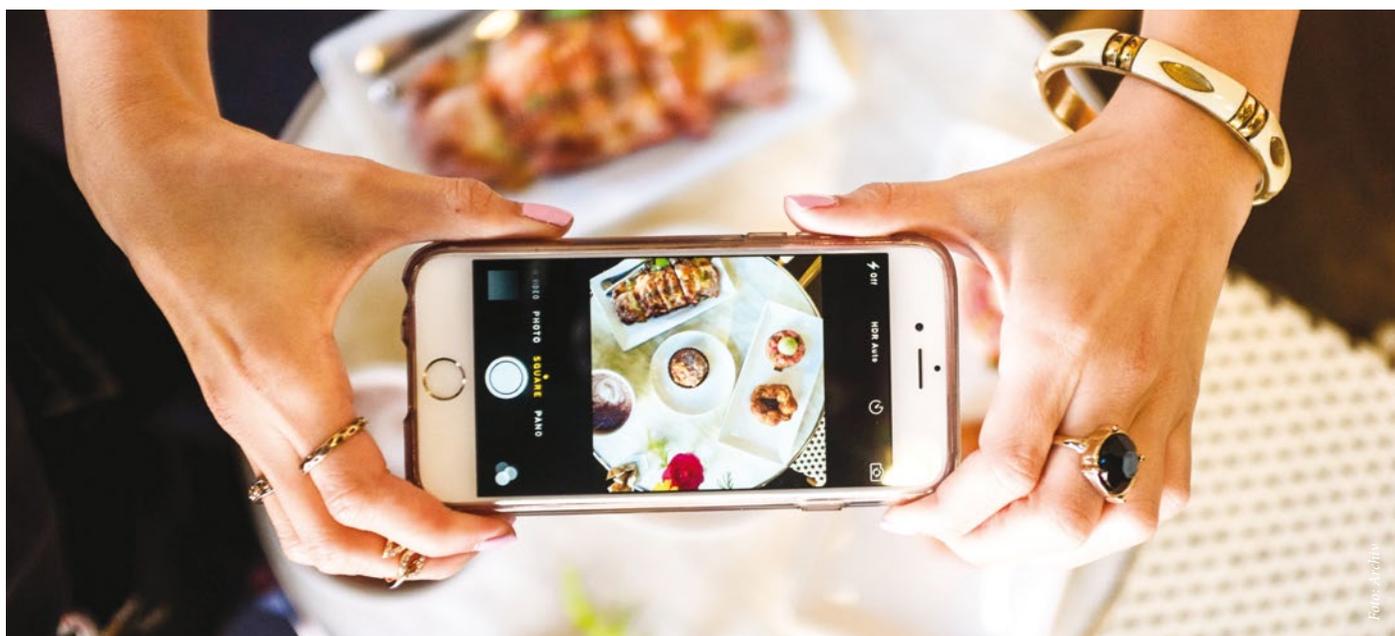
Küchenrezept

HOLUNDER-BIRNEN-CHUTNEY

Zutaten:

200 g schwarze Holunderbeeren
200 g Birnen
200 g Zwiebeln
400 g Zucker
100 ml Apfelessig
100 ml Wasser
Gewürze: etwas Zimtrinde, 2 TL Senfkörner, 1 TL Pfefferkörner

Holunderbeeren abreiben, Birnen und Zwiebel kleinschneiden. Zucker in einem Topf leicht karamellisieren, mit Essig und Wasser aufgießen und aufkochen, bis sich der Zucker aufgelöst hat. Die restlichen Zutaten dazu geben, alles zusammen weich kochen und noch heiß in Schraubgläser abfüllen. Passt sehr gut zu Käse, aber auch zu Wildgerichten.



STILVOLLES

Genießt du noch oder snapst du schon?

SIND LECKERE SCHNAPPSCHÜSSE FESTER BESTANDTEIL JUNGER ESSKULTUR?

Wie stellt man sich einen genussvollen Restaurantbesuch mit Freunden, Verwandten oder den Liebsten vor? Schöne Gespräche, herzliches Lachen über witzige Geschichten, leckere Speisen mit köstlichen Zutaten, Fachsimpelei über die Zubereitung, Zutaten werden geschmeckt und gerochen, Weine werden verkostet, Freude und das Gefühl gemeinsam Schönes zu erleben... kurzum, Esskultur par excellence.

Aber mit dem Siegeszug von Smartphones und sozialen Netzwerken, erlebt auch die gewohnte Esskultur einen Wandel. Vor allem bei jungen Großstädtern gehört neben Besteck, Serviette und Gläsern auch das Smartphone zum Tischgedeck. Bei der Essensbestellung wird vor allem auf ausgefallene oder exotische Zutaten geachtet, auf ungewöhnliche Zubereitungsarten und spezielle Präsentationen; Hauptsache auffällig und crazy. Sobald die Speisen serviert werden, wird zunächst ein Stillleben aus dem angerichteten Teller, dem Glas Wein und dem Anschnitt der Silbergabel drapiert, das dann mit dem Smartphone fotografiert wird – dieses liegt bereits einsatzbereit und anstelle der Serviette auf dem Schoß oder auf dem Tisch. Schnell nochmal den Teller drehen, das Glas weiter nach links und noch ein Foto mit grellem Blitzlicht. Die Vorfreude auf den Genuss der liebevoll zubereiteten Speisen kann gar nicht so groß sein wie die zahlreichen Reaktionen der Freunde auf den sozialen Netzwerken. Daher wird vor dem Essensgenuss das Foto der Speise noch schnell hochgeladen und kurz beschrieben.

Foodies wird diese Art der Fotografie genannt, die im Gegensatz zu den Selfies nicht die Person selbst, sondern das Essen gekonnt in Szene setzt. Die junge Restaurant-Generation lebt nach dem Motto und Akronym POIDH „pics or it didn't happen“ also „ohne Foto ist es nie passiert“. Eine neue Weltsicht, die etwas Flüchziges

wie eine Speise, die nach dem Genuss höchstens noch auf den Hüften zu finden ist, festhalten und den Moment überdauern will.

Zudem hat gutes Essen einen hohen gesellschaftlichen Stellenwert. Wer ein hochwertiges Essen mit Fotos auf den sozialen Netzwerken stilvoll dokumentiert, zeigt was er sich leisten kann und schafft damit Aufmerksamkeit.

Aber tritt der ehrliche Genuss zugunsten von likes in den Hintergrund? Die Gefahr besteht, dass das Gericht oft nur noch lauwarm genossen wird und die permanente Kontrolle der eingegangenen Kommentare den Blick und die Konzentration auf die vielfältigen Aromen trübt. Die genussvollen und kommunikativen Momente beim Essen scheinen verloren zu gehen.

Oder führt es hingegen dazu, dass junge Leute die Speisen nicht nur als Sattmacher sehen, sondern sich intensiv und interessiert mit den servierten Gerichten beschäftigen? Verhilft die „Fotomanie“ den jungen Menschen sogar zu einem besseren Genussverständnis?

Hierzu gibt es sicherlich genauso viele Meinungen wie Menschentypen.

Fakt ist, dass heute die Schere zwischen stilvollem, traditionellem Genuss und stylischem Foodie-Trend der jungen Generation immer weiter auseinandergeht. Gegenseitige Rücksichtnahme ist hier die Lösung. Fotos ohne Blitzlicht und Ton verhindern unschöne Kommentare der Tischnachbarn und etwas Verständnis für die junge Lebenseinstellung kann hilfreich sein, damit auch in Zukunft noch viele Generationen gemeinsam, harmonisch speisen können. ■

Petra Bühler
gourmetschule.de





Foto: Joachim Oberhauser

Dem Himmel so nah

JOACHIM OBERHAUSER AUS TRAMIN GEHÖRT ZUR WELTELITE DER GLEITSCHIRMFLIEGER

Braungebrannt und mit einem strahlenden Lächeln begrüßt mich Joachim bei unserem Interviewtermin. Gerade ist der Traminer von der Gleitschirm-Europameisterschaft aus Portugal zurückgekehrt, bevor es nächste Woche nach Bulgarien zur fünften Weltcupstation geht. Acht bis neun Wochen im Jahr ist der Ausnahmesportler auf der ganzen Welt unterwegs. Australien, Brasilien, Kolumbien sind für den 43-jährigen schon lange keine exotischen Orte mehr, nimmt er doch seit über elf Jahren an Weltcupwettkämpfen teil.

IM AUFWIND

Joachim war siebzehn, als ihn seine Freunde zum Paragleiten brachten. „Meine Eltern mussten damals unterschreiben, damit ich fliegen durfte“, erinnert sich der Sportler. Die Ausbildung und Prüfung hat er bei der Flugschule in Sand in Taufers absolviert. Inzwischen bildet er dort selbst Schüler aus. Joachim Oberhauser kann mit einer 26-jährigen Flugerfahrung aufwarten, seit 18 Jahren nimmt er an Wettkämpfen teil. Zuerst hat er an regionalen Meisterschaften teilgenommen, 2004 war er Südtirolmeister, 2007 flog er seinen ersten Weltcup und seit acht Jahren ist der Traminer Mitglied in der italienischen Gleitschirm-Nationalmannschaft. „Hätte ich mich für Tennis oder Fußball entschieden, anstatt für Paragleiten, wäre ich inzwischen schon Millionär“, sagt der derzeitige Weltranglis-

tensiebte im Paragleiten.

Beim Wettkampf geht es immer um Schnelligkeit. Wer am schnellsten das vorgegebene Ziel erreicht, hat gewonnen. Oft dauern die Wettkämpfe bis zu zehn und mehr Tage. Die tägliche Strecke kann 40 bis 100 Kilometer betragen und wird den jeweiligen Wetterverhältnissen angepasst. Am schwierigsten sind für Oberhauser spezielle Flüge, wo man in der Gruppe bleibt.

TÄGLICHE BALANCE

Beruf, Familie und Sport unter einen Hut zu bringen, ist nicht immer leicht. „Es fällt mir inzwischen immer schwerer wegzufahren“, sagt der vierfache Vater. Seine sportliche Frau

BISHERIGE ERFOLGE:

- | | |
|-------------|--|
| 2010 | Europameister |
| 2014 | 2. Platz Gesamtweltcup |
| 2015 | 10. Platz bei Weltmeisterschaft in Kolumbien |
| 2016 | Vize-Europameister in Mazedonien |
| 2017 | 10. Platz bei Weltmeisterschaft in Feltre |
| 2018 | 1. Platz beim Alpen Cup in Slowenien |
| | 3. Platz beim Gesamtweltcup in Kolumbien |
| | 8. Platz bei Europameisterschaft in Portugal |
| | 2. Platz des italienischen Teams bei der EM/Portugal |

”

PARAGLEITEN HAT KEINE
ALTERSBEGRENZUNG UND ICH
WÜNSCHE MIR NOCH LANGE
FLIEGEN ZU KÖNNEN.

“

kann seine Leidenschaft gut verstehen und unterstützt ihren Mann. Vor den Kindern haben sie gemeinsam unzählige Berg- und Skitouren gemacht. Joachim arbeitet als Vertreter von Landmaschinen und ist dankbar dafür, dass auch sein Chef viel Verständnis für seinen Sport hat. Es ist die sportliche Befriedigung, die Ausgeglichenheit schenkt, erklärt Oberhauser.

KALKULIERBARES RISIKO

Paragleiten liegt voll im Trend. Galt früher Paragleiten als gefährlich, hat die Entwicklung des Materials in den letzten fünfzehn Jahren wesentlich zu mehr Sicherheit beim Fliegen beigetragen. Leichtere Schirme, Rettungsschirme, neue Techniken und eine fundiertere Ausbildung haben den Extremsport zum Sport für Jedermann gemacht. Wichtig sind dabei fundierte meteorologische Kenntnisse über Wind und Thermik und natürlich geografische und ortsbedingte Besonderheiten. Gewitter sind absolut zu meiden, da kann es richtig gefährlich werden. Laut Oberhauser passieren Unfälle zu 95 % mit Touristen, die die Bedingungen vor Ort nicht richtig einschätzen. Zur eigenen Sicherheit absolviert der erfahrende Pilot zudem zweimal jährlich ein Flugsicherheitstraining am Gardasee.

FITNESS

Joachim Oberhauser trainiert am meisten im Frühjahr. Da fliegt er jede freie Minute. „Paragleiten ist sehr zeitintensiv“, sagt der Gleitschirmpilot. Neben einer guten Kondition und körperlicher Fitness ist auch die mentale Fitness sehr wichtig. Oberhauser hat sich von einem Mentaltrainer professionell begleiten lassen. Eine seiner größten Stärken ist es, beim Fliegen abzuschalten, vielleicht sein Geheimnis für den Erfolg. Wenn er längere Zeit nicht in der Luft war, wie nach einer Winterpause, wird er unruhig. Dann zieht es ihn hinauf in die schönen Grödnertal Berge oder ins Pustertal, wo er seine Kreise zieht. 5400 Meter über dem Meeresspiegel war bisher das Höchste, was Oberhauser geflogen ist. Wenn man nur kurze Zeit so hochfliegt, kann man durchaus ohne zusätzlichen Sauerstoff auskommen.

”

DAS FREIHEITSGEFÜHL
BEIM FLIEGEN IST
UNBESCHREIBLICH.

“

Oberhauser ist auch Mitglied beim Überetscher Paragleitclub Lee Devils. „Leider gilt im Unterland teilweise in der Einflugschneise des Flughafens Flugverbot“, bedauert Joachim. Da müssen die



Joachim Oberhauser ist seinen Sponsoren ruedl-Haustechnik und Elektro W&W sehr dankbar, denn Paragleiten ist kein lukrativer Sport

Quelle: Joachim Oberhauser

Mitglieder eben nach anderen lohnenden Zielen Ausschau halten. Genau in diesem Moment piepst sein Handy. Ein Kollege vom Club schickt ein Bild vom heutigen Flug hoch über den Ortler. Über den Wolken, da muss die Freiheit wohl grenzenlos sein... ■

Sabine Kaufmann

sabine.kaufmann@dieweinstrasse.bz



Effektiv voll werben?

AHEAD
_media

Wiesenbachweg 3/1 | Eppan
T 0471 051260 | info@ahead.bz | ahead.bz



Geglückte Firmenübergabe – so gehts!

FAMILIÄRER ZUSAMMENHALT UND ZUKUNFTSWEISENDES DENKEN IM FOKUS: EIN BEISPIEL FÜR EINEN REIBUNGSLOSEN, GEGLÜCKTEN GENERATIONSWECHSEL IST JENES DER FAMILIE ZUBLASING, INHABER DER FIRMEN INTEREL UND DIVUS.

Reinhard Zublasing gründete die Firma INTEREL nach seiner Ausbildung zum Elektrotechniker im Jahre 1984, als die Gebäudeautomation noch in den Kinderschuhen steckte. Der Schritt in die Selbstständigkeit war die logische Konsequenz, nachdem er 6 Jahre lang die Abteilung Elektrotechnik bei der Firma Atzwanger leitete und wertvolle Erfahrungen sowohl im In- wie auch im Ausland sammeln konnte. Als der geborene Bastler und Macher, nahm er die Eindrücke des Berufsalltags mit und tüftelte nachts an Verbesserungen, da er „großes Erneuerungspotential“ in den bestehenden Apparaturen erkannte. Bald schon meldete er Patente für seine Schaltschränke an und verkaufte diese erfolgreich.

Vier Gesellschaften gehören mittlerweile zur „Familienholding“: INTEREL Trading und DIVUS, die Gesamtlösungen für die Gebäudeautomation vertreiben und produzieren, die Marketing- und Kommunikationsfirma BEYOND GREEN und das Start-Up PEXTA.

Seit der Gründung seiner Firmen sind nun über 30 Jahre vergangen und trotzdem ist der Unternehmer nach wie vor in Aufbruchstimmung, was deutlich wird, wenn man die Entwicklung der Firma DIVUS im letzten halben Jahr betrachtet. Eine Änderung in der Führungsschicht stand schon lange auf dem Plan, die letzten Monate haben gezeigt, dass der Übergang

erfolgreich war. Glücken kann so ein Unterfangen, wenn beide Parteien, Gründer und Nachfolger, am selben Strang ziehen und offen über gesteckte Ziele, Erwartungen und zukünftige Entscheidungen sprechen.



Die breite Produktpalette von DIVUS reicht von Touchpanels über Videotürsprechstellen und Apps für die Smart Devices bis zu KNX-Servern – alles aus einer Hand für Ihr Smart Home

Reinhard Zublasing übergibt nun mit Anfang 60 die Zügel seinen Kindern Nadia und Mirco. Die Tochter kümmert sich um Finanzen und Marketing, der Sohn um die Entwicklung und Innovation. Nadia und Mirco sind schon jahrelang in den etablierten Firmen involviert und genießen das absolute Vertrauen von Mitarbeitern, Lieferanten und Kunden. Wichtig für die jungen Nachfolger ist natürlich der traditionelle Gedanke mit Hinblick auf die Historie des Unternehmens, aber mit vereinter Kraft soll weiterhin verstärkt in Richtung Modernisierung und Innovation im Marktsektor gezogen werden. Der Fokus liegt auf zukunftsweisenden Produkten, die den Kunden maximalen Bedienkomfort und eine Aufwertung ihres Lebensstils garantieren. Dass das bereits erfolgreich gelingt, zeigen die vielen preisgekrönten und international anerkannten Produkte „gmocht in Südtirol“, die die Nutzer durch das Zeitalter des intelligenten Zuhauses begleiten.

DIE FIRMA DIVUS – PRODUKTE FÜR DAS SMARTE ZUHAUSE

DIVUS produziert busgesteuerte Gebäudeautomation, um Häuser zentral zu steuern. War DIVUS jahrelang führender Produzent von an der Wand installierten Touch Panels, bietet das Unternehmen mittlerweile auch spezielle Bediensoftware und komplette Gesamtsysteme für die Gebäudesteuerung. DIVUS steht für Ästhetik, Funktionalität und Bedienkomfort. Ein Smart Home ist außerdem eine intelligente Investition in die Zukunft, was auch dann verstärkt deutlich wird, wenn es um das selbstbestimmte Leben im Alter geht. Ein intelligentes Zuhause steht nämlich auch für erhöhte Sicherheit, Zuverlässigkeit, Energiesparen und Komfort. Das Credo von DIVUS ist es, das Alltagsleben der Menschen im Bereich Wohnen und Arbeiten einfacher und unkomplizierter zu machen. Die Technik soll den Menschen dienen, nicht umgekehrt. Es geht darum, praktische, zeitsparende und bequeme Lösungen zu finden und für den Kunden in eine ansprechende Ästhetik zu verpacken.

”

EINE LEBENSWERTE
ZUKUNFT ZU SCHAFFEN UND
ZU ERHALTEN – DAS IST MIR
SEIT JEHER EIN GROSSES
ANLIEGEN, SOWOHL IM BERUF
ALS AUCH IM PRIVATLEBEN.

Reinhard Zublasing

“

Was bedeutet „Gebäudeautomation“ und „Domotik“ überhaupt? Die automatische Steuerung oder Fernsteuerung der Hausinfrastruktur ist die klassische Anwendung der Domotik oder Gebäudeautomation. Dazu gehört die Automatisierung von Klima- und Beleuchtungstechnik genauso wie jene von Rollläden und Türen. Hinzu kommen außerdem Geräte, welche die gesamte Unterhaltungselektronik einschließen. Der Einzug des Internets in den Alltag geht Hand in Hand mit einer steigenden Nachfrage nach einem universellen Zugang zu den



~ Reinhard Zublasing und seine Mitarbeiter stehen voll hinter den smarten Produkten "gmocht in Südtirol". Mehr unter www.divus.eu

oben beschriebenen Geräten, sowie nach absoluter Kontrolle derselben.

INTERNATIONALE DESIGNPREISE FÜR PRODUKTE „GMOCHT IN SÜDTIROL“

Als erstes Südtiroler Unternehmen hat DIVUS es geschafft, für die Premium-Videotürsprechstelle DIVUS CIRCLE mit gleich vier Design Awards ausgezeichnet zu werden. Besonders stolz ist DIVUS auf den Gewinn des Red Dot Awards in der Kategorie Product Design, einer der angesehensten und wichtigsten Designpreise weltweit. Ziel dieses international renommierten Awards ist es, die herausragende Qualität von Designern und Produzenten zu würdigen und der Welt zu präsentieren. Außerdem konnte sich DIVUS über den Gewinn des IF Product Design Awards freuen. Darüber hinaus wurde DIVUS CIRCLE mit dem BEST OF DESIGN PLUS Award ausgezeichnet, verliehen an 5 Aussteller der internationalen Fachmesse light&building, sowie mit dem PlusX Award in den Kategorien High Quality, Design, Bedienkomfort und Funktionalität.

DER MACHER – MIT 60 JAHREN BEREIT FÜR NEUE HERAUSFORDERUNGEN

Die Tatsache, dass die Nachfolgeregelung seiner Firmen so reibungslos vonstatten ging, hat Reinhard Zublasing die Möglichkeit gegeben, seinen Lebensplan zu verwirklichen. Mit 60 Jahren etwas Neues in Angriff zu nehmen, das hat sich der Unternehmer schon immer gewünscht. Nach über 40 Jahren in der Elektrobranche ist das Verlangen nach einer neuen Herausforderung groß.

Reinhard Zublasing tritt nun also nicht kürzer. Neben seiner beratenden Tätigkeit in den Firmen INTEREL und DIVUS ist er bei verschiedenen Organisationen und Vereinen tätig, da er immer bestrebt ist, seine Südtiroler Mitbürgerinnen und Mitbürger zu unterstützen und sich für eine lebenswerte Zukunft einzusetzen. Eben ganz in der Tradition seiner der Nachhaltigkeit verschriebenen Smart Home Produkte. ■



Rita's Filzstübele

SIE IST BISHER DIE EINZIGE FILZERIN IN SÜDTIROL, DEREN PRODUKTE DAS QUALITÄTSSIEGEL „ROTER HAHN“ TRAGEN DÜRFEN. DIE WEINSTRASSE HAT MIT DER BÄUERIN RITA WOLKAN AMORT AUS ALTREI ÜBER DIESE HANDWERKSKUNST GESPROCHEN UND DIE GEHEIMNISSE DES FILZENS KENNENGELERNT.

Mit beiden Händen packt Rita zwei Wollvliese, das eine braun, das andere weiß. „Würde man Schafwolle heute erfinden, wäre sie eine Wunderfaser“, sprudelt es mit Begeisterung aus ihrem Mund, während sie feine Fasern aus dem Vlies zupft und kleine Wollbällchen daraus formt. Die hellen Augen strahlen, als sie von den einzigartigen Eigenschaften des Ausgangsprodukts für ihre Handarbeit erzählt. Kühlend im Sommer, wärmend im Winter, ja sogar feuchtigkeitsregulierend soll die Wolle sein und bis zu einem Drittel ihres Gewichts an Wasser aufnehmen können, ohne sich feucht anzufühlen. Selbst in Ritas Garten findet Schafwolle Anwendung. Rohe Schmutzwolle, die nicht für das Filzen verwendet werden kann, kommt als Dünger zum Einsatz. Die Ergebnisse sind erstaunlich: Getreide,

Gemüse, selbst die Blumen in den Balkonkästen gedeihen dank des Naturprodukts sehr gut. Auch diese Eigenschaften haben Rita dazu bewogen, sich näher mit der Schafwolle zu beschäftigen und sich mit dem Filzen einen Nebenerwerb aufzubauen.

DER WEG ZUM ERFOLG

Eigentlich wollte sie nie Bäuerin werden, dann hat die Liebe sie auf den 1200 Meter hoch gelegenen Amorthof nach Altrei verschlagen. Viele Jahre verrichtete sie gemeinsam mit ihrem Ehemann Rainer traditionelle Hofarbeit, Tochter Karin wurde von klein auf eingebunden. Sie ist es auch, die heute ihre Mutter bei der Arbeit am Hof entlastet und damit die Möglichkeit bietet, sich dem Filzen zu widmen. Die Bewirtschaftung der Felder und Wiesen



Ein Markenzeichen und ein Qualitätssiegel zieren Rita Amorts Handarbeiten

Foto: Barbara Franzelin

ist naturnah, Spritzmittel sind verpönt. Es war letztendlich die Leidenschaft für Traditionen und der Respekt vor der Natur und ihrer Kreisläufe, die Rita zum Filzen gebracht haben. Das Rohmaterial dafür stand quasi vor der Haustür, 30 Schafe gehör-

”

WÜRDE MAN SCHAFWOLLE
HEUTE ERFINDEN, WÄRE SIE
EINE WUNDERFASER.

“

ten zum Hof. Ihre ersten Gehversuche als Filzerin startete sie nach einem Grundkurs, in der Küche mit einer Gebrauchsanweisung in der Hand. Die Erfolge stellten sich bald ein, in etwas mehr als zwei Monaten verließ das erste Paar Hausschuhe

(im Volksmund Patschen genannt) Ritas Werkstatt. Sie machte ständig Fortschritte und die Produktpalette wuchs in kurzer Zeit beachtlich: Patschen, ein Hut, Taschen, Hasen und kleine Schafe standen im Angebot. Eine Ausstellung wurde zu einem großen Erfolg, für Rita war sie aber vor allem ein Wegweiser, in eine Zukunft, die ihr eine neue Welt eröffnen sollte.

FASZINATION FILZEN

Wenn Ehemann Rainer die Schafe schert, beginnt für Rita die Arbeit. Mit wachsamem Auge sortiert sie die Wolle, nur die schöne, saubere landet auf ihrem Tisch. Sie wird in reinem Wasser ohne Zusätze eingeweicht und je nach Verschmutzung drei bis vier Mal schonend gewaschen. Anschließend wird sie getrocknet und dann kardiert, das heißt die Fasern werden alle in eine Richtung gekämmt. Die Schuppen, die Schafwolle naturgemäß hat, öffnen sich durch das warme Wasser und durch den Reibevorgang verhaken sich die Fasern, ein fester Filz entsteht. Je nach Produkt wird das Vlies abgewogen und kreuzweise ausgelegt. In mehreren Schritten wird das Vlies mit Wasser und Seife angefilzt und gewalkt. Für Ritas Patschen sind es insgesamt vierundzwanzig Arbeitsschritte, die durchlaufen werden müssen. Nachdem die Wolle den richtigen Grad an Verfilzung hat, wird sie aufgeschnitten, die eingangs angebrachte Schablone entfernt, dann weitergewalkt bis der Hausschuh auf die entsprechende Schuhleiste passt. Mit einem Holzklötzchen wird er abschließend noch auf die Leiste geklopft, um ihm eine schöne Form zu geben. Ihre Routine hat die Arbeitszeit für ein Paar Hausschuhe auf mittlerweile drei Stunden eingeschränkt, am Anfang waren es noch fünf. „Ich brauche Ausdauer und kräftige Oberarme für meine Arbeit“, lacht Rita. Jeder abgeschlossene Arbeitsprozess und jedes fertiggestellte Produkt ist für sie eine Genugtuung, auch heute noch.

TRADITION TRIFFT MODERNE

Die Garage am Amort-Hof ist mittlerweile umgebaut, eine kleine Werkstatt verbirgt sich hinter dem großen Tor, sie trägt den Namen „Rita's Filzstübele“. „Besonders für Geburtstage und an Weihnachten sind meine Handarbeiten sehr begehrt. Spätestens ab Ende Oktober kann ich keine Bestellungen mehr annehmen“, sagt Rita nicht ohne Stolz. Immer wieder arbeitet sie an neuen Produkten und kommt auch Kundenwünschen



~ Rohvlies aus Eigenproduktion ist die Grundlage für die Filzkunstwerke

Foto: Barbara Franzelin



~ Auch kleine Schafe zählen zu den Produkten aus Rita's Filzstübele

Foto: Barbara Franzelin

nach. Ein Gast aus Deutschland wollte eine Schiebermütze, Rita setzte sich an den Tisch und tüftelte lange an dieser neuen Herausforderung. Es war nicht einfach, aber am Ende war das Werk gelungen und konnte dem Kunden überreicht werden. Ganz neu ist auch das Innenleben für Plastikgartenschuhe, die der klammen Fußbedeckung auch im Winter wohlige Wärme entlocken und mit Zirbelspänen gefüllte Sitzsteine, die bei speziellen Yogaübungen Anwendung finden. Mittlerweile besitzt die erfinderische Bäuerin auch ein eigenes Markenzeichen, eine kleine Ledermarke, die alle ihre Produkte ziert. Auch wenn die Arbeit zeit- und kräfteraubend ist, sie lässt sie zur Ruhe kommen und Rita versinkt immer wieder in eine Welt neuer Ideen. Wenn sie zumeist spätabends ihr Filzstübele verlässt, blickt sie zufrieden über ihre Schulter. Schönes, mit Herz geschaffen, wartet auf seine neuen Besitzer: wärmende Hausschuhe, bunte Handtaschen, kunstvolle Hüte – und ein kleines Schaf. ■

Barbara Franzelin

barbara.franzelin@dieweinstrasse.bz





Foto: Renate Mayr

Loretokapelle Kalditsch: Alte Pilgerstätte erstrahlt in neuem Glanz

IN DER KLEINEN KIRCHE AN DER FLEIMSTALER STRASSE MACHTEN EINST ZAHLREICHE PILGER UND REISENDE HALT. UMFASSENDE SANIERUNGSARBEITEN NACH EINEM BLITZEINSCHLAG FÖRDERTEN ZWEI FUNDE ZUTAGE: EINE QUELLE UND ÜBER 300 JAHRE ALTES WANDGEMÄLDE.

Wie alle Jahre legte Antonio Ceol auf dem Weg nach Cavalese eine kurze Rast bei der Loretokapelle in Kalditsch ein. Sein Ochsespann war mit vollen Weinfässern beladen. Die Fahrt war beschwerlich, doch sie lohnte sich: Dank der „Magnifica Comunità di Fiemme“, die im Fleimstal über 20.000 Hektar Flächen und damit auch den Holzhandel verwaltete, florierte die Wirtschaft im Tal. Ceol fand genügend Abnehmer für seinen Wein. Ein kurzes Gebet an die Schwarze Madonna, der Schutzheiligen der Pilgernden und Reisenden, konnte da nicht schaden. So kniete er sich einen Moment vor dem kleinen Altar in der Loretokapelle nieder, sprach ein paar Worte des Dankes und erbat den Segen der Mutter Gottes. Vor dem Hinausgehen warf er noch eine Münze in den Opferstock und schrieb seinen Namen an der Wand rechts neben dem Ausgang, so wie es vor ihm viele andere getan hatten.

ALTER WALLFAHRTSORT

Heute noch ist in der Loretokapelle in Kalditsch der Name von Antonio Ceol gut lesbar. So oder ähnlich könnte seine Geschichte oder die vieler anderer Passanten gewesen sein. Die alte Fleimstaler Straße führte direkt an der Kapelle vorbei und

war ein beliebter Wallfahrtsort, was die vielen Inschriften in der Kirche bezeugen. „Man war überzeugt davon, dass der Schutz und Segen durch die Inschrift weiterbestand“, erklärt der ehe-



~ *Zahlreiche Inschriften an den Innenmauern bezeugen den Besuch vieler Pilger*

Foto: Renate Mayr

malige Beauftragte für kirchliche Kunst und Kulturgüter der Diözese Bozen-Brixen Karl Gruber. Die Loretokapelle sei eine Etappe auf dem Pilgerweg von Trient aus über St. Florian nach San Lugano gewesen. „Dieser Weg war leichter passierbar als die Schlucht des Avisio“, so Gruber. Bis Ende der 80er Jahre hielten die Montaner die alte Tradition lebendig und pilgerten bei den Bittprozessionen einmal im Jahr auch zur Loretokapelle nach Kalditsch. In den Jahren danach belebte sich die Kapelle nur mehr bei den Messfeiern zum Kalditscher Kirchtag an jedem dritten Sonntag im September.

ERHEBLICHE SCHÄDEN DURCH BLITZSCHLAG

Ein Blitzschlag lenkte am 25. Juni 2016 die Aufmerksamkeit wieder auf die kleine Loretokapelle. Der Blitz schlug mit so einer verwüstenden Kraft ein, dass nicht nur ein Loch in die Hauptmauer gerissen wurde, sondern auch das hohe Tonnengewölbe und das gesamte Mauerwerk gefährliche Sprünge davongetragen hatten. „Für uns war das ein klares Zeichen, etwas zu unternehmen“, so Lia Nußbaumer vom Rothenhof in Kalditsch, zu dem die Kapelle gehört. Trotz der geschätzten hohen Kosten, entschlossen sich Lia und ihr Ehemann Otto Nußbaumer dazu, alle notwendigen Arbeiten in Angriff zu nehmen und das kleine Kirchlein einer umfassenden Restaurierung zu unterziehen, von der statischen Sicherung durch Stahlpiloten, der Erneuerung des Daches, der Schließung aller Risse in den Mauern bis hin zur Restaurierung der Fresken im Innenraum.

QUELLWASSER UND ALTES WANDBILD ENTDECKT

Die Restaurierungsarbeiten förderten zwei interessante Funde zutage. So wurde bei den aufwendigen Probebohrungen zur Ermittlung der Bodenschichten in acht Metern Tiefe Wasser vorgefunden. Die Vermutung des bekannten Wünschelrutengehers Richard Hörwarter aus



~ Im Rahmen der Restaurierungsarbeiten wiederentdeckt: ein über 400 Jahre altes Wandgemälde mit Gottvater im Zentrum

Foto: Renate Mayr

Andrian, dass mehrere Wasseradern die Loretokapelle durchqueren, bestätigt sich damit. Früher war es durchaus üblich, Kirchen und Kapellen auf Heilquellen zu bauen, „welche die einfachen Menschen der Vorzeit als wahre Göttergaben empfunden und geschätzt haben (...), sodass heute die diesbezügliche Quellfassung innerhalb des Kirchenraums liegt“, schreibt Georg Innerebner im Schlern 1/1946 über die Quellheiligtümer Südtirols. Als Beispiele nennt er unter anderem die Kirche St. Kosmas und Damian in Siebeneich, St. Medardus bei Tarsch oder St. Felix bei Marling. Auch bei der Loretokapelle in Kalditsch liegt die Quelle innerhalb des Kirchenraums und legt die Vermutung eines Quellheiligtums nahe. Ein weiterer überraschender Fund während der Restaurierungsarbeiten: ein ein über 300 Jahre altes Wandgemälde hinter dem Altarbild des Fleimser Malers Giuseppe Alberti, das den Gottvater mit einer Weltkugel und das Kreuz in der Hand umringt von Engeln zeigt.

KOPIE DER SANTA CASA DER BASILIKA VON LORETO

Was die Loretokapelle in Kalditsch so einzigartig macht: In der Zeit zwischen 1691 und 1697 erbaut, stimmt sie in den

Maßen exakt mit der bedeutenden italienischen „Santa Casa“ in der großen Basilika und Wallfahrtskirche von Loreto überein. Von kunsthistorischem Wert ist auch die 200 Jahre alte Madonnenstatue. Eine ähnliche Statue findet sich auch in der Grabkapelle von Pinzon.

WIEDER OFFEN ZUM KALDITSCHER KIRCHTAG

Beim Kalditscher Kirchtag am 23. September 2018 öffnet die Familie Nußbaumer nach zweijähriger Bauzeit wieder die Türen der Loretokapelle. Wer die Messfeier um 10 Uhr besucht, kann sich selbst davon überzeugen, wie das kleine Kirchlein nicht nur von außen, sondern auch von innen in neuem Glanz erstrahlt – ein kleines Juwel entlang der Fleimstaler Straße, das – so der Wunsch von Lia und Otto Nußbaumer – „wieder ein Ort der Besinnung für Wanderer und für suchende Menschen werden sollte“. ■

Renate Mayr

renate.mayr@dieweinstrasse.bz





Neues Zuhause gesucht

MIT DIESEM LETZEN ARTIKEL WOLLEN WIR UNS BEI EUCH LESERN FÜR DIE VIELEN POSITIVEN RÜCKMELDUNGEN BEDANKEN, DIE WIR IN UNSERER ZEIT BEI DER WEINSTRASSE ERHALTEN HABEN.

Wir hoffen, dass wir Ihnen in dieser Zeit nützliche Infos geben konnten, und dem einen oder anderen den Tierschutzgedanken näher gebracht haben. Wir haben uns in dieser Ausgabe überlegt, Ihnen einige unserer Pflegetiere vorzustellen.

In Südtirol hat unser Verein mehrere Pflegestellen für verwaiste, kranke und verletzte Tiere, hauptsächlich für Katzen. Im Frühsommer werden uns oft Findelkinder gebracht, die noch sehr klein sind. Sie werden von uns mit viel Liebe und Einsatz mit dem Fläschchen aufgezogen. Die Kätzchen brauchen anfänglich alle zwei Stunden Katzenaufzuchtmilch, egal ob tagsüber oder nachts, am Wochenende und auch wenn sonstige Verpflichtungen anstehen. In den ersten Wochen ist die Aufzucht sehr zeit- und kostenintensiv. Unser Verein sucht daher auch tierliebe Leute, die als Pflegestelle mithelfen wollen oder uns beim Einfangen von verwilderten Katzen behilflich sein wollen. Über neue Mitglieder und Unterstützer freuen wir uns sehr!

Kommen wir nun zu unseren Pflegekätzchen, die noch auf ein schönes Zuhause warten:

„Das dreifarbige Schmusekätzchen Luna und ihr verspieltes Brüderchen Jimmy würden am liebsten zusammen bleiben, sie suchen eine tierliebe Familie. Die beiden sind 3 Monate alt und bereit in ein neues Zuhause

zu ziehen. Beide sind entwurmt und geimpft und werden mit Impfbüchlein vergeben.“

„Unsere schwarz-weiße Hilde ist bereits 4 Monate alt und leider noch scheu, sie sucht einen Menschen, der ihr viel Geduld entgegenbringt, damit sie sich öffnen kann. Sie stammt von einem Hof in Villnöss, ihre beiden Geschwisterchen wurden bereits an tierliebe, einfühlsame Menschen vermittelt. Hilde ist wie alle unserer Pflegekätzchen bereits entwurmt und geimpft und wird mit Impfbüchlein an einen guten Platz vergeben.“

Eine Bedingung, die wir stellen, ist die Kastration, unsere Pflegekatzen müssen mit 6 Monaten kastriert werden. Der Irrglaube, dass die Kätzinnen einmal Junge bekommen sollten, ist schon lange von der modernen Tiermedizin widerlegt worden.

Ein Mitglied unseres Vereins, der als Berufssoldat im Kosovo stationiert ist und das Tierelend vor Ort erleben muss, hat uns um unsere Hilfe gebeten. Er sucht eine Pflegestelle oder noch besser ein gutes Zuhause für zwei junge Hunde die wir hier kurz vorstellen. Gerry und Toma, Männchen und Weibchen, sind mittelgroße, 10 Monate alte, bereits kastrierte, gesunde Hunde, die als Welpen im Kosovo von unserem Mitglied von der Straße aufgelesen wurden und in eine Auffangstation des Schweizer Vereins ‚Straycoco‘ gebracht worden sind.

Sie verfügen über alle nötigen Untersuchungen, Impfungen und die Ausreisepapiere. Sie werden Anfang September mit ihm nach Südtirol kommen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn sich über diese Annonce jemand für die beiden meldet! ■

Info Hunde bei Wally unter 328 8723504

Info Katzen bei Elke unter 349 5905608

Weitere Informationen:
Südtiroler Tierfreundeverein
Tel. 349 5905608 (ab 18.30 Uhr)
E-Mail: praesident@tierfreunde.it
www.tierfreunde.it

Das sollten Sie über den Energiemarkt wissen

IN LETZTER ZEIT IST IM ENERGIEBEREICH HÄUFIG DIE REDE VOM FREIEN MARKT UND VOM GESCHÜTZTEN GRUNDVERSORGUNGSDIENST.

NUR WENIGE WISSEN ABER, WORUM ES DABEI WIRKLICH GEHT. WIR SCHAFFEN FÜR SIE KLARHEIT.

Auf dem freien Markt kann der Kunde Angebot und Energieanbieter ohne Einschränkung frei wählen. Alperia bietet auf dem freien Markt Angebote, die den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kunden gerecht werden. So kann jeder den Tarif wählen, der seinen Wünschen am besten entspricht. Diese Angebote garantieren vorteilhafte wirtschaftliche Bedingungen und damit Ersparnisse bei der Stromrechnung.

Der geschützte Grundversorgungsdienst hingegen sieht einen einzigen auf gesamtstaatlicher Ebene gültigen Tarif vor und der Anbieter ist vorgegeben. Der Endkonsument hat in diesem Falle keine Wahlmöglichkeiten. Zudem wird sich für diese Kunden die Situation künftig verändern: Die neueste Gesetzgebung sieht vor, den geschützten Grundversorgungsdienst ab Mitte 2020 abzuschaffen.

Trotz der Vorteile des freien Marktes, besitzt rund die Hälfte der Südtiroler Bevölkerung einen Stromliefervertrag des geschützten Grundversorgungsdienstes und ist sich dessen oft nicht bewusst.

DIE NÄHE ZUM KUNDEN IST UNS WICHTIG

Wer auf den freien Markt wechseln will, kann mit den acht Energy Points von Alperia, die in ganz Südtirol zur Verfügung stehen, auf einen lokalen Kundenservice zählen. Um optimal beraten zu werden und in wenigen Schritten zum freien Markt wechseln zu können, empfehlen wir, Ihre aktuelle Stromrechnung, Ihren Personalausweis, Ihre Steuernummer, Ihre IBAN und möglichst die Katasterdaten Ihrer Wohnung zur Hand zu haben. Unsere Berater ermitteln das für Sie am besten geeignete Angebot vor allem auf Grundlage des in der Rechnung aufgeführten Verbrauchs sowie Ihrer individuellen Bedürfnisse.

Wer sich den Weg in eines der acht Energy Points ersparen möchte, kann in wenigen Schritten den Onlinevertrag bequem von Zuhause aus abschließen. Einfach auf www.alperia.eu den Tarif wählen, der am besten passt und den Vertrag online abschließen.

ALPERIA SMILE – DAS ANGEBOT MIT PREISGARANTIE

Vor kurzem hat Alperia ein neues Angebot auf den Markt gebracht: Alperia Smile. Das Stromangebot mit Preisgarantie beinhaltet einen garantierten Strompreis für 18 Monate und ist unabhängig von Marktpreisschwankungen. Alle, die Ihre Energiekosten langfristig und sicher planen möchten, sind hier bestens aufgehoben.

ALPERIA HOME – DAS ANGEBOT FÜR ALLE HAUSHALTE

Mit Alperia Home hingegen haben Sie den Vorteil eines variablen Strompreises. Der Preis folgt den Entwicklungen des Energiemarktes und richtet sich nach dem nationalen Einheitspreis PUN (prezzo



~ Ohne CO₂-Emissionen: Alperia produziert ausschließlich grüne Energie

unico nazionale). Darüber hinaus haben Sie die Gewissheit, für Ihr Zuhause grünen Strom, produziert mit der Kraft des Wassers der Südtiroler Berge, zu nutzen.

DER STROM, DEN ALPERIA LIEFERT, IST GRÜN

Wer sich für die Angebote von Alperia entscheidet, wird mit 100% grüner Energie versorgt: erneuerbare Energie, die in den Südtiroler Wasserkraftwerken von Alperia erzeugt werden, im Einklang mit der Natur und ohne Ausstoß von CO₂-Emissionen. Durch Nutzung dieser lokalen erneuerbaren Ressource können die Kunden sicher sein, dass die Umwelt und die Natur, die uns umgibt, geschützt werden und stellen darüber hinaus eine saubere Energielieferung für ihr Zuhause sicher. Auf dem geschützten Markt hingegen wird der größte Teil der gelieferten Energie aus fossilen Brennstoffen gewonnen. ■

i Alperia Energy Points in Ihrer Nähe:
Bozen Zwölfmalgreien, Zwölfmalgreiner Straße 8
Bozen Gries, Freiheitsstraße 56
Bozen Twenty, Galileistraße 16
Auer, Nationalstraße 48

Grüne Nummer 800 110 055

E-Mail service@alperiaenergy.eu

Öffnungszeiten und sonstige Informationen auf www.alperia.eu



WIRTSCHAFTSEXPERTE

Dr. Gregor Oberrauch



GELDVORSCHÜSSE FÜR AUSSENDIENSTE MÖGLICH, SOFERN DOKUMENTIERT

Sollte sich ein Mitarbeiter im Außendienst befinden, kann ihm der Arbeitgeber wohl Bargeld aushändigen, damit dieser im Interesse des Unternehmens und im Rahmen der erbrachten Arbeitsleistung Barzahlungen tätigen kann. Die Bargeldobergrenze von Euro 3.000 muss aber trotzdem eingehalten werden. Die Bestimmung der bargeldlosen Gehaltszahlung bleibt aber weiterhin aufrecht. Dies alles seit dem 01. Juli 2018.

STEUERLICHE FÖRDERUNG VON WERBEKAMPAGNEN

Der Bonus besteht in einem Steuerguthaben im Ausmaß von 75 bzw. 90 Prozent der getätigten Zuwächsen von Werbekosten gegenüber dem Vorjahr. Laut letzten Klarstellungen, muss es sich zwingend um einen Zuwachs der Ausgaben handeln. Hat ein Unternehmen im Jahre 2017 keine Werbekosten getätigt, dann ergibt sich kein Zuwachs, und man hat somit auch keinen Anspruch auf ein eventuelles Steuerguthaben 2018. Eine Voranmeldung der getätigten Ausgaben muss aber auf jedem Falle eingereicht werden, um dann später in den Genuss dieser Förderung zu kommen.

P.S. Die Treibstoffkarte ist noch bis 31.12.2018 zulässig. Für die Absetzbarkeit der Aufwendungen/Kosten, muss die Bezahlung der Tankfüllungen aber rückverfolgbar sein. Bargeldzahlungen sind somit nicht mehr zulässig, widrigenfalls man die Absetzbarkeit verliert.

Wirtschaftsberater Dr. Gregor Oberrauch
oberrauch.gregor@dataconsult.bz.it



Foto: Helmut Murer

Die Kalterer Mittwoch-Wanderer

ZUR WOCHENMITTE HIN PACKT AUCH UNS ÄLTERE SEMESTER DIE WANDERLUST, UND DAS SEIT FAST 25 JAHREN – JEDEN MITTWOCH, MIT RUCKSACK UND WANDERSTÖCKEN – ABER OHNE FRAUEN.

Gotthard Andergassen

Gewandert wird das ganze Jahr hindurch. Fällt der Mittwoch auf einen Feiertag, so gehen wir am Tag vorher. Mit dabei sind Bauern, Handwerker, Arbeiter, Unternehmer, Akademiker. Alles Rentner und Pensionisten, so ca. 20 Männer aus Kaltern, vom Jahrgang 1933 aufwärts. Egal wie viele mitgehen, gewandert wird immer. Manchmal sind es 15, zur Erntezeit vielleicht auch nur drei. Unser Markenzeichen ist das blaue Firtig mit einem eigenen Emblem. Sind wir im Trentino unterwegs, heißt es: Arrivano i grembiuli blu!

Mit den Mittwoch-Wanderungen hat der langjährige AVS-Vorsitzende Gottfried Sanin angefangen. 17 Jahre lang hat er Mittwoch für Mittwoch unsere Wandergruppe angeführt und uns die Heimat gezeigt. Leider mussten wir schon vor sieben Jahren von ihm Abschied nehmen. Ihm und seinem treuen Helfer Hans Verant gebührt unser großer Dank. Vor einiger Zeit haben Helmut Murer und Hermann Sanin lobenswerterweise die Führung unserer Wandergruppe übernommen. Immer wieder werden neue, interessante Wanderziele angepeilt. Nächstes Jahr feiern wir unser 25-jähriges Bestehen.

Früher sind wir Jahrzehntlang mit dem Kalterer Alpenverein gewandert. Somit bereitet uns die Auswahl an schö-

nen, altersgerechten Wanderungen kein Kopfzerbrechen. Es ist schon ein herrliches Gefühl, wandern gehen zu können, während andere arbeiten müssen. Wohin wir wandern, hängt von der Jahreszeit und besonders vom Wetter ab. Deshalb wird das Wanderziel erst zwei Tage vorher festgelegt. Gefahren wird vorwiegend mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Gehzeit beträgt mehr oder weniger drei Stunden. Wer es nicht mehr schafft, macht eine kürzere Strecke. Spätestens beim Mittagessen sind dann wieder alle beisammen.

Wir haben einen goldenen Humor und lachen gerne. Auch ein Watter nach dem Mittagessen darf nicht fehlen. Einmal im Jahr lassen wir uns von unserem Meistkoch Raimund Ambach auf seiner Mendelwiese verwöhnen. Wird einer 70 oder 80 Jahre alt, werden alle zu einem zünftigen Essen eingeladen. Unsere Freundschaft geht über das Wandern hinaus. Das gilt für gute und für schlechte Tage. So sind für uns Krankenbesuche eine Selbstverständlichkeit.

Den Abschluss des Wanderjahres bildet das traditionelle Weihnachtsessen, zu dem auch unsere Frauen eingeladen werden. So können auch sie anhand von Lichtbildern sehen, wohin unsere Wanderungen während des Jahrs geführt haben. ■

Pfiati Josef!

ER WAR EINER DER GROSSEN IN DER SÜDTIROLER WEINWELT: JOSEF SÖLVA AUS KALTERN HATTE EINE DER HAUPTROLLEN IN DER WEINBERATUNG INNE, IM JUNI DIESES JAHRS HAT ER NACH SCHWERER KRANKHEIT DIE BÜHNE DES LEBENS VERLASSEN.

Barbara Franzelin

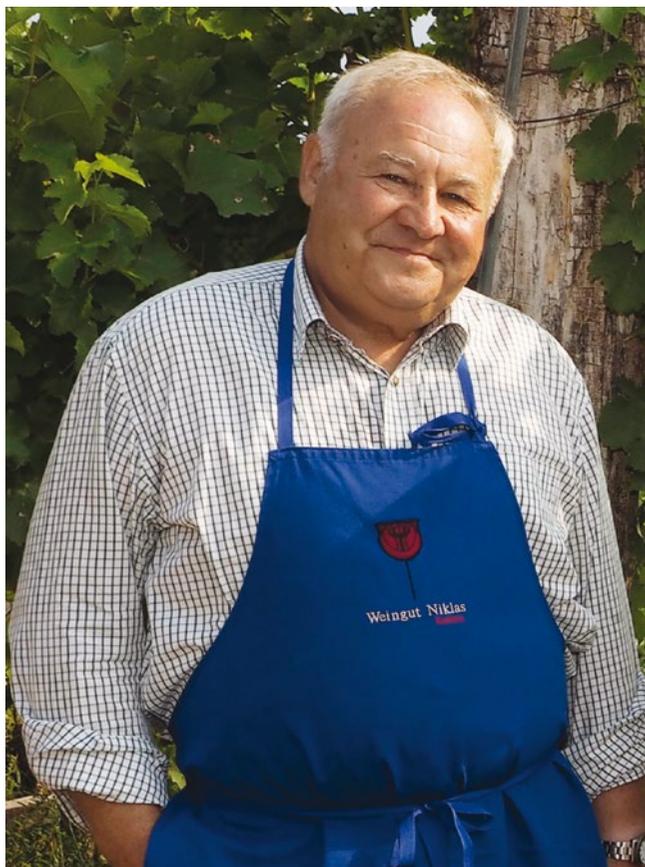
Selbst den Hartgesottenen standen Tränen in den Augen, als ein nicht enden wollender Trauerzug Abschied von Josef Sölva vom Niklaserhof in der Pfarrkirche von Kaltern nahm. Neben Familienangehörigen und Verwandten hatten viele Bekannte und Weggefährten aus dem Weinbau zum Teil lange Anfahrtswege in Kauf genommen, um ihn auf seinem letzten Weg zu begleiten. Viele Jahre hatte er der Krankheit die Stirn geboten, arbeitete weiter an seinen Visionen und verfolgte vehement seine Ziele, bis vor einigen Monaten die Kräfte nachließen. Trotz allem blickte er auch in dieser Zeit zufrieden auf sein Leben zurück: „Die Jahre, die ich gelebt habe, habe ich doppelt gelebt. Ich bereue gar nichts“, sagte er noch kurze Zeit vor seinem Tod. Seine Arbeitstage begannen oft um vier Uhr früh im Weinberg, um acht Uhr saß er dann als Mitarbeiter des Südtiroler Beratungsrings im Büro. Er war Zeit seines Lebens ein Charakterkopf, kritisch und fordernd, aber trotzdem herzlich. Er stand den Bauern mit Rat und Tat zur Seite, sah in jeder Herausforderung etwas Gutes und lotete Grenzen aus. Vor allem aber setzte er sich Ziele, arbeitete hart daran und gab sein Wissen dann auch weiter.

Kaum war ein Ziel erreicht, peilte Josef Sölva schon das nächste an. Er war rastlos und er war ein Weinexperte der alten Schule. Was seine jüngeren Kollegen mit Handy und Laptop erledigten, versuchte er mit langen, persönlichen Gesprächen, mitunter auch abends in den Weinkellern. Seine Familie bekam ihn oft selten zu sehen, da er als Netzwerker mit internationalen Kontakten viel auf Reisen war, aber Josef Sölva wusste, dass seine Ehefrau Johanna Haus und Hof fest im Griff hatte. Die letzte Reise seines Lebens

im Frühjahr dieses Jahres nach Madeira schenkte er deshalb seiner Johanna, als Dank für die vielen Entbehrungen, die die kleine, zierliche Frau in fast 50 Ehejahren auf sich genommen und ihm damit den Weg für sein Schaffen geebnet hatte. Die Zeit,

die ihm oftmals für seine Kinder Karmen, Dieter und Heike gefehlt hatte, widmete er nach seiner Pensionierung im Jahre 2006 seinen neun Enkelkindern, er war auch Großvater mit Leib und Seele. Vor allem aber war Josef Sölva eines: ein Kämpfer. Er hat viel Überzeugungsarbeit geleistet, als in den Siebziger- und Achtzigerjahren der Weinbau gegenüber dem Obstbau an Attraktivität verlor und junge Bauern erst wieder dafür begeistert werden mussten. Neue Anbaumethoden, befahrbare Kleinterrassen und nicht zuletzt die Kalterer Weintage: sie waren die Liebkinder von Josef Sölva, für die er gut und gerne bei den Bauern und in den Gremien auch mal seine kräftige Stimme einsetzte, um sich Gehör zu verschaffen. Auch seiner Krankheit ist er als Kämpfer begegnet, hat niederschmetternde Diagnosen mit Hoffnung kompensiert und stets offen darüber gesprochen. Die letzten Wochen waren eine Zeit des bewussten Abschieds, von einem irdischen Leben, das ihm so

vieles gegeben hatte. „Teats stork sein und im Leben olm kämpfen, weil es zohlt sich aus“, waren die Worte, mit denen er sich von seiner Familie verabschiedet und ihnen vertrauensvoll sein Erbe in die Hände gelegt hat. Die Lücke, die er als Mensch, als Pionier des Weinbaus und als Botschafter des Südtiroler Weines hinterlassen hat, wird sich wohl nur schwer schließen lassen, die Früchte seiner fortschrittlichen Arbeit aber werden noch lange Zeit an ihn erinnern. ■



~ Josef Sölva war einer der Pioniere in der Südtiroler Weinberatung

Foto: Heike Sölva

**SPEZIAL
WOHNEN &
EINRICHTEN**

Trend Palettenmöbel

VIELE SEHEN IN DEN ALLSEITS BEKANNTEN PALETTEN NUR DRECKIGES, SPLITTRIGES HOLZ, DOCH VOR ALLEM BEI HEIMWERKERN SIND SIE ZURZEIT BELIEBTER DENN JE. WAS STECKT HINTER DIESER NEUEN MODE?

si Upcycling, das Verwerten von alten Materialien für Möbel und Wohnaccessoires liegt bei Heimwerkern im Trend. Die aus Lagerhallen und Supermärkten bekannten Paletten sind für solche Projekte besonders beliebt. Möbel aus Paletten haben viele Vorteile: Sie sind günstig, nachhaltig, einfach selber zu bauen und sie verleihen den Wohnräumen eine persönliche Note. Egal ob ein Couchtisch, Sofa, Regal oder eine Trennwand – kein Material lässt sich so einfach weiterverarbeiten wie Europaletten.



Foto: Archiv

Bevor man mit dem Werken beginnt, sollte man darauf achten, Paletten zu verwenden, bei denen sich das Weiterarbeiten noch lohnt. Bei splittrigen oder verschimmelten Paletten kann es sehr auf-

wendig sein, sie auf die Weiterverarbeitung vorzubereiten. Egal ob man gebrauchte oder neue Paletten verwendet, die Brennstempel, die auf den Paletten angebracht sind sollte man auf

jeden Fall beachten. Das EPAL-Zeichen ist der Beweis, dass nur trockenes Holz verwendet wurde und Schimmelbildung somit unwahrscheinlicher ist. Um die Langlebigkeit der selbstgebauten Möbel zu erhöhen, kann man Paletten, die für feuchtere Umgebungen wie etwa den Garten oder das Bad bestimmt sind, mit Imprägnierfarbe behandeln. Wer nach Inspiration für Palettenmöbel in den eigenen vier Wänden sucht, der wird im Internet fündig. Im Netz kursieren viele einfache Bauanleitungen, die jeder mit ein bisschen Geduld beim Abschleifen und handwerklichem Geschick umsetzen kann. Wer nicht selbst Hand anlegen möchte, der findet mittlerweile in großen Einrichtungshäusern bereits zusammengestellte, fertig verarbeitete Palettenmöbel. ■

Gönnen Sie sich so viel Sonne, wie Sie für Ihren neuen Lieblingsplatz im Freien brauchen:



Sie wünschen sich für Ihre Freifläche eine form-schöne und schattenspendende Lösung, die auch Schutz vor Regen bietet? Traumschönen **Lamellendächer von Seeber-Tendacor** machen das möglich. Freuen Sie sich auf ein exklusives Produkt, das viel Raum für Ihre individuellen Gestaltungswünsche ermöglicht. Die durchdachte Bauweise bietet gleichzeitig einen sicheren Sonnen- und Wetterschutz. Genau da wo Sie ihn brauchen.

Die stabilen Lamellen können flexibel gewendet werden. So können Sie so viel Sonne genießen, wie Sie möchten und machen sich auch von Regenwetter unabhängig. Nutzen Sie die Natur fast ganzjährig ganz unbeschwert als neues zusätzliches Wohnfuhl-Zimmer.

Seeber Tendacor finden Sie in Gais und Bozen oder unter www.seeber.bz



Nordisch nobel

ODER WIE DIE DÄNEN SAGEN: „HYGGE“

Schon seit Jahrzehnten erlebt ein ganz bestimmtes Design seinen Aufschwung: der Scandi-Lifestyle. Und wenn wir davon sprechen, dann ist weit mehr gemeint als nur Blockhütten, Schaffell und weiße Dielen. Neben schlichten, funktionalen Formen, hellem Holz und warmen Farben ist es vor allem die Erkenntnis, dass das Design nicht dazu da ist um andere zu beeindrucken, sondern das Leben angenehmer zu gestalten. Eine wichtige Rolle dabei spielt die Natur. Schließlich ist der Großteil der skandinavischen Länder mit Wald bedeckt. So ist es naheliegend, dass Holz Baumaterial Nummer eins ist. Mit den positiven Nebeneffekten: Holz verleiht Wärme und Gemütlichkeit - und ist nachhaltig. Dieses Lebensgefühl hat die Firma burgbad optimal in ihre neue Serie Mya einfließen lassen. Sanfte Holzelemente, offene Strukturen und dennoch warmherzig und funktional. So präsentiert



sich Mya in ihrer hellen Holzversion – aber Mya hat auch noch eine dunkle Seite: in der schwarzen Ausführung kommt das Design modern-lässig rüber und überzeugt jeden, der extravagantes Design liebt. Auch der bekannte Hersteller Duravit hat sich mir der Serie Luv (gestaltet von Cecilie Manz) ganz dem nordischen Pursimus verschrieben. Die ursprüngliche Vision der Designerin war eine mit Wasser gefüllte Schüssel auf einem Tisch. So entstanden großzügige Aufsatzbecken

aus DuraCeram® in verschiedenen Größen und Varianten. Das dazugehörige Möbel macht ein Ganzes daraus. Höhenverstellbare Füße, ein oder zwei Auszüge, Nuss oder Ahorn und die verschiedenen Farben lassen eine ganz individuelle Bad-Gestaltung zu. Klar, Designer-Stücke sind edel und mit Hilfe der grenzenlos erscheinenden Online-Welt kommt man auch problemlos an günstigere Kopien. Auf den ersten Blick nicht schlecht – aber die Erfahrung hat uns gelehrt: langfristig sind diese wenig bis gar nichts wert. Daher gilt hier: weniger ist mehr. Achten Sie auf Einzelstücke und setzen Sie highlights. Sie werden sehen, diese Freude währt am längsten und gibt Ihnen ein ganz besonderes Lebensgefühl. Sie sind in der Bauphase und wir haben Sie inspiriert? Dann besuchen Sie unsere Bäder- und Fliesenausstellungen in St. Lorenzen, Bozen und Meran und tauchen Sie ein, in das nordische Design. ■

3hoehle.de

BAD UND HAUSTECHNIK

INNERHOFER

**FREU DICH AUF ...
NEUE FREIHEITEN.**



hansgrohe

Das kühle Nass! Alles rund ums Wasser in den topp Bäderausstellungen von INNERHOFER. DAS BAD. Sehen, fühlen, erleben und gut beraten. Jetzt den Planungstermin sichern – schon rauscht das Wasser.

www.innerhofer.it



PR

Alp House – das Fertig(durchdachte)haus

HÖCHSTE QUALITÄT MIT FIXPREISGARANTIE UND SCHLÜSSELFERTIGER ÜBERGABE INNERHALB KÜRZESTER ZEIT –
DAS INNOVATIVE KONZEPT DES STERZINGER FERTIGHAUSERHERSTELLERS.

Vielfach werden Bauvorhaben von einem Zuviel an Bürokratie, nicht einkalkulierten Spesen, einer längeren Bauzeit als geplant und Ärger mit Handwerkern überschattet. Das muss nicht sein! Denn gemäß dem Motto „das Fertig(durchdachte)haus“ plant und baut Alp House schlüsselfertige Ziegelhäuser in Fertigbauweise.

Mit der vorteilhaften Methode des Fertigmauerwerkes werden Fertighäuser – vorwiegend im Privat-, Siedlungs- und Hotelbau – professionell und auf höchstem Niveau realisiert.

Alp House bietet seinen Kunden eine Fixpreisgarantie, und das bereits von Anfang an.

Das Hauptaugenmerk wird auf die gemeinsame Planung mit dem Bauherren gelegt und auch darauf, dass Alp House Häuser, entgegen der geläufigen Vorstellung von standardisierten Fertighäusern, individuell nach den Vorstellungen des Kunden verwirklicht werden.

Die Fertigwände werden mit einer modernen Mauermaschine Ziegelreihe für Ziegelreihe in der Produktionshalle in Sterzing produziert. Diese Fertigbauweise ermöglicht aufgrund der reduzierten Witterungsexposition des Rohbaus ein gesundes Wohnklima ohne gesundheitsschädliche Schimmelpilze. Die Fertigwände werden dann mittels LKW zur Baustelle geliefert und im Baukastenprinzip montiert. So ist das Unternehmen imstande, den bereits bei Vertragsabschluss festgelegten Fixtermin einzuhalten und das schlüsselfertige massive Ziegelhaus pünktlich zu übergeben.

Eine Ansprechperson kümmert sich vom Projektbeginn bis zur Schlüsselübergabe um die Durchführung, Koordination und Überwachung aller Baufortschritte. So sparen Alp House Kunden nicht nur Zeit, sondern auch Nerven.

Helmuth Leitner, Geschäftsführer von Alp House, zählt auf sein professionelles Team und ist überzeugt, auf dem richti-

gen Weg zu sein: „Wir bauen nur einmal und zwar genau so, wie es der Kunde sich vorstellt. Also muss jedes Projekt ganz individuell betrachtet werden. Deshalb sind für uns drei Punkte ganz entscheidend: erstens dem Kunden genauestens zuzuhören, zweitens eine ganz individuelle Planung und drittens die einwandfreie und termingerechte Umsetzung.“ ■



i Alp GmbH
Karl von Etzel Straße 6 | 39049 Sterzing
Tel. 0472 767 111
info@alphouse.it | www.alphouse.it



Jetzt live
erleben: in einem
Finstral Studio
in Ihrer Nähe!

365 Tage Ruhepol.

Der Immer-Garten von Finstral. Mehr Raum. Mehr Leben.

Wäre es nicht schön, jeden Tag einen besonderen Rückzugsort zu haben ... zum Wolkenzählen, Vögelbeobachten und In-die-Sterne-Schauen? Mit einem Ganzjahres-Wintergarten von Finstral kommen Sie raus aus dem Alltag, auch wenn Sie drinnen bleiben. Immer.

Mehr Informationen auf www.finstral.com/immergarten

TIPP: NUTZEN SIE AUCH HEUER NOCH DEN **50% STEUERVORTEIL!**

Ein genialer Holzersatz

BALKONE, ZÄUNE, GLASÜBERDACHUNGEN, CARPORTS, SICHTSCHUTZ, TREPPEN, TREPPENGELÄNDER, TERRASSENBÖDEN, FASSADEN, BALKONVERGLASUNGEN UND VIELES MEHR...IN ALUMINIUM PULVERBESCHICHTET!

Aluminiumbalkone sind hoch wetterfest, zu 100% wartungsfrei und erhältlich in einer täuschend echten Holzoptik bzw. in allen RAL-Farbtönen mit einer speziellen und langlebigen Oberflächenstruktur. Gerade im Gegensatz zu Holz überzeugen Produkte aus Aluminium mit dem großen Vorteil, dass sie nie wieder nachzustreichen sind und über Jahrzehnte hinweg unverändert schön bleiben. Auch Balkone aus EDELSTAHL, GLAS, Holz oder mit HPL-Exterior-Platten werden für Sie auf Maß angefertigt. Die Firma Blasbichler ist in Südtirol exklusiver Vertriebspartner für die bewährten Produkte der Firma HIAG Balkonbau GmbH.

BERATUNG ZÄHLT.

Das Unternehmen mit Sitz in Brixen hat jahrzehntelange Erfahrung auf diesem Gebiet und garantiert eine fachgerechte Beratung und Lösung für jedes Bauprojekt. Alles aus einer Hand & direkt vom Hersteller, mit eigenen kompetenten Monteuren! Gerne kommen die Fachberater direkt zu Ihnen oder besuchen Sie die neue Ausstellung in Brixen mit mehr als 30 Balkonmodellen. ■



~ Hotel in Mühlbach



~ Kondominium in Leifers



~ Residence in Passeier



~ Privathaus im Pustertal

Balkone • Zäune • Überdachungen • Sichtschutz



Aluminiumbalkone direkt vom Hersteller. Mehr als 30 Jahre Erfahrung!



Alu

HPL

Holz

Glas

Inox



NIE WIEDER STREICHEN!



Ausstellung/Büro
 Mahr 108 - 39042 Brixen • M 338 9190954 • T 0472 832951
 info@blasbichler.bz • www.blasbichler.bz



PR

Küche - Leben - Leidenschaft

Voll im Trend liegt die offene Wohnküche, die Raum für das gemütliche Beisammensein gibt. Ob mit der Familie oder mit guten Freunden, die die Lust auf ein gutes, selbst zubereitetes Essen an einem schön gedeckten Tisch verbindet – eine angenehme Küche bietet den Raum für Momente, die in Erinnerung bleiben. Besonders wichtig ist es, dass Sie sich in ihrer eigenen Küche wohl fühlen und sich frei bewegen können. Eine Küche, die ganz den eigenen individuellen Wünschen, Vorlieben und Ansprüchen entspricht, ist der beste Weg, um das Kochen einfacher zu gestalten und das Essen mit den Liebsten als einen der schönsten Momente des Tages zu erleben.

Haben Sie sich schon immer Ihre ganz persönliche Traumküche gewünscht? Dann besuchen Sie uns in unserem Küchenstudio und lassen Sie sich von unseren Experten beraten. Entdecken Sie mit uns die Vielfalt an Material- und Farbkombinationen, die Ihnen die moderne Küchenplanung bietet. Bewundern Sie unsere große Auswahl an Arbeitsplatten von Südtiroler Naturstein wie Keramik oder Granit und entdecken Sie die neue Generation von Elektrogeräten, die die Küchenarbeit erleichtern. ■

Besuchen Sie uns auf  Küchen Tschimben



~ Arbeitsplatte aus Seiser Basalt



~ Kochfeldabzug-Kochen mit freier Sicht

MHK KÜCHENSPEZIALIST
MIT DEM ROTEN DREIECK





tschimben

www.kuechen-tschimben.com

Goldgasse 25, 39052 Kaltern
Telefon 0471 964405
info@kuechen-tschimben.com
www.kuechen-tschimben.com





PR

Bodenleger im lvh schenken neues Raumgefühl

QUALITÄT – DAFÜR STEHEN DIE SÜDTIROLER BODENLEGER IM LVH-WIRTSCHAFTSVERBAND FÜR HANDWERK UND DIENSTLEISTER. MIT IHRER JÜNGSTEN INITIATIVE SOLL AUCH DAS SÜDTIROLER EHRENAMT DAVON PROFITIEREN.

Präzise Arbeit, Flexibilität, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit sowie Kompetenz in Beratung und Ausübung – all das sind Eigenschaften, die sich ein jeder Kunde wünscht und die bei der Berufsgemeinschaft der Südtiroler Bodenleger im lvh großgeschrieben werden. Gerade aus diesem Grund wird kompetenten Betrieben ein Qualitätssiegel

verliehen, wenn sie die Anforderungen dafür erfüllen. Dazu gehören neben einer kontinuierlichen Aus- und Weiterbildung auch die Beschäftigung eines Gesellen mit Bodenleger-Gesellenbrief oder die Beschäftigung eines Meisters mit Bodenleger-Meisterbrief im Betrieb.

Dass diese Initiative der Südtiroler Bodenleger im lvh nicht nur für den heimischen Kunden Vorteile bringt, sondern auch im nationalen und internationalen Vergleich Früchte trägt, bestätigt beispielsweise der im Mai stattgefundenen Europäische Parkettlegewettbewerb in Minsk, Weißrussland. Gleich zwei Südtiroler Bodenleger schafften es auf das Siegestreppchen und kehrten mit einer Medaille zurück nach Hause.

Aber damit nicht genug! Nun ist die Berufsgemeinschaft noch einen Schritt weitergegangen und hat einen Wettbewerb für rund 30 m² Parkettboden ausgeschrieben. Vereine und andere gemeinnützige Organisationen Südtirols, die die Notwendigkeit eines neuen Bodens hatten, waren aufgerufen, sich bis zum 10. Juli an der Initiative zu bewerben. Ziel dieser Aktion ist es, einen Beitrag zur Wertschätzung des Südtiroler Ehrenamtes zu leisten und auf die hohe Qualität des Südtiroler Bodenlegerhandwerks aufmerksam zu machen.

Vor kurzem wählten die Bodenleger aus den eingetroffenen Einsendungen einen Bewerber aus – der glückliche Gewinner der Initiative ist das Südtiroler Kinderdorf in Brixen. Hier nahm man das Angebot gerne an. Dank dem engagierten Einsatz mehrerer Bodenleger-Betriebe samt Mitarbeitern sind 30 einzigartige Wettkampfstücke verlegt worden. Diese wurden ursprünglich in nationalen und internationalen Wettbewerben vom Südtiroler Bodenlegernachwuchs angefertigt und dienen jetzt dem guten Zweck.

Der frisch verlegte Parkettboden verleiht der Wohnküche des Kinderdorfes nun einen neuen Glanz und ein neues Raumgefühl. In diesem Sinne sei auch der Berufsschule Bozen und den Fachlehrern gedankt, die eine große Hilfe beim Zuschneiden der Wettbewerbstücke waren sowie dem Südtiroler Kinderdorf für das Vertrauen in die Südtiroler Bodenleger. ■

www.obkircher.com | T 0471 614103

lvh apa
Wirtschaftsverband Handwerk und Dienstleister
Confartigianato Imprese

Ist dein Bodenleger qualifiziert?

Präzise handwerkliche Arbeit,
Kompetenz in der Beratung,
Pünktlichkeit, Fleiß, **Verlässlichkeit** und
Flexibilität – dafür steht das
Qualitätssiegel Bodenleger.

2018-19
Qualifizierter
BODENLEGER
Südtirol

Nähere Informationen unter
www.bodenleger.lvh.it

Leistungen von Hand.

Korkboden

ÖKOLOGISCH, NATÜRLICH UND JETZT AUCH WASSERFEST

Kork, der Allrounder unter den Bodenbelägen: er ist natürlich, hat hervorragende akustische, wärmedämmende und stoßdämpfende Eigenschaften und hilft nebenbei Energiekosten einzusparen.

Der Rohstoff Kork – Kork ist die Rinde der Korkeiche, deren größtes Anbaugelände in Portugal liegt. Die nachwachsende Rinde wird das erste Mal nach 25 Jahren und anschließend alle 9 Jahre geerntet. Da die Struktur der Rinde aus 40 Mio. luftgefüllter Zellen besteht, ist das Material von Natur aus wärme- und schalldämmend sowie stoßdämpfend. Das macht Kork einfach zum idealen Bodenbelag.

In den letzten Jahren wurde der Korkboden immer weiter verbessert, um ihm noch weitere exklusive Eigenschaften zu verleihen. Durch die neuesten Technologien ist es gelungen, ein Kork-Granulatgemisch zu entwickeln, welches die Korkmittellage des Bodens nicht nur unglaublich stabil sondern auch wasserfest macht.

Die Linie „Aquanatura“ der Firma Cortex ist somit in allen Räumen, auch im Badezimmer einsetzbar, da der Boden nicht

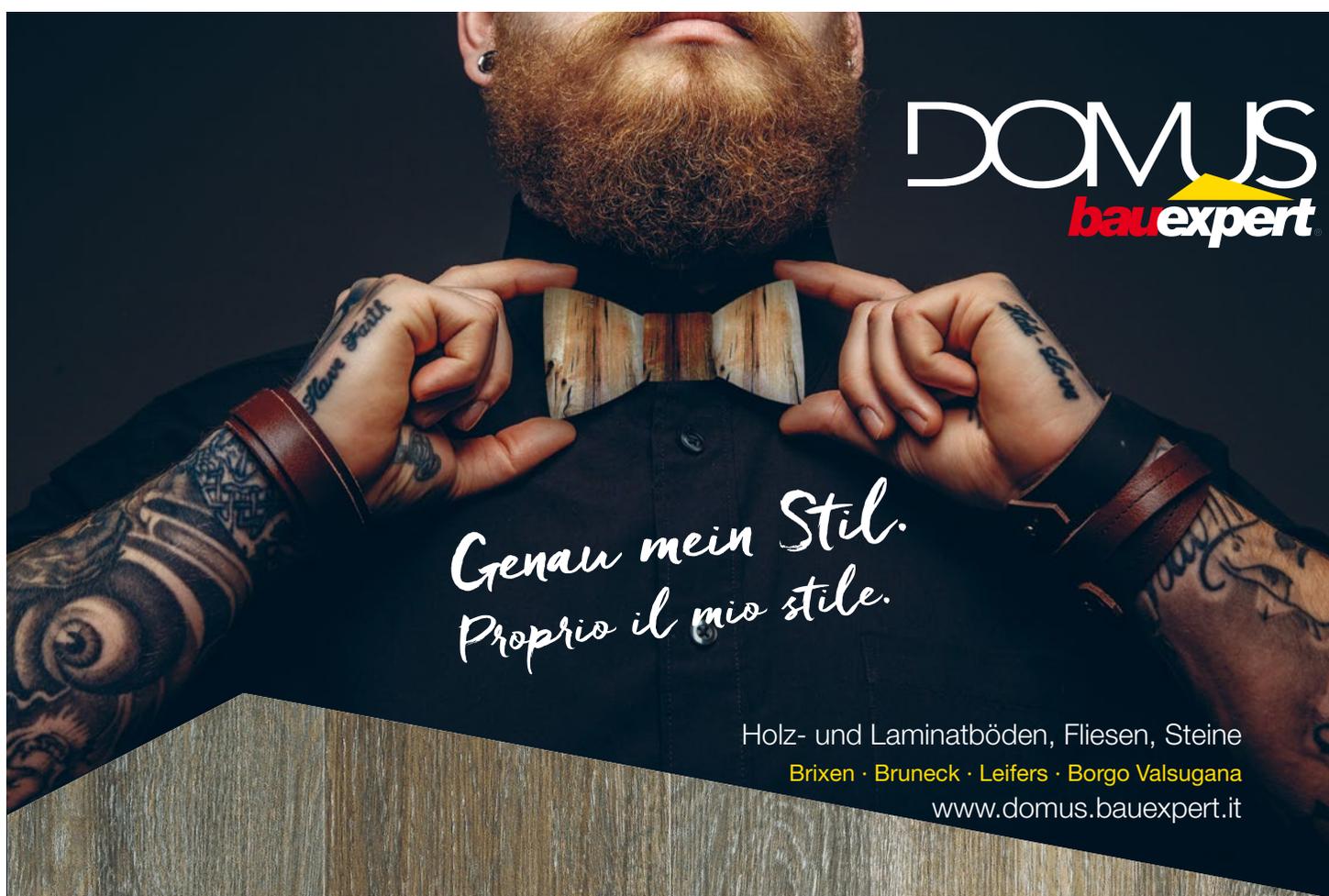
aufquillt wenn er feucht wird.

Durch die geringe Aufbauhöhe von nur 6mm ist es der ideale Bodenbelag für Renovierungen. Er ist in zehn Premium Holzoptiken erhältlich.

Außerdem wurde ein innovatives Verlegesystem entwickelt, welches vom Prinzip her wie der Korken in der Flasche funktioniert. Da Kork von Natur aus flexibel ist, werden die Korkfedern an den Dielen erst zusammengepresst und dehnen sich anschließend in der vorhandenen Nut wieder aus. Der Vorteil des Systems liegt klar auf der Hand, der Boden kann in zwei einfachen Schritten – Dielen nebeneinanderlegen und mit einem Gummihammer andrücken – verlegt werden.

Möchten Sie ihr zu Hause mit einem ökologischen und wasserfesten Korkboden verschönern? In unseren Verkaufspunkten stehen Ihnen unsere kompetenten Mitarbeiter gerne mit Rat und Tat zur Seite. ■

i Weiter Infos sowie alle Kontaktdaten finden Sie unter www.domus.bauexpert.it



DOMUS
bauexpert

*Genau mein Stil.
Proprio il mio stile.*

Holz- und Laminatböden, Fliesen, Steine
Brixen · Bruneck · Leifers · Borgo Valsugana
www.domus.bauexpert.it



Zum Puntleider See

ALMWANDERUNG ZU EINEM NATURBELASSENEN JUWEL IM EISACKTAL

Der kleine Weiler Grasstein unweit der Sachsenklemme ist Ausgangspunkt unserer letzten Sommerwanderung. An der einzigen Straßengabelung in der Ortschaft biegen wir links auf den Brückenweg ein und folgen diesem den Hang hinauf bis zu einer Schranke, wo sich ein kleiner Parkplatz befindet.

Nun wählen wir den Waldweg linker Hand (Nr. 14) zur Puntleider See Alm, die nach rechts führende Forststraße behalten wir uns hingegen für den Abstieg vor.

Während ganz zu Beginn der Verkehrslärm aus dem transitgeplagten Tal die Geräuschkulisse dominiert, übernimmt das Rauschen des Bergler Baches bald die Oberhand. Der mitunter steil bergauf führende Pfad durchquert einige Lichtungen,

ansonsten sorgt der Wald für etwas Kühlung beim anstrengenden Aufstieg.

PUNTLEIDER SEE UND SEEALM

Nach gut 90 Minuten erreichen wir schließlich die Puntleider Seealm. Von hier aus sind nur mehr wenige Höhenmeter bis zu unserem Ziel zu bewältigen. Durch einen lichten Zirbenwald gelangen wir in einer weiteren Viertelstunde zum 1.847 hoch gelegenen Puntleider See. Dieser liegt sehr malerisch in einer weiten Mulde, die zum großen Teil von schroffen Bergspitzen der Sarntaler Alpen umrahmt wird. Am Ufer des glasklaren Sees gibt es viele geeignete Stellen, wo man sich bei einer Rast mit dem mitgebrachten Proviant stärken kann. Alternativ wird noch bis Mitte Oktober in der

nahen Schutzhütte auf der Seealm gekocht.

ABSTIEG

Um unsere Gelenke zu schonen, entscheiden wir uns für den Rückweg über die Forststraße. Diese führt uns ab der Seealm zunächst fast eben (Markierung N. 16) den Hang Richtung Norden entlang. Bei zwei Gabelungen wählen wir jeweils den rechten, nicht markierten Forstweg. Mehrere Kehren verlängern die Wegstrecke um einiges, sodass der Abstieg fast gleich viel Zeit in Anspruch nimmt wie der Aufstieg. ■

Martin Fink

martin.fink@dieweinstrasse.bz



➔ **Start:** Parkplatz oberhalb Grasstein (Fischnaller)

➔ **Gehzeit:** 3,30 Stunden

➔ **Tourenlänge:** 10km

↗ **Höhenunterschied:** 700 m

Fitness: 

Wegnr.: 14, 16, unmarkierter Forstweg

Öffis: Bus 310 (Brixen-Sterzing),

Gehzeit + 1,5 Stunden



Kleinanzeiger

VERSCHIEDENES

- **Gala SCHNICORED.** Dunkelrote Färbung der gesamten Fruchtoberfläche. Baumschulen Franzelin. Tel. 335 8172909
- **Maler Tauber** übernimmt kleine Arbeiten zu günstigen Preisen. Tel. 340 0765987

SPORT & BEKLEIDUNG

- **Mountainbike Schuhe** Sidi Top Modell Größe 40 wie neu mit Clips zu verkaufen. Tel. 366 1111206

MÖBEL

- Verkauft **neuwertige Schlafzimmereinrichtung** in Esche, bestehend aus 6-teiligem Schrank, Kommode und Doppelbett mit Nachkästchen zu 600 Euro. Tel. 349 2868840

IMMOBILIEN

- Vermietet 85m² helle Büroräume, Eppan Bahnhofstraße, 2 Autoabstellplätze, Tel. 333 7199738

Die nächste Ausgabe der Weinstraße erscheint um den 1. Oktober

Spezialthema:
„Heizen & Energie“
Anzeigenschluss: 18.09.2018

Für Informationen und Anzeigenreservierungen kontaktieren Sie uns bitte unter:

Tel. 0471 051260
werbung@dieweinstrasse.bz



Die Weinstraße
kostenfrei erhalten:

Tel. 0471 051260
adressen@dieweinstrasse.bz

Haben Sie etwas zu **verkaufen** oder zu **verschenken**?

Inserieren Sie **kostenlos** Textanzeigen.



Zusendungen innerhalb 22. des Monats an: kleinanzeigen@dieweinstrasse.bz oder Tel. 0471 051260

Erfahrener Baggerfahrer

zum sofortigen Eintritt gesucht. Wir bieten einen modernen Fuhrpark, freundliches Umfeld und leistungsgerechte Entlohnung. Bewerbungen an die **Firma Pertoll H&E OHG** St. Pauls (Eppan): **info@pertoll.com** oder **0471/661515**

KAUFE ALLE AUTOS!

Nehme alle Marken, ab Bj. 2001, Pkws, Lkws, auch Unfallwagen, m. Motorschaden, Firmenfahrzeuge usw. zahle bar und fair.
E-Mail: **autohandel@gmx.eu**
24h: Tel. 340 2131 215

Bezirkszeitschrift "Die Weinstraße"

Ahead GmbH, Wiesenbachweg 3/1, 39057 Eppan
Tel. 0471 051 260, info@dieweinstrasse.bz

Impressum:

Auflage: 15.000
Verteilungsgebiet: Aldein, Altrei, Auer, Andrian, Branzoll, Eppan, Kaltern, Kurtatsch, Kurtinig, Nals, Margreid, Montan, Neumarkt, Salurn, Siebeneich, Terlan, Tramin, Truden, Vilpian
Rechtssitz: Galileo Galilei Str. 2/E, 39100 Bozen
Presserechtlich verantwortliche Direktorin: Maria Pichler
Projektleiterin: Astrid Kircher, astrid.kircher@dieweinstrasse.bz
Coverfoto: Shutterstock
Druck: Fotolito Varesco - Auer

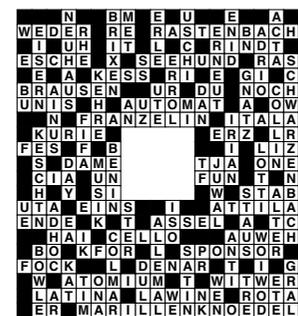
Alfred Donà (AD) » alfred.dona@dieweinstrasse.bz
Barbara Franzelin (BF) » barbara.franzelin@dieweinstrasse.bz
Cäcilia Wegscheider (CW) » caecilia.wegscheider@dieweinstrasse.bz
Christian Bassani (CB) » christian.bassani@dieweinstrasse.bz
Christoph Pillon (CP) » christoph.pillon@dieweinstrasse.bz
David Mottes (DM) » david.mottes@dieweinstrasse.bz
Gothard Andergassen (GA) » gothard.andergassen@dieweinstrasse.bz
Greta Klotz (GK) » greta.klotz@dieweinstrasse.bz
Lisa Pfitscher (LP) » lisa.pfitscher@dieweinstrasse.bz
Maria Pichler (MP) » maria.pichler@dieweinstrasse.bz
Martin Fink (MF) » martin.fink@dieweinstrasse.bz
Martin Schweiggel (MS) » martin.schweiggel@dieweinstrasse.bz
Renate Mayr (RM) » renate.mayr@dieweinstrasse.bz
Sabine Kaufmann (SK) » sabine.kaufmann@dieweinstrasse.bz
Sigrid Florian (SF) » sigrid.florian@dieweinstrasse.bz
Silvia Santandrea (SI) » silvia.santandrea@dieweinstrasse.bz
Verena Simeoni (VS) » verena.simeoni@dieweinstrasse.bz
Verena Geier (VG) » verena.geier@dieweinstrasse.bz

Landtagswahlen 2018

Die Bezirkszeitschrift „die Weinstraße“, herausgegeben von der Ahead GmbH, gibt im Sinne der Bestimmungen und Auswirkungen der Verfügung der „Garantiebehörde für das Kommunikationswesen“ bekannt, dass der Verlag allen wahlwerbenden Personen, Listen und Parteien anlässlich der Landtagswahlen für entgeltliche Anzeigen zu ihrem politischen Programm zur Verfügung steht. Für Wahlwerbung wird ohne Anwendung von Mengenrabatten oder sonstigen Sonderkonditionen die Preisliste 2018 zugrunde gelegt. Die Preise können unserer Homepage www.dieweinstrasse.bz entnommen werden. Bei mehreren Anfragen um die gleiche Platzierung werden die Reservierungen nach Eingangsdatum und Uhrzeit vorgenommen.

Informationen und Reservierungen:

Astrid Kircher, astrid.kircher@dieweinstrasse.bz - Tel. 0471 051260
Ahead GmbH - Wiesenbachweg 3/1 - 39057 Eppan BZ



Penegal

kleinanzeigen@dieweinstrasse.bz

Einst an der Weinstraße

Gotthard Andergassen

WIMMEN – JETZT ODER NIE!

Neumarkt, 22. September 1918. Mit der Weinlese wird man nun bald beginnen. Es sind zwar manche Traubensorten noch nicht vollkommen abgereift, aber, was will man machen? Wenn wir nicht wimmen, wird die Ware halt gestohlen. Zudem sind schon viele Trauben aufgesprungen, viele verdorren. Die Weinlese wird hier weder der Menge noch der Güte nach eine glänzende sein.

Tiroler Volksblatt vom 25.09.1918

IN RASENDEM TEMPO, MIT 12 KM/H

10. August 1918. Am Stadteingang von Bozen steht mit großen Lettern: „Durch die Stadt langsam fahren!“ Obwohl die Autolenker wissen sollten, dass die sechs Stundenkilometer nicht überschritten werden dürfen, sieht und hört man zu jeder Tages- und Nachtzeit besonders schwer beladene Militärlastautos mit Eisenrädern in rasendem Tempo, mit mindestens 12 km/h Geschwindigkeit, dahersausen. Die Erschütterungen übertragen sich von der mit Würfeln gepflasterten Straße auf die Häuser der Altstadt. An den Hausmauern werden bereits tiefe Sprünge sichtbar.

Der Tiroler von 1918

MIT DEM FASS NACH ROM

Bozen, 18. Oktober 1903. Jener Mann mit dem Fass, der eine Wette von 7.500 Francs gewonnen hat und in 53 Tagen ein ziemlich großes Fass von Strassburg nach Rom gerollt hat, ist nun auf der Rückreise. Er hat sie ebenfalls zu Fuß gemacht und ist vorgestern Abend hier eingetroffen. Nun macht es ihm besonderen Spaß, sein noch immer in guter Verfassung befindliches Fass nach Strassburg zurückzurollen. Herr Elsenhaus wurde bei seiner Ankunft in Rom von Berufs- und Amateurphotographen förmlich verfolgt.

Bozner Nachrichten vom 20.10.1903



~ Schrecklich – ich bin nicht angezogen. Zum Glück ist es keine Dame, die mich da besucht.

Quelle: Wochenschrift „Die Bombe“ vom 13.08.1916

SCHWALBEN UND SOMMERSCHWALBEN

19. September 1901. Es ist jetzt die Zeit, von der es im Lied heißt: Wenn die Schwalben heimwärts ziehen. Die meisten Schwalben sind schon fort über Berg und Tal nach dem sonnigen Süden geflogen. Freilich werden viele nicht das gewünschte Ziel erreichen, denn die Welschen haben Hunger. Noch andere Schwalben sind fortgezogen – die Sommerschwalben, auch Touristen genannt. Das schlechte Wetter hat sie vertrieben. Hoffen wir, dass sie das Land nicht schlechter zurückgelassen haben, als sie es bei ihrer Ankunft vorgefunden.

Tiroler Volksbote vom 19.09.1901

RÖNTGENSTRAHLEN SEIT 1895

Wilhelm Conrad Röntgen, Professor für Physik an der Universität Würzburg, entdeckte am 8. November 1895 durch Zufall elektromagnetische Strahlen, die es möglich machten, Knochen, von den sie umgebenden Weichteilen entblößt, mit dem photographischen Apparat festzuhalten.

Neues Wiener Journal vom 08.01.1896

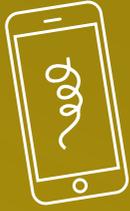
WETTE IM KALTERERHOF

Mendel, 17. April 1909. Wie aus Fondo verlautet, wetteten im Kaltererhof am Mendelpass ein Bäcker- und ein Kaminkehrer, in vier Stunden 384 Viertelliter Wein auszuspielen. Dies geschah und der Kaminkehrer musste zahlen.

Lienzer Zeitung vom 17.04.1909

Den Endkunden erreichen.

Inserenten können gezielt aus dem Bezirk im Bezirk werben und die entscheidende Zielgruppe erreichen.



Eine Zeitschrift ist online die erste Adresse.

Tablets und Smartphones sind die Medienträger der Zukunft, wir sind dafür gerüstet auf www.dieweinstrasse.bz oder www.keosk.de



Von jung bis alt.
„Die Weinstraße“ spricht jede Altersgruppe an und ist deswegen ein ideales Werbemedium für alle Betriebe.

Unsere Leserschaft.
Ihre Werbung erreicht mit der Druckausgabe über 45.000 Leserinnen und Leser und mehr als 4000 Online-User.



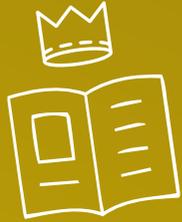
Visuelle Werbung wirkt.

80% der Werbung wird durch Sehen aufgenommen, die Print-Werbung lebt.



Sicher ans Ziel.

Die adressierte Postzustellung garantiert, dass Ihre Werbung die Leserinnen und Leser erreicht und nicht als unerwünschte Werbung im Altpapier landet.



Die Erste und Unabhängige.

„Die Weinstraße“ ist die meistgelesene Zeitschrift im Bezirk Unterland, Überetsch und mittleres Etschtal.



Wir erscheinen monatlich.

Eine Monatszeitschrift wird mehrfach zur Hand genommen und gelesen.



Vertrauen ist wichtig.

„Die Weinstraße“ ist mittlerweile zu einer unverwechselbaren Marke geworden, der die Leserschaft vertraut.



Studien bestätigen es.
Zeitschriften sind mit Abstand immer noch die stärksten Werbeträger.

10 GUTE GRÜNDE

WARUM ES SICH LOHNT IN DER „WEINSTRASSE“ ZU WERBEN.

Erfolgreich mit Ihrer Bezirkszeitschrift.
Tel. 0471 051260 | werbung@dieweinstrasse.bz

Die Weinstraße
WWW.DIEWEINSTRASSE.BZ

Besser **Hören.** Besser **Leben.**



HÖRGERÄTE
GRATIS
TESTEN!

32x
IN SÜDTIROL

Hör-Kompetenz aus Südtirol
Alle Infos: www.besserhoeren.it 

Unsere Service-Stellen im Unterland / Überetsch

Eppan

Jeden 4. Donnerstag im Monat 9–11 Uhr
Apotheke St. Anna, Bahnhofstr. 17

Kaltern

Jeden 2. Dienstag im Monat 9–11 Uhr
Optik Flaim, Goldgasse 28

Leifers

Jeden 1. Mittwoch im Monat 9–11 Uhr
Apotheke Dr. Puce, J.-F.-Kennedy-Str. 275

Neumarkt

Jeden 2. Dienstag im Monat 9–11 Uhr
Apotheke Laura Vanzetta & Co., Bahnhofstr. 6

Gratis Hörtest
bei Ihnen **zu Hause.**
Jetzt anrufen:
0471 263 390

Hörzentrum Bozen:
Drususallee 113 B
eigener Kundenparkplatz 
Filiale Bozen: Wangergasse 14

**BESSER
HÖREN**
Hörgeräte seit 1994

